



WOXX

d'ei aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1445/17
ISSN 2354-4597
2.20 €
13.10.2017

Squatte mat da CSV

Das Comeback und die Erneuerung der Christsozialen haben die Gemeindewahlen geprägt. Wie es dazu kommen konnte und welche Konsequenzen dies nun hat, steht - mit anderen Analysen - in unserem Dossier.

S. 4 - 10



EDITO

Alptraum für Jong, Don' und Jang S. 2

Der Nobelpreis geht an die Anti-Atomwaffen-Initiative ICAN. Als Nato-Mitglied lehnt Luxemburg eine Ächtung dieser Waffen ab.

NEWS

Perdu le Sud p. 5

Dudelange à part, les communes du sud du Luxembourg ont presque toutes connu des chamboulements importants.

REGARDS

Desaster an der Donau? S. 16

Bei den Wahlen zum österreichischen Nationalrat am Sonntag könnte ein rechtskonservatives Bündnis eine Zweidrittelmehrheit erringen.



EDITORIAL

NUKLEARE ABRÜSTUNG

Peinlicher Nobelpreis

Raymond Klein

Nicht alle NobelpreisträgerInnen passen der westlichen Welt ins Konzept. Die diesjährige Preisvergabe führt zu Diskussionen - oder, wie in Luxemburg, zu betretenem Schweigen.

Am 6. Oktober wurde ein Traum wahr. Die Mächtigen dieser Welt scheiterten beim Versuch, der Vernunft den Mund zu verbieten. Der Friedensnobelpreis ging an Ican, ein Bündnis von Friedens-NGOs, das eine unliebsame Wahrheit verkündet: Wir müssen die Atomwaffen abschaffen, bevor sie uns umbringen. Ican war eine der treibenden Kräfte hinter dem im Juli von den Vereinten Nationen ausgehandelten Atomwaffenverbot. Ein Verbot, das zwar von über 120 Staaten befürwortet, von den Atommächten und ihren Alliierten aber erbittert bekämpft wurde (woxx 1433).

Dass das Nobelpreiskomitee sich mit Regierungen anlegt, ist nicht ungewöhnlich. 1996 brüskierte man Indonesien, 2003 Iran, und 2010 wagte man sogar, den Preis dem chinesischen Systemkritiker Liu Xiaobo zu verleihen. Doch westliche Interessen wurden weitgehend geschont. Man muss bis ins Jahr 1995 zurückgehen, um einen Preisträger zu finden, der diesen im Wege stand, nämlich die Pugwash Conference für Frieden und Abrüstung, die unter anderem den USA ein Dorn im Auge war. Abrüstung war auch das Motiv bei der Ehrung Barack Obama am Beginn seiner Amtszeit, nachdem er sich im April 2009 in einer viel beachteten Rede für eine Welt ohne Atomwaffen ausgesprochen hatte.

Doch als vor vier Jahren auf internationaler Ebene Verhandlungen zur Ächtung der Atomwaffen begannen, fand man die USA und ihre Verbündete in der Rolle der Saboteure (woxx 1320). Parallel dazu nahmen die USA ein Programm zur „Modernisierung“ ihrer Atomwaffen in Angriff, und Obama, statt abzurüsten, drehte weiter an der Rüstungsspirale. Die Atomwaffengeegner ließen sich jedoch nicht beirren. Anfang dieses Jahres begannen Verhandlungen auf UN-Ebene. Erneut veranlassten die USA ihre Alliierten, die Initiative zu boykottieren, und auch die anderen Atommächte klinkten sich aus. Am vergangenen 7. Juli stimmten schließlich 122 Staaten für den Vertrag, bei der Herbstsitzung der UN-Vollversammlung wurde er von über 50 Staaten unterschrieben und wird noch vor Ende des Jahres in Kraft treten.

Einen Tag nachdem der Preis an Ican vergeben worden war, gratulierte die deutsche Regierung. Und musste sich prompt Kritik gefallen lassen, weil sie die Verhandlungen boykottiert hatte. Noch scheinheiliger fiel die Reaktion der französischen Regierung aus. Sie wertete die Wahl des Preisträgers als Anerkennung der hohen Bedeutung, die der Nichtverbreitung der Nuklearwaffen zukommt. Und zählte auf, was Frankreich für die nukleare Abrüstung bereits geleistet habe. Was die Regierung vom Atomwaffenverbotsvertrag - für den der Nobelpreis ja vergeben wurde - in Wahrheit hält, wurde nicht erwähnt. Das hatte sie drei Monate zuvor kundgetan: Der Vertrag sei „nicht angemessen“ und gefährde die internationale Sicherheit, man werde ihn ignorieren und am Prinzip der nuklearen Abschreckung festhalten.

Der Atomwaffenverbotsvertrag, von Luxemburg bekämpft und boykottiert, ist wohl keine Pressemeldung wert.

Und in Luxemburg? Laut gouvernement.lu nahm der Minister für Kooperation, Romain Schneider, am 6. Oktober an der Afrikanischen Woche der Mikrofinanz in Addis-Abeba teil. Am 8. empfing die Staatssekretärin für „Verteidigung“, Francine Closener, Soldaten, die von ihrem Einsatz an der litauisch-russischen Grenze zurückkehrten. Am 10. unterschrieb Außenminister Jean Asselborn einen offenen Brief für eine Welt ohne ... Todesstrafe. Am selben Tag nahm er an den Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Schweiz teil. Der Nobelpreis und der Atomwaffenverbotsvertrag, den Luxemburg zuerst bekämpft und dann boykottiert hatte, waren dagegen keine Pressemeldung wert.

Am 6. Oktober wurde ein Traum wahr. Manche sind voller Freude, manche ärgern sich, weltweit wird gestritten. In Luxemburg feiert man derweil die Mikrofinanz und pflegt die Freundschaft mit Finanzplätzen, man tritt für die Abschaffung der Todesstrafe ein und bereitet mit der Nato die nächsten Kriege vor. Ohne zu streiten.



NEWS:

Digitalsteuer: Alles oder nichts **S. 3**
 Luxemburg Stadt: Falscher Wechsel **S. 4**
 Geschlechterparität: Leichte Verbesserung **S. 5**
 Communales dans le Sud:
 Particularités et constantes **p. 5**
 Communales à Esch:
 C'est reparti comme en 1999 **p. 7**

REGARDS:

Kommunalwahlen, national betrachtet:
 Schwarzer Oktober **S. 8**
 Wählerwille!? **S. 10**
 Foire bio de Gorcy:
 Variété, qualité, convivialité **p. 10**
 Symbolpolitik: Vum Sockel gestierzt **S. 12**
 Exposition et performances:
 Petit traité de domopoétique **p. 14**
 Österreich: Wiener Walzer mit
 Rechtsdrehung **S. 16**

AKTUELL



DIGITALSTEUER

Alles oder nichts

Thorsten Fuchshuber

Die Digitalwirtschaft soll endlich „fair“ besteuert werden. Während die EU-Kommission auch Sofortmaßnahmen erwägt, will Finanzminister Gramegna nur eine globale Lösung akzeptieren.

Mit der Digitalsteuer ist es ein wenig wie mit dem Kommunismus - beide können nur funktionieren, wenn sie auf globaler Ebene wirksam sind. Wenn Leo Trotzki sich daher einst vehement gegen Stalins Doktrin vom „Sozialismus in einem Land“ wandte, so gibt sich Luxemburgs Finanzminister derzeit als „Trotzki“ des Kapitals: „Wir wollen keine Übergangslösung, wir wollen, dass eine Lösung auf der Weltebene gefunden wird“, sagte Pierre Gramegna am vergangenen Dienstag im Anschluss an die Sitzung des Rats der EU-Wirtschafts- und Finanzminister (Ecofin) in Luxemburg.

Tatsächlich braucht es in der Besteuerung der „Digitalwirtschaft“ nach Ansicht nicht weniger Kommentatoren eine Revolution. Im Kern geht es dabei um die Frage, wie man Unternehmen besteuern soll, die sich vorrangig mit sogenannten „immateriellen Werten“ am lokalen Marktgeschehen beteiligen, ohne noch über eine physische Präsenz vor Ort wie etwa einen Firmensitz zu verfügen. Möglich ist dies heute bereits bei einer Vielzahl von Produkten: Musik, die von Diensten wie „Spotify“ vertrieben wird, Telekommunikation, Versandhändler, Buchungsplattformen und dergleichen mehr. Gestritten wird darüber, wie und wo diese immateriellen Werte, einmal auf dem Markt realisiert, steuerlich geltend zu machen sind. Denn die bisherigen Instrumente entsprechen den Realitäten nicht mehr: Schätzungen zufolge zahlen Firmen traditionellen Zuschnitts allgemein rund 23 Prozent Steuer, digitale Unternehmen dagegen allenfalls zehn Prozent.

Die EU-Kommission will das nun rasch ändern: Zwar sind mehrere Vorschläge hierzu im Umlauf, doch die Kommission hat deutlich gemacht, dass ihre bevorzugte Lösung in einer „Gemeinsamen Konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage“ besteht. Diese zielt darauf, die steuerrechtliche Definition einer Betriebsstätte so abzuändern, dass sie das Vermögen, die Beschäftigungsverhältnisse und den Umsatz von Digitalunternehmen miteinbezieht, um den Ort der Wertschöpfung und die Steuerpflicht zu bestimmen.

Den Umsatz besteuern?

Von der EU-Kommission angedachte und von einigen Mitgliedsstaaten wie Deutschland und Frankreich befürwortete „quick-fixes“ - Übergangslösungen - wie etwa ein Aufschlag auf die Umsatzsteuer, lehnt neben Gramegna unter anderem auch der irische Finanzminister Paschal Donohoe ab. Das umstrittene Vorgehen zielt darauf, dass beispielsweise nicht allein Luxemburg steuerlich von dem Gewinn profitiert, den „Amazon“ mit seiner europaweiten Kundschaft erzielt. Allerdings ist auch die Besteuerung des je vor Ort getätigten Umsatzes nicht unproblematisch, denn Umsatz ist eben noch kein Gewinn.

Die estnische Regierung, die noch bis Ende des Jahres den Rat der EU präsidiert, hat den Ehrgeiz, noch unter ihrer Ägide einen beschlussfähigen Vorschlag zu präsentieren, der am 5. Dezember abgesegnet und dann die Grundlage für die weiteren Verhandlungen mit den OECD-Ländern und beim G20-Treffen im kommenden Frühjahr werden soll. Auf dem Weg zu der globalen Lösung, von der Finanzminister Gramegna spricht. Es darf allerdings bezweifelt werden, dass die bestehenden Interessenswidprüche binnen so kurzer Zeit aufgelöst sind.

SHORT NEWS

Greenpeace terroridiculise EDF

(lm) - Un feu d'artifice au-dessus d'une piscine suffit pour mettre un pays en état de guerre ou presque. Non, Greenpeace n'est pas retourné en Russie où, en 2013, plusieurs de ses militants avaient été traités comme des criminels suite à une action contre Gazprom. C'est en France que cela se passe, la piscine est celle de la centrale de Cattenom, les militants ont été arrêtés par un peloton spécialisé de la gendarmerie... et EDF assure que le feu d'artifice n'a eu aucun impact sur la sûreté des installations. L'objectif de l'action de ce jeudi était de dénoncer le risque que représentent ces piscines d'entreposage de combustible usé... si on mettait le feu à autre chose qu'à des engins pyrotechniques. Cela fait suite à la présentation d'un rapport, deux jours plus tôt, sur justement les dangers liés à un tel entreposage hors de l'enceinte de confinement du réacteur. En particulier, une intervention malveillante pourrait tenter de mettre à découvert le matériau combustible et provoquer une fusion de celui-ci. Un scénario envisagé dans le contexte - particulier - de la catastrophe de Fukushima. Avec dans le pire des cas, l'exposition de la population dans un rayon pouvant aller au-delà de 100 kilomètres. La réaction de l'État français apporte en tout cas à Greenpeace l'attention médiatique. Reste à convaincre les autorités responsables de la réalité du danger - en vue, aussi, du débat sur la prolongation de fonctionnement des centrales.

Viele Chargés unzufrieden

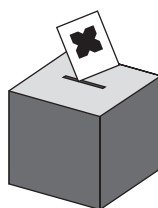
(tj) - Der SEW und der Landesverband kritisieren die Arbeitsbedingungen der Chargés de Cours im Grundschulwesen. Als größter Missstand wird beklagt, dass zurzeit infolge des Lehrkräftemangels sämtliche Chargés herangezogen werden, um, wie es heißt, die „Lücken zu füllen“. Daher gebe es nun keine Reserve mehr: „Viele Chargés trauen sich momentan nicht, ihre Altersentlastung zu beantragen oder sich krank zu melden“, so Isabelle Bicheler vom Landesverband. Das Ministerium äußere dazu nur, man müsse sich in einem solchen Falle intern organisieren. Das erzeuge in den Schulen ein angespanntes Klima. Ferner wird an der Ausbildung der Chargés kritisiert, dass die Aufnahmeprüfung zu schwer sei. Zu Schuljahresbeginn 2017/18 hätten lediglich 10 von insgesamt 22 BewerberInnen bestanden. „Jeder darf eine Klasse unterrichten, aber nicht jeder wird zur Ausbildung zugelassen - eine komische Situation“, so Bicheler. In manchen Fällen reiche es aus, ein Praktikum von fünf Tagen absolviert zu haben, um eine Schulklass unterrichten zu dürfen. Insgesamt fordern SEW und Landesverband eine stärkere Angleichung an den Beruf der Lehrkraft, und zwar sowohl bei der Arbeitszeit als auch bei der Entlohnung. Bezüglich des Lehrkräftemangels betonte der Präsident des SEW, Patrick Arendt, dass zwar alle Schulklassen mittlerweile über einen Lehrperson verfügen, viele „Accueils- und Appuisklassen“ aber ausgefallen seien.

Conseil national pour étrangers : enfin du budget

(lc) - Que le Conseil national pour étrangers (CNE) est une machine à couacs n'est pas un secret pour celles et ceux qui connaissent le dossier. Ainsi, lors de son renouvellement début juillet de cette année, il est apparu que le nombre de représentants suppléants requis par la loi était insuffisant, faute de candidatures. Ce qui selon le député socialiste Marc Angel a conduit à un blocage total de cet organe censé concocter un rapport pour le gouvernement au sujet de l'intégration des étrangers. Selon le député, le CNE ne serait tout simplement pas au complet en ce moment. En effet, aux dernières élections du conseil, il y aurait eu 68 candidats et 55 électeurs inscrits, dont seulement 49 auraient participé au scrutin. Dans sa réponse, la ministre de la Famille et de l'Intégration, Corinne Cahen, donne la liste des 49 associations qui ont voté en juillet et précise qu'en effet « certains organismes n'ont pas encore proposé leurs représentants, malgré les sollicitations de l'Olaï ». Cependant, pour éviter que cela ne se reproduise, Cahen a proposé d'attribuer un budget de fonctionnement au CNE (15.000 euros par an à partir de 2018). Fallait peut-être y penser un peu plus tôt.

AKTUELL

Gemengewahlen
2017



LUXEMBURG-STADT

Falscher Wechsel

Richard Graf

In der Hauptstadt wird jeder der möglichen Koalitionen immer auch Wahlverlierer angehören. Auf die Mehrheit kommt es an.

In seiner in vieler Hinsicht aufschlussreichen Analyse der Gemeindegewahlen - Titel: „Gambia ist klinisch tot“ - stellte der ehemalige Minister und Europa-Abgeordnete Robert Goebels (LSAP) am Mittwoch im Tageblatt eine „dumme“ Frage: „Weshalb will Serge Wilmes nicht Bürgermeister werden? Eine CSV-Grüne-LSAP-Koalition würde mit Sicherheit frische Luft in den 50 Jahre alten blauen Mief der Hauptstadt bringen“. Er zog das Beispiel der Hauptstadt als einen Beleg für seine These heran, dass die DP dabei sei, ihre Rolle als zukünftiger Juniorpartnerin der CSV auf nationaler Ebene vorzubereiten.

Ob Goebels' landesweite Überlegungen stichhaltig sind, sei dahingestellt. Interessant ist aber, dass er als einer der wenigen die Option einer Hauptstadt-Koalition ohne DP ins Gespräch bringt. Zunächst ging ja alle Welt davon aus, dass Blau-Grün in der Hauptstadt trotz des Sitz- und Stimmenverlustes der DP weitermachen könne. Doch als sich die DP am Montagabend in einer rekordverdächtig kurzen Sitzung für Koalitionsgespräche mit der CSV aussprach, war nur noch von Blau-Schwarz die Rede. Die Grünen, die ohne die alten Spitzenreiter François Bausch und Viviane Loschet-

ter ins Rennen gingen und das Rekordergebnis von 2011 noch einmal um 0,8 Prozent auf 19,3 übertreffen konnten, sollten also leer ausgehen.

Dabei gab es in der Hauptstadt am Sonntag zwei Wahlverliererinnen. Die LSAP, bei der sich der seit den 1980er-Jahren bestehende Abwärtstrend weiter beschleunigte. Noch 1981 lag die Partei bei immerhin 24,4 Prozent, jetzt erreichte sie weniger als die Hälfte (11,1). Verliererin ist aber auch die DP; sie verzeichnete das schlechteste Ergebnis, seit sie in den 1970er-Jahren mit Colette Flesch das Zepter in der Hauptstadt zurückerobert hatte. 1999 war die Partei mit dem Spitzenkandidaten Paul Helminger sogar mit fast vierzig Prozent aus dem Rennen gegangen, jetzt wurden nur noch knapp über 30 Prozent erreicht.

Mehrheit jenseits der DP

Lydie Polfer, die ja 2013 als Drittgewählte auf der DP-Liste ihren Bürgermeisterposten zurückerlangte, weil zunächst Paul Helminger sich zugunsten von Xavier Bettel zurückzog und Letzterer dann zum Premier gewählt wurde, kann immer noch die meisten persönlichen Stimmen für sich verbuchen. Doch trotz des neuen SpitzenkandidatInnen-Status gewann sie gegenüber der letzten Wahl nur etwa 560 Stimmen hinzu - bei insgesamt steigender WählerInnenzahl. Ihre jungen „Challenger“ Serge Wilmes (CSV),

Sanem : deux vainqueurs, deux gagnants

(lm) - Il y a des surprises qui n'en sont pas. Certes, la solide liste LSAP de Sanem aurait pu maintenir son score au lieu de perdre 8 %. Et oui, la liste victorieuse Déi Lénk aurait pu profiter encore plus de la présence des deux transfuges socialiste et verte. Mais à y regarder de plus près, on réalise qu'avec 36,4 %, le LSAP reste au-dessus de son résultat de 2005 et demeure la force dominante dans la sixième commune du pays. Quant au parti Déi Lénk, il double tout de même son score et, avec 13 %, passe devant Déi Gréng. Avec ses deux sièges, il pourrait même, arithmétiquement parlant, constituer une majorité avec les socialistes. Il semblerait que Georges Engel, bourgmestre sortant (et député LSAP), négocie actuellement avec le CSV et Déi Gréng, son ancien partenaire. Ce traitement plus aimable que celui infligé à leurs pairs de la capitale, les Verts de Sanem le doivent-ils à la politesse d'Engel ou à son sens tactique ? Une poursuite de la coalition reste en tout cas possible, et l'étrécissement de la majorité (9 contre 8) n'est pas plus intimidante qu'entre 2005 et 2011. Mais le CSV est bel et bien l'autre grand vainqueur des élections, passant de 17,9 à 27,2 % et remportant les deux sièges additionnels dus à l'accroissement de la population. Face à des chrétiens-sociaux au programme plutôt modéré, il serait difficile pour Engel de justifier le choix d'une coalition des perdants. Car à Sanem, contrairement à la capitale, Déi Gréng en position de junior partner ont massivement perdu, passant de 17 à 12,4 %. Tandis que l'option d'une coalition sans le LSAP impliquerait une alliance difficile à imaginer entre CSV, Verts et Déi Lénk. Ces derniers ont loupé de peu le siège restant qui aurait donné plus de poids à leur victoire. Due à des circonstances locales (woxx 1443), celle-ci risque de rester sans lendemain. Tandis que les socialistes, même perdants, ont gagné leur ticket d'accès au conseil échevinal et se retrouveront probablement dans le lit douillet d'une grande coalition.

der dem vorigen Gemeinderat nicht einmal angehörte, und Sam Tanson (Déi Gréng) brachten es auf 4.800 respektive 4.300 zusätzliche Stimmen und erreichten trotz des Handicaps der geringeren Listenstimmen Rang 3 und 4 der Meistgewählten. Einem Plebiszit für die DP, wie 1999, kommt dieses Resultat jedenfalls nicht gleich.

Umgekehrt kann keine Rede davon sein, dass es eine Dynamik „links“ von der DP gegeben habe. Die LSAP bricht, wie oben erwähnt ein und die Zugewinne von Déi Lénk liegen weit unter dem, was die LSAP verloren hat. Und auch wenn das Stimmenpotenzial der Piraten und der KPL dazu gerech-

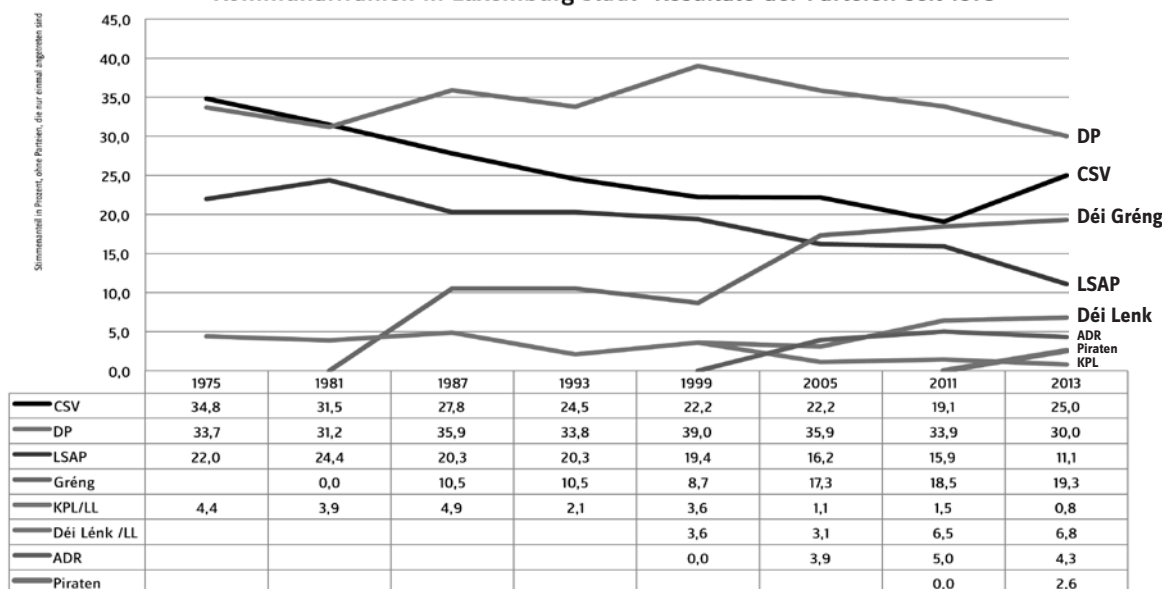
net wird, gibt es in der Hauptstadt - anders als in Esch - keine Mehrheit ohne eine der beiden großen bürgerlichen Parteien. Aber damit hatte ja auch niemand gerechnet.

Im Vergleich zu dem, was andernorts am vergangenen Sonntag passiert ist, kann in der Hauptstadt aber auch nicht von einem Erdrutschsieg der CSV gesprochen werden: Die Partei gewinnt zwar zwei Sitze hinzu, macht mit 25,0% aber gerade einmal die Verluste der drei letzten Urnengänge wett.

Dass die DP die Grünen in die Wüste schickt, hat für die ehemalige Koalitionspartnerin zumindest den Vorteil, dass er nun keinem Loyalitätszwang mehr unterliegt. Sollten die Koalitionsverhandlungen zwischen CSV und DP scheitern - was angesichts der neu zu gewichtenden Verteilung der Schöffenratsposten gar nicht mal unwahrscheinlich ist -, können die Grünen ihre Koalitionsbereitschaft vorwurfsfrei in alle Richtungen deklarieren.

Und es gäbe ja eine Mehrheit jenseits der DP - die ja nicht einmal mehr jedeN dritteN Wahl-BürgerIn der Stadt repräsentiert. Und für den Shooting-Star Serge Wilmes macht sich ein „Bourgmestre“ auf der Visitenkarte sicherlich besser als ein „Premier échevin“- ein Trumpf den die Grünen jederzeit spielen können. Merke: Am Ende zählt die Mehrheit der Sitze im Gemeinderat, auch wenn dazu die einen oder die anderen Wahlverlierer herangezogen werden müssen.

Kommunalwahlen in Luxemburg-Stadt: Resultate der Parteien seit 1975



AKTUELL

GESCHLECHTERPARITÄT

Leichte Verbesserung

Tessie Jakobs

Wenige Tage nach den Wahlen stellt der Conseil national des femmes du Luxembourg (CNFL) erste Befunde zur Geschlechterbalance vor. Die Tendenz ist zwar steigend, von Parität ist man aber immer noch sehr weit entfernt.

Es tut sich etwas - wenn auch sehr langsam. Nach Stagnation im Jahre 2011 sind wir bei den diesjährigen Gemeindewahlen der Geschlechterparität wieder ein kleines Stück nähergekommen. Am vergangenen Mittwoch stellte der CNFL erste Analyseergebnisse vor. Bezüglich der Kandidaturen ist die Datenlage bereits vollständig: 1279 der insgesamt 3575 KandidatInnen, also 35,7 Prozent, sind Frauen. Das macht gegenüber 2011 eine Steigerung um rund 3,7 Prozent aus. Ein signifikanter Unterschied zeichnet sich dabei zwischen Proporz- und Majorzgemeinden ab. Während bei ersteren der Prozentsatz der Kandidatinnen bei 39,4 liegt, beträgt er in

letzteren nur 23,7 Prozent. Auch regionale Unterschiede sind festzustellen: die meisten Frauen kandidierten im Süden, im Norden war ihr Anteil am geringsten. Die Rangfolge der Parteien gemäß dem Frauenanteil wird mit einigem Abstand von Déi Lénk (49,6 Prozent) und Déi Gréng (48,7 Prozent) angeführt. Schlusslichter sind die Piratenpartei und die DP.

Frauen in den Gemeinderäten

Schaut man sich aber an, wieviele Kandidatinnen am Ende tatsächlich gewählt wurden, so sieht die Sache schon weniger günstig aus. Auch wenn zurzeit noch nichts über die Anzahl der Schöffinnen und Bürgermeisterinnen ausgesagt werden kann, so lassen sich doch bereits einige Schlüsse ziehen. 277 Frauen - 24,7 Prozent der gesamten KandidatInnen - werden in die Gemeinderäte einziehen. Trotz einer Steigerung von 3,2 Prozent gegenüber 2011 werden also

nach wie vor drei Viertel der Mandate von Männern wahrgenommen.

Die Partei, bei der die meisten Frauen ein Mandat erhalten, ist, mit insgesamt 209, die CSV. Das entspricht rund 25 Prozent der gewählten KandidatInnen. Auf den gleichen Prozentsatz kommen déi Lénk mit allerdings nur acht gewählten Frauen. Die beste Erfolgsquote erzielt déi Gréng: 40,2 Prozent aller Gewählten sind hier weiblich.

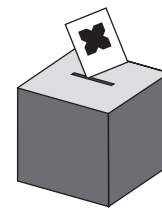
Was die Geschlechterparität in den einzelnen Gemeinden betrifft, so konnten in diesem Wahljahr 16 die 40-Prozent-Marke entweder erreichen oder sogar übertreffen. Beaufort, Grevenmacher und Walferdingen führen mit jeweils 55,5, 54,5 und 53,8 Prozent die Liste der Proporzgemeinden mit dem höchsten Anteil an gewählten Frauen an. Umgekehrt erhielten in 8 Gemeinden gar keine Frauen ein Mandat; 2011 war das noch bei 11 Gemeinden der Fall.

„Es gibt eine leichte Verbesserung, aber wir sind noch weit von Parität

entfernt“, so die Bilanz der Präsidentin des CNFL, Danièle Martin. Zur Verbesserung dieser Sachlage wurden einige Vorschläge erarbeitet. Gefordert wird nach wie vor eine Quote. Eine solche ist ab 2018 zwar bei den Nationalwahlen, nicht aber bei den Gemeindewahlen vorgesehen. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass in den Majorzgemeinden weitaus weniger Frauen gewählt wurden, wirft der CNFL zudem die Frage auf, ob nicht ein landesweites Parteiensystem sich günstig auf die Geschlechterparität auswirken würde. Weitere Forderungen sind gezielte Motivationskampagnen sowie die allgemeine Förderung einer Paritätskultur.

Der Bericht wurde vom Observatoire de la participation politique des femmes aux élections ausgearbeitet, das seit 1998 luxemburgische Wahlergebnisse analysiert. Seit 2017 wird der Observatoire vom Chancengleichheitsministerium subventioniert.

Gemengewahlen
2017



COMMUNALES DANS LE SUD

Particularités et constantes

Luc Caregari

Ce n'est pas seulement à Esch que le sud du pays s'est réveillé avec de nouvelles majorités. Un petit tour d'horizon.

Dimanche dernier, il y a eu les petites surprises et les grandes. Commentons donc par les plus petites : à Dudelange, le LSAP a pu encore une fois défendre sa majorité absolue au conseil communal. C'est d'autant plus considérable que le LSAP a subi des défaites dans plusieurs communes avoisinantes - une tendance qui ne semble pas trop se répercuter sur la troisième ville du pays. Surtout qu'avec Dan Biancalana, les socialistes avaient misé sur une nouvelle tête, vu l'absence des dinosaures Alex Bodry et Mars Di Bartolomeo. Si l'avancée du CSV est remarquable (plus 4 % et deux sièges de plus), les autres sièges du conseil communal n'ont pas bougé (10 pour le LSAP, 2 pour les Verts, 1 pour Déi Lénk et un pour l'ADR - la

particularité de Dudelange étant aussi l'absence d'une liste DP). Les pertes socialistes sont certes minimales (3,6 %), mais la majorité absolue rouge s'en trouve précarisée (il ne lui reste que 50,3 %). La mise est donc sauvée pour cette fois, mais les prochaines élections communales pourraient bien forcer le LSAP à se chercher un coalitionnaire. D'autant plus que la décision d'étendre le collège échevinal d'un siège pour permettre à Claudia Dall'Agnol de conserver son strapontin n'est sûrement pas populaire. Autre observation : même s'ils ont fait une avancée de 0,7 %, Déi Lénk ne peuvent pas capitaliser sur la reculée générale de la social-démocratie. Même s'il n'est pas au pouvoir à Dudelange, le gagnant est clairement le CSV.

Passons aux grandes surprises et donc à Differdange. Que l'ère Meisch

était révolue et que le frère du ministre François Meisch n'ait pu l'empêcher ne devrait pas étonner. Mais une telle déculottée en faveur des Verts peut surprendre, avec le DP qui perd 5 sièges et l'équipe du bourgmestre Roberto Traversini qui en récupère 5 pour arriver à 7. Du moins, cela a empêché toute discussion autour de la réelle volonté de l'électeur, car rarement celle-ci a été exprimée plus clairement que dans ce suffrage local. Pourtant, la coalition vert-rouge-orange n'a pas été reconduite, Traversini ne perdant pas une minute pour s'allier avec le CSV. Si ce dernier a bien récupéré un des sièges du DP pour arriver à 4, il est pourtant étonnant que le bourgmestre n'ait pas parlé aussi aux socialistes, dont les pertes (moins 4 %) sont minimales, et qui conservent



©THEBLUEDIAMONDGALLERY

eux aussi leurs 4 sièges. On pourrait penser que parfois l'ombre des législatives de 2018 plane aussi bien sur les urnes que sur les décisions qu'elles conduisent les politiciens à prendre. À l'extrême gauche, même constat que partout ailleurs : rien ne bouge. Gary Diderich a réussi à garder son mandat avec exactement le même score (5,2 %) qu'en 2011, tandis que le chef de file communiste Ali Ruckert a pu un peu améliorer son score et celui de

son parti. Le grand soir, ce n'est pas pour demain décidément.

LSAP en retrait

Mais c'est dans deux autres communes du Sud que le changement s'est opéré de façon plus flagrante : Mondercange et Schiffflange. Longtemps considérées comme des bastions socialistes fiables, les deux villes ont pourtant changé de mains. À Schiffflange, le LSAP a certes perdu en pourcentage, mais pas en sièges, tandis que le CSV a pu en gagner 2. Même si leur tête de liste devance les conservateurs, les socialistes n'ont pu qu'assister au changement de majorité, le CSV s'alliant au DP. Scénario identique à Mondercange, où la remplaçante du ministre de l'Intérieur Dan Kersch, Christine Schweich, l'emporte aux suffrages par candidat, mais où le LSAP en général perd 11 % et 2 sièges - récupérés par les conservateurs, qui n'ont pas hésité à s'allier au DP pour prendre les rênes de la commune. Est-ce une revanche du CSV pour le coup de 2013 ? Il y a certes de cela dans le comportement des conservateurs. Mais réduire l'effondrement du LSAP à de mauvais coups politiques serait fermer les yeux devant les vrais problèmes de structurels de ce parti.

AVIS



Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : travaux

Ouverture le 31/10/2017 à 10:00.
Lieu d'ouverture :
Le Fonds Belval
1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
tél. : +352 26840-1
email : soumission@fonds-belval.lu

Description : Soumission relative aux travaux d'ouvrages secs dans l'intérêt du bâtiment Laboratoires - aile sud à Esch-Belval.

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres : La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics est autorisée pour cette soumission. Les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 1701464 sur www.marches-publics.lu :
06/10/2017

**Ministère du Développement durable et des Infrastructures
Administration des bâtiments publics**

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 22/11/2017 Heure : 10:00

Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installation d'ascenseurs à exécuter dans l'intérêt des ateliers de la Ligue HMC à Capellen.

Description succincte du marché :
- 3 ascenseurs personnes, 1.600 kg / 1.275 kg / 675 kg

Durée des travaux :
125 jours ouvrables (en 2 phases)
Début prévisionnel des travaux :
1er semestre 2018

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est autorisée pour cette soumission.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour l'installation d'ascenseurs à exécuter dans l'intérêt des ateliers de la Ligue HMC à Capellen. » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 09/10/2017

La version intégrale de l'avis n° 1701462 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Fonds du logement

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : services

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 29/11/2017 Heure : 11:00

Intitulé attribué au marché :
ERP pour le Fonds du Logement

Description succincte du marché :
Marché public de services relatif à la sélection d'un ERP et à la désignation d'un prestataire qui sera chargé de l'intégration de l'ERP.

Conditions d'obtention du cahier des charges : Le cahier spécial des charges peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Modalités visite des lieux/réunion d'information : Une réunion d'information obligatoire aura lieu le 10 novembre 2017 à 10h dans les bureaux du Fonds du logement sis 74, Mühlenweg, L-2155 Luxembourg. Lors de cette réunion d'information obligatoire il sera uniquement répondu aux questions qui ont été envoyées préalablement par les opérateurs économiques au pouvoir adjudicateur et au plus tard 3 jours ouvrables avant la date de la réunion d'information. Les questions posées entre le 7 novembre 2017 à 10h et le 15 novembre 2017 à 10h seront adressées sur le portail des marchés publics.

Réception des offres : Pour les envois postaux, cette même enveloppe, sous peine de nullité, est mise sous un second pli recommandé à la poste et portant :
1) L'adresse du destinataire ;
2) la mention « Marché passé par procédure ouverte pour ERP pour le Fonds du logement NE PAS OUVRIR PAR LES SERVICES DU COURRIER » ;
3) La mention du nom du soumissionnaire.

La version intégrale de l'avis n° 1701466 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Fonds du logement

Appel de candidatures

Procédure : négociée
Type de marché : services

Date limite de remise des candidatures : 31/10/2017 à 16:00.

Description : Appel à candidatures relatif aux services d'architectes, en tant que futurs mandataires d'un groupement de maîtrise d'œuvre, constitué d'un architecte et d'ingénieurs-conseils, en vue de la conclusion d'un marché négocié, basé sur les contrats-types « Maîtrise d'œuvre globale » du Fonds du logement, pour la réalisation d'une mission complète pour le projet suivant : Mission complète pour la conception et la réalisation de 13 maisons unifamiliales et 5 maisons bifamiliales pour un total de 23 unités de logements, projet 2453_Bridel. Délai d'achèvement des travaux : printemps 2021.

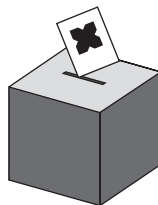
Conditions d'obtention du dossier :
Le dossier de soumission peut être retiré via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des candidatures :
Les dossiers de candidature peuvent être envoyés par lettre recommandée ou être remis par le candidat en personne ou par son mandataire au siège du Fonds du logement, au plus tard le 31.10.2017 à 16h. Les modalités de réception des offres sont précisées dans le dossier de soumission.

La version intégrale de l'avis n° 1701480 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



AKTUELL

Gemengewahlen
2017

COMMUNALES À ESCH

C'est reparti comme en 1999

Luc Caregari

Coup de tonnerre dimanche dernier dans l'ancienne métropole du fer : pour la première fois depuis une centaine d'années, les conservateurs pourraient obtenir le poste de bourgmestre. Mais la messe n'est pas encore dite.

Dimanche soir vers 18 heures, visages incrédules dans la nouvelle auberge de jeunesse eschoise, où Déi Lénk avaient invité à leur fête électorale. C'est la bérézina pour la gauche, car à ce moment, seul un siège lui était assuré au prochain conseil communal - alors que le parti avait espéré en conquérir un troisième afin de pouvoir aisément monter une coalition rouge-rouge avec le LSAP. Une bulle de toute façon éclatée, vu les résultats désastreux de ce dernier.

Un LSAP qui certes s'attendait un peu à une raclée électorale, puisque deux de ses sièges obtenus en 2011 étaient précaires. Mais il n'avait pas prévu d'en perdre trois d'un coup, et surtout pas deux au profit du CSV. La réaction des socialistes eschois a été de se terrer. Presque aucune communication n'a été faite après la débâcle. La section s'est certes réunie pour analyser les résultats, mais a surtout décidé... de ne rien décider. « On attendra la fin des discussions entre le CSV, Déi Gréng et le DP. Si celles-ci ne sont pas fructueuses, nous serons là pour reprendre les choses en main », a-t-on pu obtenir d'un membre de la section. Ce qui n'a pas empêché le LSAP de faire quelques offres à son ancien coalitionnaire vert, pour tenter de l'amadouer et de le tirer vers lui. Un parti vert qui - ironie du sort quand on le compare à son homologue de la capitale, qui s'est fait jeter comme un malpropre par Lydie Polfer - se retrouve donc en position de décider de la prochaine coalition et du prochain bourgmestre.

Reste à savoir comment le CSV a pu en arriver là. Une chose est sûre : si Georges Mischo est aujourd'hui à deux doigts de diriger la deuxième ville du pays, ce n'est dû ni à son travail d'opposition (le CSV a voté plus 90 pour cent des décisions prises par l'ancienne majorité rouge-verte) ni à son programme électoral - qui n'était pas vraiment original. Mais les faits sont là : tandis qu'en 2011 le CSV réunissait 1.048 suffrages de liste contre 2.437 pour le LSAP, en 2017 les socialistes retombent à 1.743, tandis que les conservateurs montent à 2.102. Unique consolation pour la bourgmestre Vera Spautz : en prenant en compte uniquement les votes par candidat, elle devance toujours la tête de liste du CSV (2.572 votes contre 2.396). Elle est donc toujours personnellement plébiscitée. La différence est à chercher dans les suffrages de liste, qui cette fois ont penché majoritairement en faveur CSV.

En regardant les résultats en détail, on peut s'apercevoir qu'il y a une autre raison de légitimer une coalition rouge-rouge-vert. Car si Déi Lénk ont certes perdu en pourcentage tout en conservant leurs deux sièges au conseil communal, ils se classent toujours devant le DP (559 contre 577 en suffrages de liste). Donc, même si les libéraux réussissent la prouesse historique de gagner un deuxième mandat au conseil communal, Esch la rouge les met toujours derrière la gauche.

Spautz toujours plébiscitée

Pourtant, cela n'empêche pas que la situation soit identique à celle de 1999. Cette année-là, lors des élections communales du 10 octobre, le CSV et le LSAP arrivèrent également à égalité, et le candidat conservateur Ady Jung (qui remporta plus de votes personnels que le bourgmestre sié-



PHOTO : WOXX

Lundi matin, les affiches du LSAP sont les premières à disparaître.

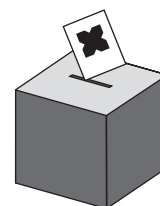
geant François Schaack) réclama le siège de bourgmestre pour lui. Juste qu'il n'était pas le seul dans son parti à avoir des revendications. Il y avait aussi Josy Mischo (le père de Georges Mischo, décédé en 2010), un vrai ouvrier et politicien qui déjà aux élections précédentes avait obtenu d'excellents scores, mais avait été tenu à l'écart d'un poste d'échevin par son parti. Quand la nouvelle éclata que Jung avait dédommagé Mischo pendant des années en lui payant 5.000 francs par mois de son indemnité d'échevin, l'avenir politique du CSV à la tête d'Esch commença déjà à vaciller. Mais c'est Mischo lui-même qui allait faire capoter la reprise des conservateurs : devant le refus obstiné de Jung de le laisser accéder au conseil échevinal, il quitta le CSV, explosant ainsi la majorité conservatrice. Quand plus tard les négociations entre le LSAP, Déi Gréng et Mischo se sont embourbées, il devint de plus en plus clair que de nouvelles élections seraient inévitables, ce qui se fit aussi début 2000. À la sortie des urnes, le CSV était en miettes, et la première coalition rouge-rouge-vert

sous la nouvelle bourgmestre Lydia Mutsch était née.

Mais l'histoire ne se répète pas, car le contexte est totalement différent. Alors qu'au début du millénaire, le CSV était « un parti au bord de l'implosion » dont l'état interne était mis à nu par les élections communales, comme l'écrivait Marc Gerges dans le Lëtzeburger Land du 29 octobre 1999, il se peut bien que cette fois-ci le LSAP soit le parti en crise. Pas uniquement à cause du déclin européen de la social-démocratie, mais aussi parce que le parti ne s'est pas fait remarquer par des avancées sociales au sein de la coalition au pouvoir. Au contraire, son profil est en train de complètement s'estomper, et au lieu d'essayer d'en corriger la trajectoire, il se dirige tout droit vers le mur néolibéral. Que la punition doive tomber sur la section eschoise, une des dernières qui avait un tant soit peu préservé un profil de gauche, n'est que l'amère ironie de l'histoire.

REGARDS

THEMA

Gemengewahlen
2017

KOMMUNALWAHLEN, NATIONAL BETRACHTET

Schwarzer Oktober

Raymond Klein

Ein Gewinner, viele Verlierer, und was weiter? Warum die Unzufriedenen CSV gewählt haben statt LSAP oder Déi Lénk. Und was das für 2018 bedeutet.

„Rechtsruck!“ verkündet das Tagblatt von Montagmorgen auf seiner Titelseite. Und in seinem Beitrag auf Seite eins des Luxemburger Worts geht Marc Schlammes von der Hypothese aus, die Gemeindewahlen seien ein „Test für die Parlamentswahlen 2018“. Die CSV habe „die Prüfung bestanden“, die Regierungsparteien müssten nachsitzen oder seien versetzungsgefährdet. Aber kann man von lokalpolitischen Entwicklungen überhaupt auf nationale Trends schließen? Sind nicht Gemeinde- und Nationalwahlen zwei verschiedene Paar Stiefel?

Schwoarzt Péiteng, schwoorzt Kliärref

In der Tat, wenn man bedenkt, wie wichtig, aber auch wie schwankend, die lokale Popularität - oder die Missstimmung - bei örtlichen Wahlen sind. Die nicht seltenen Fälle, in denen diesmal GemeindepolitikerInnen national bekannten Persönlichkeiten den Rang abgelaufen haben, bestätigen das. So wurden die bisherigen députés-maires Cécile Hemmen (LSAP) und Aly Kaes (CSV) in den Majorzgemeinden Weiler-la-Tour und Tandel nur Zweitgewählte. Auch die CSV-Abgeordneten Françoise Hettogaasch und Marc Spautz landeten auf Platz 2 ihrer Listen in Junglinster und Schiffingen, Laurent Mosar bei der hauptstädtischen CSV sogar nur auf Platz 4. Und dass ein nationales Mandat nicht vor lokalen Bauchlandungen schützt, mussten Martine Mergen (CSV, Stadt Luxemburg) und Fernand Kartheiser (ADR, Käerjeng) erfahren.

Doch gar so groß sind die Unterschiede zwischen lokaler und nati-

onaler Politik dann doch nicht. Die beiden vorgenannten Unglücksraben sind nämlich die einzigen unter 49 kandidierenden Abgeordneten, die es nicht in einen Gemeinderat geschafft haben. Beinahe vier Fünftel der Chamber mischen also in der Gemeindepolitik mit. Rechnet man die kandidierenden hohen BeamtInnen und Angestellten der Parteien hinzu, so wird klar: Ein Teil des politischen Personals auf lokaler Ebene ist dasselbe wie das auf nationaler Ebene. Und in den Proporzgemeinden und einigen Majorzgemeinden strukturieren die Parteien den Wahlkampf. Dabei markieren sie ihre Identität weniger durch politische Positionen als durch gemeindeübergreifende Elemente, wie einen Slogan, eine Parteifarbe oder eine bestimmte grafische Gestaltung des Werbematerials. Würde man wirklich die nationalen politischen Identitäten in dieser Weise akzentuieren, wenn man annähme, dass die WählerInnen sich nach rein lokalpolitischen Kriterien entscheiden?

Beim Propagandamaterial hat die CSV geklotzt und in vielen Gemeinden aufwendige Broschüren verteilt. Es hat sich gelohnt. In den sieben größten Gemeinden erhöht sie ihren Stimmenanteil, in fünf davon auch ihre Sitzzahl um einen oder zwei. In Péttingen, wo sie kein Mandat dazugewinnt, liegt sie bei 41,3 Prozent Stimmenanteil, in Hesper sogar bei 45,8, was sitzmäßig für die absolute Mehrheit reicht. „Schlechtestes“ Ergebnis in den großen Gemeinden sind 19,5 Prozent Stimmenanteil in Differdingen. Trotzdem wird sie dort im Schöfferrat sitzen. Auch in Hesper und Péttingen ist das eine ausgemachte Sache. In den restlichen großen Gemeinden - außer in Düdelingen - stehen die Chance auf Schwarz im Schöfferrat ebenfalls recht gut. Zuvor war das nur in drei der sieben Gemeinden der Fall.

Ähnlich sieht es aus, wenn man nicht nur die bevölkerungsreichsten,

Wëlle Wieler zu Wielerwëllen

Geet dach ...



Überraschung!
Die Letzten werden nicht
die Ersten sein ...



FOTOS: RAYMOND KLEIN

sondern sämtliche Proporzgemeinden betrachtet. Laut einer im Wort veröffentlichten Grafik hat die CSV 40 Mandate gegenüber den Wahlen von 2011 hinzugewonnen und liegt mit insgesamt 209 Proporz-GemeinderätInnen weit vor der LSAP mit 155, der DP mit 108 und den Grünen mit 77 Mandaten. Der prozentuale Zuwachs an letzteren ist geringer, weil 2017 infolge des Bevölkerungswachstums in mehreren Proporzgemeinden die Gemeinderäte vergrößert und mehrere Major- zu Proporzgemeinden wurden. Der Langzeittrend ist dennoch klar: Von 30,2 Prozent der 420 Proporz-Mandate 1999 über 31,8 und 30,5 Prozent bis zu den 34,8 Prozent der 2017 zu erringenden 600 Mandate zieht sich die Entwicklung, die die CSV binnen 24 Jahren auch in den Gemeinden zur dominierenden Kraft gemacht hat.

Grün wirkt nicht mehr

Stagnation oder sogar Abstieg - das Ergebnis der DP ist nicht erfreulich: Die Partei, die 1999 noch über ein Viertel der zu vergebenen Gemeinderatsposten errungen hatte - im Jahr ihres historischen Landeswahlerfolgs von 22,4 Prozent - hält nur noch 18 Prozent der Proporzmandate. Interessant ist, dass die DP in den Gemeinden des Zentrums schon immer gute Ergebnisse erzielte und nach und nach auch in den Proporzgemeinden des Ostens und des Nordens Stimmen und Mandate gewinnen konnte. Nur im Süden bekam sie keinen Fuß auf den Boden - mit Ausnahme von Differdingen, wo allerdings seit vergangenem Sonntag für die DP nichts mehr geht. Der fliegende Koalitionswechsel von Roberto Traversini („Déi Gréng“) mochte 2014 von der DP noch als „Putsch“ kritisiert worden sein - das grüne Traumergebnis (plus vier Sitze) auf Kosten der DP (minus fünf Sitze) zeigt, dass genügend Wähler-

rInnen darin einen Befreiungsschlag sehen.

Das ist aber schon fast das einzige Wahlergebnis, über das sich „Déi Gréng“ freuen können. In den wenigsten Gemeinden gibt es Sitzgewinne oder -verluste, auch die Prozentzahlen bleiben stabil - außer in Remich, wo die Partei von 33,6 auf 20,4 Prozent zurückfällt. Der grüne député-maire Henri Kox gibt unter anderem den in der Boulevardzeitung „Lëtzebuerg Privat“ gegen ihn geführten persönlichen Attacken die Schuld hierfür. Allerdings hat auch seine Koalitionspartnerin CSV kräftig Stimmen eingebüßt, was eher auf eine Abstrafung des scheidenden Schöffensrats hindeutet.

Landesweit haben die Grünen drei Proporzmandate hinzugewonnen, ihr Anteil ist leicht auf 12,8 Prozent zurückgegangen. Die Partei scheint sich damit als vierte Kraft zu stabilisieren. Zwischen 1999 und 2011 hatte „Déi Gréng“ mit immer größerem Erfolg in immer mehr Gemeinden kandidiert und ihre Mandatszahl von 22 auf 74 erhöht. Doch nach dem Triumph von 2011 (woxx 1132) und dem beeindruckenden Abschnitten bei den Europawahlen 2014 (zweite Partei mit 15 Prozent) stellen die Gemeindewahlen von 2017 eine Enttäuschung dar. Das Muster „Stabilisierung auf bescheidenem Niveau“, das seit 2004 auf Landesebene zu beobachten ist, scheint nun auch auf lokaler Ebene wirksam zu werden. Vielleicht ist es Zeit für einen Strategiewechsel?

LSAP sinkt und sinkt

Die große Verliererin aber ist die LSAP: Gegenüber 2011 geht die Zahl der Proporzmandate von 168 auf 155 zurück, was nurmehr einem Viertel der Mandate entspricht - 2005 waren noch über ein Drittel der Proporz-GemeinderätInnen auf LSAP-Listen gewählt worden. Zwar ist die Partei immer noch die zweitstärkste politi-

sche Kraft und kann in drei Gemeinden eine absolute Majorität für sich verbuchen. Doch große Zugewinne kann sie nur noch in Betzdorf und Wintger verzeichnen, und ihnen stehen herbe Verluste in vielen Gemeinden gegenüber.

Als dominante Kraft auf lokaler Ebene wies die LSAP in den vergangenen Jahrzehnten einen Anteil bei den Proporzmandaten auf, der um etwa zehn Prozent höher lag als bei den Landeswahlen. Der Rückgang bei diesen Gemeindewahlen könnte als eine Art Normalisierung gedeutet werden - oder als der Vorbote eines weiteren Rückgangs auf nationaler Ebene. Immerhin war die LSAP bei den Europawahlen 2014 mit unter 12 Prozent Stimmenanteil nur vierte Kraft geworden. Sollte das Ergebnis bei den Landeswahlen 2018 - nach dem 2013er historischen Tiefstand von 20,3 Prozent - tatsächlich weit unter 20 Prozent fallen, so wäre dies das schlechteste Resultat seit ... 1925. Doch in der Frage, was gegen diese Entwicklung zu tun ist, dürften der linke und der liberale Parteiflügel entgegengesetzte Ansichten haben.

Als „kleine Siegerin“ bei den Wahlen bewertete die Sprecherin von „Déi Lénk“ auf RTL ihre Partei. Man habe trotz Verjüngung der Listen leicht hinzugewonnen und sei zufrieden, so Carole Thoma. Doch der Zweckoptimismus ändert nichts daran, dass das bescheidene Abschnitten von Déi Lénk eine doppelte Enttäuschung darstellt. Zum einen hatte die Partei darauf gehofft, die Folge von Wahlerfolgen seit 2004 fortzusetzen. Zum anderen gab es die Erwartung, dass die von der LSAP verlorenen Stimmen zum Teil bei „Déi Lénk“ landen. Dem war aber nicht so (außer in Suessem, siehe S. 4). In Esch hat die Partei es nicht einmal geschafft, den verlorengegangenen KP-Sitz zu übernehmen - ihr Stimmenanteil ist sogar von 10,9 auf 9,5 zurückgegangen. Bekundun-

gen von Zufriedenheit erscheinen da fehl am Platz.

Die wahren „zweiten Sieger“ sind die so genannten freien Listen. 1999 gab es 9 Mandate ohne Parteizugehörigkeit, mittlerweile sind es 34 - zweimal so viel, wie alle kleinen Parteien zusammen erzielt haben. In Gemeinden wie Frisingen und Schëtter dürften sie sogar den Sprung in den Schöffensrat schaffen. Allerdings ist es kein Geheimnis, dass einige dieser Listen eigentlich einer Partei nahestehen. Zum Beispiel der LSAP in Kopstal und in Lorentzweiler, der DP in Ulflingen - die beiden letzteren erreichten interessanterweise die absolute Majorität. Jedenfalls zeugt die Tatsache, dass „Parteilosigkeit“ als Vorteil angesehen wird, von der Identitätskrise, in der sich auch hierzulande die Parteien befinden.

CSV statt Déi Lénk gewählt

Die anderen kleinen Listen dagegen schnitten eher schlecht ab: Die ADR schafft es auch auf Gemeindeebene nicht, ihr rechtspopulistisches Wählerpotenzial zu realisieren - von einem AfD-Effekt ist also nichts zu erkennen. Und während die ADR bei vier Mandaten bleibt, geht die KP von drei auf zwei zurück - so sieht gemeindepolitische Bedeutungslosigkeit aus. Ob die Piraten es jemals weiter als bis zu dieser Stufe schaffen werden, ist unklar. In sechs Gemeinden waren sie angetreten, doch ihre drei Mandate erzielten sie just mit den beiden Listen in Remich und in Petingen, die eher für Poujadismus als für Piratentum stehen.

Warum also haben die unzufriedenen WählerInnen sich nicht für linke, rechte oder liberale Protestparteien entschieden, sondern für bürgerliche Parteien - und meistens sogar für die CSV? Vermutlich weil die Krise - die wirtschaftliche, aber auch die politische - hierzulande am

THEMA



... und die Ersten werden nicht die Letzten sein.

wählenden Teil der Bevölkerung weitgehend vorbeigegangen ist. Jedenfalls scheint die Mittelschicht - anders als in den Nachbarländern - weiterhin dem bestehenden System zuzutrauen, ihre Probleme, also vor allem Einkommensverlust und Abstiegsangst, zu lösen. Deshalb können die etablierten Parteien, da, wo sie lokal in der Opposition sind, die Stimmen der Unzufriedenen gegebenenfalls abfangen. Ob Grüne in Differdingen, DP in Remich oder CSV in vielen anderen Gemeinden - wenn es um Verbesserungen geht, setzt man immer noch auf die bürgerlichen Parteien.

Die CSV hat demnach durchaus recht, wenn sie die Gemeindewahlen als gutes Omen für die Landeswahlen in einem Jahr ansieht. An Unzufriedenheit mangelt es nicht, und

einzig bürgerliche Oppositionspartei sind die Christlich-Sozialen! Gewiss, es gibt Fragen: Wie überzeugend ist das „weiche“ Profil des Spitzenkandidaten? Wo steht die Partei zwischen liberalem und sozialem Flügel, zwischen Konservativen und Modernisierern? Doch wenn die CSV keine allzu großen Fehler macht, ist die Frage nicht, ob sie in die nächste Regierung kommt, sondern bloß mit wem.

2018: Kiwi oder Groko?

Die Koalitionsbildungen auf Gemeindeebene werden natürlich in erster Linie von lokalen Umständen diktiert. Dennoch: Bestimmte Konstellationen haben einen landespolitischen Beigeschmack. So verblüfft die Vielzahl von schwarz-grünen Schöf-

fenräten - vor 20 Jahren, als die erste funktionierende Koalition dieser Art in Suessem zustande kam, war sie von vielen Grünen noch mit Argwohn betrachtet worden. Jetzt aber dürfte dieses Modell zumindest in Differdingen, Schiffingen, Walfer, Käerjeng und Grevenmacher umgesetzt werden.

Eigentlich könnte man noch die „Tansania-Koalitionen“, in Deutschland „Jamaika“ genannt, dazurechnen. Erstmals 2002 in Differdingen durch Claude Meisch eingeführt, machte das Modell 2011 in Bettemburg Schule und steht mittlerweile in Esch zur Debatte. Zweck der schwarz-blau-grünen Koalitionen war in allen Fällen, die missliebige LSAP auszubooten. Im gleichen Stil wird derzeit in Contern an einer Anti-CSV-Koalition

(„Ampel“) gearbeitet, in Luxemburg-Stadt befürworten manche eine Anti-DP-Koalition („Kenia“) und in Schëtter wollten sich sogar vier Listen - „Schëtter Bierger“, CSV, LSAP und die Grünen - zusammentun, um den DP-Bürgermeister abzulösen.

Richtig populär ist neben dem Modell Schwarz-Grün („Kiwi“) aber nur noch das der „großen Koalition“ („Groko“). Schwarz-Rot dürfte demnächst unter anderem in Ettelbrück, Strassen, Mamer, Echternach, Niederanven, Steinsel, Kehlen und Roeser regieren. Man merke: Es gibt Hoffnung - auf Machterhalt - für die LSAP. Und: Immer ist die CSV dabei.

Wählerwille!?

(lm) - Hat Lydie Polfer recht, wenn sie auf 100,7 erklärt, sie wolle den Koalitionspartner aus Respekt für den Wählerwillen wechseln? Die hauptstädtischen Grünen ihrerseits pochen verständlicherweise darauf, dass sie Stimmen dazugewonnen haben - dass die Bevölkerung also die grüne Politik unterstützt. Das ist mehr, als die DP-Bürgermeisterin von ihrer Partei sagen kann. Den Rückgang um 3,6 Prozentpunkte könnte man als Aufforderung an die DP verstehen, das Feld zu räumen.

Keine Partei könne von sich behaupten, den Wählerwillen zu respektieren, schreibt Dhiraj Sabharwal im Tageblatt. Alle rechneten herum, um das eigentliche Wahlergebnis zum eigenen Vorteil umzudeuten. Dieser Eindruck drängt sich allerdings auf, wenn man sieht, wie die Parteien je nach Sachlage mal die eigene Stärke, mal den Stimmengewinn und mal die Einzelstimmen für den Spitzenkandidaten als Grund anführen, an Koalitionsgesprächen teilzunehmen. Allerdings hat Sabharwal eine klare Vorstellung davon, was „der eigentlich Wählerwille“ ist: Er drückt sich in der Prozentstärke aus.

Diese Definition hat einiges für sich, allerdings ist einem nicht wohl bei der Vorstellung, dass vorzugsweise die stärksten Parteien die Koalition bilden sollten. Nach dieser Regel hätte die DP in der Nachkriegszeit nur 1999 Anrecht auf eine Regierungsbeteiligung gehabt - den Rest dieser Zeitspanne hätte Luxemburg unter Groko-Herrschaft verbracht. Immerhin deutet Sabharwal an, dass nach dieser Logik die Gambia-Regierungsbildung 2013 auch ein Verrat am Wählerwillen war. Ansonsten liefert er aber vor allem Beispiele, bei denen die LSAP Anspruch auf einen Platz im Schöffenrat hätte. Außerdem unterstellt er der DP und den Grünen, es nicht mit der CSV verscherzen zu wollen und sie als Koalitionspartner zu privilegieren, um „die Weichen für 2018 zu stellen“.

Diese neue Attraktivität der CSV meint auch Nico Graf auf RTL-Radio zu erkennen, allerdings zählt er auch die Sozialisten zu den Verehrern. Und sinniert: „Wir lernen also: Der Wählerwille ist das, was Politiker nach den Wahlen machen wollen, ganz gleich, was in der Wahlkabine geschehen ist.“ Eine wohlthuende Dosis Sarkasmus in diesen Zeiten, in denen der Innenminister Dan Kersch mit einem pathetischen Facebook-Eintrag in die Koalitionsverhandlungen in Schëtter ein-

greift: Dort sei eine „Magouille“ geplant, die dem demokratischen Wettbewerb einen Bärendienst erweise - der Minister meint die Viererkoalition, die sich gegen die stärkste Partei, die DP, zusammenfinden wollte. Per Gesetz wolle er solchen Entwicklungen ein Ende setzen. Peinlich, dass von einem solchen Gesetz nicht nur die Schëtter DP profitieren würde, sondern zahlreiche LSAP-Sektionen ... unter anderem Monnerich, wo der Ex-Bürgermeister Kersch immer noch als Präsident amtiert.

Demokratie heißt, dass es so viele Willensbekundungen gibt wie WählerInnen. In den - den demokratischen Idealen am nächsten kommenden - Proporzwahlssystemen werden VertreterInnen bestimmt, die anstelle der BürgerInnen Rat halten und politische Entscheidungen treffen. Regierungen und Schöffenräte werden auf der Basis einer Mehrheit - und nichts als einer Mehrheit - gebildet. Und das ist gut so, denn es erlaubt eine Mehrheitsbildung aufgrund der Programmatik - und nicht aufgrund der Rangordnung der Parteien oder der Kandidaten. Eine funktionierende Demokratie wird der Vielfalt der Wünsche der WählerInnen gerecht, sie braucht keine Exegese des „Wählerwillens“.

LIFESTYLE



FOIRE BIO DE GORCY

« Variété, qualité, convivialité »

David Angel

À Gorcy, en France, pas très loin du Luxembourg, se tient tous les ans une foire bio. Et elle vaut le détour !

Gorcy, à la frontière franco-belge, à huit kilomètres de Longwy et à 20 minutes de route de Rodange. Le petit village de Meurthe-et-Moselle compte quelque 2.700 habitants et existe depuis presque mille ans : il fut évoqué en 1083 pour la première fois. La commune du Pays haut hébergea des hauts fourneaux pendant près de 150 ans, avant que la crise de la sidérurgie n'en ait raison.

Ici a lieu tous les ans la « Foire bio de Gorcy : La Cussignière », désormais seule foire de ce genre dans la région. Depuis 1995, l'association Mieux vivre 54, née la même année, organise l'événement. Cette année, ce sera la 22e édition. Christian Rousseau est président de l'association. Depuis 22 ans. « Malheureusement », comme il dit.

La foire de Gorcy, c'est une foire pour les producteurs bio avant tout. Ceux du coin, bien entendu, mais aussi ceux qui viennent de plus loin. « Comme il n'y a pas non plus des masses de producteurs bio dans la région, nous avons étendu très largement », explique Rousseau. Si bien que la foire compte aussi bien des producteurs de différentes régions françaises que de Belgique et du Luxembourg. Mais aussi d'Italie : cinq producteurs transalpins seront présents cette année.

La foire de Gorcy, c'est un grand chapiteau chauffé de 850 mètres carrés - « ce qui confère au lieu un aspect convivial, rétro » -, une salle de sports et une salle polyvalente. En moyenne, 3.000 à 3.500 visiteurs trouvent le chemin de Gorcy tous les ans. Parmi eux, beaucoup de Luxembourgeois. « On aimerait beaucoup que ça grossisse », dit le président de Mieux vivre 54. « D'autant plus que l'Oeko-

foire luxembourgeoise n'a pas eu lieu pour la première fois cette année. » D'ailleurs, à Gorcy, on regrette beaucoup la disparition de l'Oekofoire. « On entretenait de très bons contacts avec les organisateurs. »

Un public ciblé

Mais contrairement à l'Oekofoire, à Gorcy, on s'adresse à un public très ciblé. Faute de place aussi, il faut le souligner. « Même si le nombre de visiteurs n'est pas si important », explique Christian Rousseau, « c'est une foire qui marche très bien au niveau commercial. »

Ce qui fait la joie des exposants, qui sont plus de 120. Et qui proposent une offre très diverse : du secteur alimentaire aux vêtements, en passant par les isolations, les huiles essentielles, mais aussi les associations. Sans oublier les viticulteurs, qui sont au nombre de 15, et qui viennent de toutes les régions de France. « Les Luxembourgeois adorent ça », glisse Rousseau. Même si

aucun viticulteur luxembourgeois ne participe. « Malheureusement. » Mais, rassure-t-il, « en général, le mode de sélection des exposants vise la qualité et la variété ».

La foire de Gorcy, c'est trois jours de programme : mardi 17 octobre, en avant-première, le film « Qu'est-ce qu'on attend ? » sur la ville alsacienne d'Ungersheim, « championne mondiale » de la transition écologique, sera montré en présence de la réalisatrice Marie-Monique Robin. Les samedi et dimanche 22 et 23 s'ensuivra la foire proprement dite.

Son esprit ? « Variété, qualité, convivialité. » Le programme des animations s'inscrit tout à fait dans ce cadre. Cette année, l'invité d'honneur, le docteur Claude Dalle, est spécialisé dans les mécanismes du vieillissement et l'« anti-âge ». Il tiendra deux conférences, une sur la question du « Bien vieillir, mythe ou réalité ? » le samedi, et une sur « La médecine anti-âge 2017 : bien plus que vous ne pensiez » le dimanche.

Sept conférences auront lieu en tout, dont une sur « Les rotations et les associations de plantes en jardinage sur sol vivant » ou encore une sur les tiques, intitulée « Théma'tiques ». Par ailleurs, Greenpeace Metz-Nancy tiendra une conférence sur les forages pétroliers dans le bassin de l'embouchure de l'Amazone.

Un programme varié

Même en dehors des conférences, un certain nombre d'activités sont proposées : par exemple une visite du marais de la Cussignière, un atelier de qi gong ou encore, très important, un atelier d'œnologie. Et, bien entendu, un atelier enfants, qui permettra aux parents de profiter de la foire tout en sachant leurs enfants bien occupés. L'animation musicale est assurée les deux jours par le Duo Ortiz, spécialisé dans le tango et la musique tzigane. Une restauration bio traditionnelle ou végétarienne est bien entendu disponible.

Si les exposants peuvent espérer un bon rendement financier, il n'en va malheureusement pas forcément de même pour les organisateurs. Avec un prix d'entrée de 4,50 euros pour un jour et 6 euros pour deux jours, il n'y a, de toute façon, pas de quoi s'enrichir. Mais en plus, les subventions de la région Grand Est ont été baissées, sans préavis, et alors que tous les tarifs étaient déjà annoncés.

« Les régions ont été regroupées », explique Rousseau. « La Lorraine est devenue Grand Est, ce qui a engendré beaucoup de changements administratifs. Nous en faisons les frais », dit-il, un brin amer. « Sans compter que la ligne budgétaire nationale n'est pas au beau fixe. » Allez donc y faire un tour, pour soutenir la foire de Gorcy !

Plus d'infos et programme détaillé : www.mieuxvivre54.org

La convivialité tient à cœur aux organisateurs de la foire de Gorcy.



PHOTO : MIEUX VIVRE 54

GESCHICHT

SYMBOLPOLITIK

Vum Sockel gestierzt

Renée Wagener

Monumenter hu sou vill mat der Géigewaart wéi mat der Vergaangenheet ze dinn. Dat gesäit ee gutt um Beispill vum Kolonialismus.

Dëse Summer wor an den USA e Summer vun der Konfrontatioun. Nieft villen anere Streidereien tëscht dem President Trump an der US-amerikanischer Oppositoun gong et och ëm d'Ofrappe vu Monumenter fir Protagoniste vun der Sklaverei. D'Manifestatiounen, die schnell eskaléiert sinn, hu gewisen, wéi vill Kon-

dach eigentlech längst giess ass, oder? Natierlech ass kloer, datt Monumenter net einfach esou an der Landschaft stinn, mee datt hiert Optrichten oder hiert Ofrappen eppes mat politescher Aktualitéit a mam Ëmgang mat der Vergaangenheet ze dinn hunn. Si drécken och aus, datt eng Majoritéit vu Leit, oder eng politesch dominant Kraaft eng bestëmmte Vue vun der Welt respektiv vun der Vergaangenheet huet. Déi Majoritéit oder dee Pouvoir ka wiesselen. E Lëtzebuerger Beispill ass d'Gëlle Fra, déi 1923, an Erënnerung un d'Lëtzebuerger Poilüen

als Erënnerung un den Zweete Weltkrich. Awer eréischt 1985, an engem Kontext vun nationalisteschem Repli zu Lëtzebuerg, gouf d'Gëlle Fra nees opgeriicht.

Den Historiker Benoît Majerus schreift: „Die Errichtung von Denkmälern bietet immer auch die Möglichkeit, lokale politische oder andere gesellschaftliche Identitäten zu stärken. Durch das gemeinsame Aneinander-Denken wird das soziale Netz erneuert. [...] Die Finanzierung mittels öffentlicher Spendensammlung trägt zur Schaffung einer identitären Gemeinschaft bei; das Abdrucken der Namen in einer zu diesem Anlass herausgegebenen Festschrift erlaubt ein öffentliches Bekenntnis.“ [1]

Monumenter hunn also net nëmmen en Zesammenhang mat vergaangen, mee och mat aktueller Politik, a mat Mobiliséierung vun ideologesche Virstellungen. Si sinn duerfir och méi amovibel, wéi d'Material aus Steen oder Metall et ausdréckt. Zum Beispill, wa kulturell bedeitend reliéis Skulpture vun Islamiste gesprengt ginn.

Imposant waren och méi rezent d'Stalin an der fréierer Sowjetunioun an anere Länner vum Ostblock. Wéi deen zesummegebrach ass, koun et iwwerall zu Manifestatiounen, bei deenen déi Kolossen zum Deel eegenhänneg ofgerappt goufen: eng symbolesch Aart a Weis, sech den ëffentlechen Raum zrëck ze eruewen. Haut ass et awer scho rëm anescht, well a Russland ginn alt nees nei Monumenter zum Diktator Stalin sengen Eieren opgeriicht.

Ass d'Saach mat de Monumenter dann elo einfach eng vu wieselnde politesche Konjunktoren? De Sträit ronderëm d'Monumenter fir Sklaventhaler an den USA weist zumindest, datt et an enger demokratescher Gesellschaft Grondwäerter gëtt, déi als Rëchtwäert fir politesch Symbolpolitik gëllen a mat deenen des Politik kann a Konflikt geroden. Oder och, datt deen Arrangement, deen an enger Gesellschaft implizit

gehooll gëtt, fir e bestëmmte Passé mat deene Grondwäerter ze vereinbaren, mat deenen en eigentlech kollidéiert, net méi tenabel ass. An der russescher Gesellschaft schéngt et am Moment méiglech ze sinn, ëm Stalin seng Gräueltaten ze ignoréieren, fir e weider kënnen als sowjeteschen Held vum Zweete Weltkrich ze feiern. An den USA dogéint ass et zumindest fir e groussen Deel vun der Gesellschaft net méi akzeptabel, am 21. Joerhonnert nach fréier Sklaventhaler ze eieren. Vill vun deene Monumenter stamen iwwerengs net aus där Epoch, déi se illustréieren, mee si vill méi spéit opgeriicht ginn, wat drop hiweist, datt d'Evocatioun vun der angeblech gloriöser Geschicht vum Sklavhandel strategesch Ursachen hat. Zugläch seet dee Konflikt ronderëm d'Monumenter awer och eppes doriwwer aus, datt an der haiteger US-amerikanischer Gesellschaft weiderhin Exklusivphänomener opgrond vu rassisteschen Attitüden bestinn.

Excès de mémoire?

Méi no bei eis, a Frankräich, huet déi Fro och eng Portée. An et ass e Symbol vu ganz héijem Rang, wat hei zur Dispositioun steet: den Napoléon Bonaparte. D'Franséisch Revolutioun hat eigentlech d'Sklaverei schonn ofgeschafft an d'Populatiounen aus de Kolonie wuertwiertlech vun hire Ketten befreit. Mee 1802, kuerz nodeem hien sech un d'Muecht geputscht hat, huet den Napoléon d'Sklaverei nees rétabléiert. Ëmmerhin huet e sech 1815, kuerz viru Schluss, nees anescht beduecht. Déi zwou Kéiere gong et mindestens sou vill ëm ekonomesch oder Krichstaktik wéi ëm déi prinzipiell Fro vun der Gläichheet vun alle Leit. Wierklech a Fro gestallt gouf d'Sklaverei awer eréischt duerch en Dekret vun der franséischer Regierung am Revolutiounsjoer 1848. Et hätt ee wahrscheinlech zu Paräis an anere franséische Stied vill Aarbecht, wann een all deene wéilt d'Eierung duerch



Déi fréier Rue Richepance zu Paräis, nom Generol, deen 1802 fir déi bluddeg Ënnerdréckung vun enger Sklavereivolt op der Guadeloupe verantwortlech wor.

fliktstoff d'Sklaverei an de Rassismus, ob deem sengem Fundament se konnt opgebaut ginn, haut nach enthalen. D'Gewalt vu Säite vun de „White Supremacists“ huet souguer zu engem Doubesaffer gefouert: Eng jonk Fra koun dobäi ëm d'Liewen.

Mobiliséierung

Wéi kann et sinn, datt e Sträit ëm Monumenter zu esou Suite féiert? Nach dozou zu engem Thema, dat

opgeriicht gouf, déi am Éischte Weltkrich a franséischen an a belschen Arméie matgekämpft haten. Dat wor och eng Fassong, fir sech op d'Säit vun de Vainqueuren ze stellen, déi sech vun der éischter weëneg couragierter Haltung vun der Lëtzebuerger Regierung am Krich ofgehewen huet. Dowéinst huet d'Gëlle Fra och 1940 de Cheffe vum Nazi-Regime net gepasst, a si gouf kuerzerhand ofgerappt. Nom Krich krut dat, wat vum Monument iwwereng wor, eng nei Bedeitung

Protest géint d'Monument fir
de rassistesche Südstaategenerol
Robert E. Lee zu Richmond.

e Monument oder eng Strooss ent-
zëien, déi de près oder de loin um
kolonialen an esklavistesche System
bedeelegt waren. Stied wéi Bordeaux,
Nantes oder Le Havre si räich ginn als
Hafe vum Sklavenhandel.

Wéi also virgoen? A Frankräich
sinn eng Rei vun Initiativen entstan,
déi besonnesch bei Monumenter
oder Stroossen fir Leit, déi sech quasi
nëmmen duerch hir Mérité fir de
Sklavenhandel ervirgedoen hunn,
Ännerunge revendiquéieren. Déi eng
fuerderen Ëmbenennen oder Elim-
inéieren, déi aner eng pädagogesch
Aarbecht a Form vun Explikatioun-
stafelen op kruziale Plazen, vun
neie Monumenter op anere Plazen,
déi d'Geschicht nees solle riicht-
réckelen, oder vu Stadfeierungen oder
Schoulaktivitéiten.

„Excès de mémoire? Repentance
masochiste?“, huet duerfir déi frans-
éisch Zeitung „Libération“ an engem

D'Statue vum Robert E. Lee zu New Orleans
gëtt demontéiert.



QUELL: WIKICOMMONS.



QUELL: WIKICOMMONS

Dossier zum Thema Ëmgang mam
franséische Sklavenhandel kritesch
gefrot. Mee si huet och festgehal: „En
revanche, la persistance dans les vil-
les de France de certaines plaques
célébrant la mémoire d'armateurs
enrichis dans la traite, ou encore la
présence du nom de Richépance dans
certaines rues, alors que ce général
a commis d'immenses massacres en
Guadeloupe, choquant légitimement
la mémoire républicaine, pas seule-
ment dans les communautés antillai-
se ou africaine.“ [2]

Blockagen

Fir déi Responsabel vun de Stied
a Gemenge stellen sech bei méi
wäitgoende Revendicatiounen natier-
lech direkt Froe vu Praktikabilitéit.
Ännere vu Stroossennimm bedeit
zum Beispill kollektiv Adressen-Än-
nerungen, bei Monumenter ginn et
finanziell a Gestaltungs-Défien. Mee
geet et och ëm politesch Sensibili-
téiten, well grad och a Frankräich
fënnt nach laang net jiddereen, datt
déi national Vergaangenheet net ganz
sou gloriärich wor, wéi een dat fréier
an der Schoul geléiert hat. An et ass
och e Fait, datt net jiddereen de Glä-
ichheetsprinzip an der franséischer
Gesellschaft wierklech matdréit. Wa
Monumenter a Stroosse bestoe blei-
wen, an der Hoffnung datt d'Leit vum
selwen eng kritesch Aschätzung dovu
kënnen maachen, ass dat dofir vläicht
awer iwweroptimistes. Wéi et jo
och d'Vehemenz vum Blockage an
den USA bewisen huet.

Déi Muechtkämpf, déi am öffent-
leche Raum ronderëm d'Deutung vun

der Geschicht oflafen, sinn awer oft
esou subtil, datt een se net gesäit.
Well nieft deene Monumenter, déi
do sinn, gëtt et der jo och, déi fee-
len: Sou sicht een an der Belsch wuel
laang op engem Monument oder en-
ger Stroosseplack den Numm vum
Patrice Lumumba, deen Numm, dee
fir d'Onofhängegkeet vum Congo
steet, während d'Zuel vu Stroossen a
Monumenter, déi belsche Kolonialiste
gewidmet sinn, héich ass an an de
leschte Joeren eng Rei Monumenter,
déi de Kolonialismus verherrlechen,
restauréiert goufen.

An zu Lëtzebuerg? Spillt hei sou-
zesoen „Die Gnade der Spätebo-
renen“, well den Héichpunkt vum
Sklavenhandel schonn eriwuer wor,
wéi d'Land onofhängeg gouf an eng
eeg Politik konnt entwéckelen?
A well fir dee kleng Staat déi Fro
iwwerhaapt net zur Debatt stoung? Et
ass gewosst: Als hollännesch Unter-
tane wore munch Lëtzebuerger Zald-
ten och u Kolonialkriecher bedeelegt.
Lëtzebuerger Missionaren a Missio-
narinnen hu gehollef, an anere Kon-
tinenten d'Wohltate vun der chrëscht-
lecher Zivilisatioun ze vermëttelen.
Heiheim hunn d'Wiewereien och Kot-
teng verschafft, dee vun amerikane-
sche Sklaven a Sklavinne gepléckt gi
wor. [3] An an déi brutal Kolonialpo-
litik vun der Belsch am afrikanesche
Kongo waren och Lëtzebuerger impli-
zéiert. [4] Méi generell vum Lëtzebu-
erg industriell an ekonomesch an den
europäesche Kolonialprojet agebon-
nen. Um Niveau vun de Monumenter
huet sech dat awer éischter wéineg
niddergeschloen, Lëtzebuerger Sym-
bolpolitik huet sech gréisstendeels op

den Zweete Weltkrich an d'Befreiung
fokusséiert. Ëmgedréit schéngt et just
een afrikanesche Befreiungskämpfer
ze ginn, deem bis elo zu Lëtzebuerg
d'Éier vun engem Stroossennumm
zoukomm ass, an dat ganz rezent:
den Nelson Mandela. Zu Esch gouf
dobäi zugläich och d'Bure-Strooss
ëmbenannt: Dat wor eng vun de rare
Stroossen, duerch déi scho méi fréi op
e Befreiungskampf higewise gi wor.
Mee et wor dee vun de Buren a Süd-
afrika - deenen hir Virfaren aus Hol-
land komm waren - géint d'Englänner,
e Kampf deen op Käschte vun der
lokaler südafrikanescher Bevëlkerung
gefouert gi wor. D'Afrostellung vum
koloniale System ass also och bei eis
nawell spéit komm.

Dëse Beitrag gouf fir d'éischt den
12. Oktober 2017 an enger Audio-Versioun
um Radio 100,7 iwwerdroen.

Quellen:

- [1] Majerus, Benoît: Besetzte
Vergangenheiten. Erinnerungskulturen an
den Zweiten Weltkrieg in Luxemburg - eine
historiografische Baustelle,
in: Hémecht (2012), 23-43.
- [2] Esclavage. La France aussi a ses
fantômes [Dossier],
in: Libération, 23.8.2017, 2-5.
- [3] Hilgert, Romain: Banken, Kaffi,
Hädekanner: 500 Jahre Luxemburg und die
Dritte Welt, Luxemburg 1992.
- [4] Moes, Régis: Cette colonie qui nous
appartient un peu. La communauté
luxembourgeoise au Congo belge 1883-1960,
Luxembourg 2012.

KULTUR-TIPPS

**Cathy Krier : Debussy - Szymanowski**

(ft) - Nouvel album pour la pianiste Cathy Krier, qui a choisi un programme en forme de clin d'œil, puisque Claude Debussy et Karol Szymanowski ont en effet écrit tous les deux une pièce intitulée « Masques ».

Composées à une dizaine d'années d'intervalle, les œuvres juxtaposées deviennent plus qu'une amusante coïncidence : chez Debussy, les « Masques » sont plutôt atypiques - avec notamment d'entêtantes quintes -, mais d'une modernité qui emmène l'auditeur loin du simple impressionnisme musical. Chez Szymanowski, ils sont plus développés, mais semblent prolonger de leurs harmonies fortement influencées par Scriabine l'incursion moderniste de Debussy. Un excellent choix donc, d'autant que Cathy Krier le défend avec une précision quasi chirurgicale dans le doigté, qui fait résonner au mieux les passages en accords. Ce sont les deux volumes d'« Images », de Debussy, qui complètent le récital. Plus typiques du compositeur, ces pièces sont jouées par la pianiste luxembourgeoise avec une grande douceur, de façon posée, avec juste ce qu'il faut de ressac dans le rythme pour évoquer les « Reflets dans l'eau ». Belle interprétation pour un programme intelligemment élaboré.

**OPL et Gustavo Gimeno : Ravel**

(ft) - Après Bruckner et Chostakovitch en juin, c'est donc Ravel qui est maintenant mis à l'honneur par l'Orchestre philharmonique du Luxembourg sous la baguette de Gustavo Gimeno. S'il a fallu attendre

ce CD quelques mois, c'est probablement que sa postproduction a été plus longue, puisqu'on y retrouve également le WDR Rundfunkchor de Cologne. Le résultat valait la peine de patienter, car les équilibres entre pupitres sont bien maîtrisés et l'enregistrement d'excellente qualité. Du côté de l'interprétation, on sent que Gustavo Gimeno a pris ses marques depuis bien longtemps et sait transcender ses musiciens pour atteindre une cohérence sonore indispensable dans la musique de Ravel. Les entrées et les articulations sont précises, les tempos bien choisis, et les rares petites scories qui font le charme des prestations en concert - cuivres incertains ou cordes qui crissent par exemple - sont ici réduites à la portion congrue ; on reconnaît là le perfectionnisme du maestro. Un enregistrement qui, comme les deux précédents, fera date au grand-duc, tant on y assiste avec plaisir à la mise en place d'une osmose musicale entre un orchestre et son chef.

**Hervé Le Tellier : Toutes les familles heureuses**

(lc) - Si ce n'était pour l'ellipse qui ouvre et clôt le livre - brodée autour d'une citation du poète mystique persan Jalâl al-Dîn Rûmî : « La blessure est l'endroit où la lumière entre en vous » -, on aurait pu croire à une sorte de testament. Car dans son nouveau livre, le d'habitude si farceur oulipien Le Tellier se livre à son lecteur et raconte l'histoire de sa famille. Celle de son père biologique

absent, de son beau-père tout sauf téméraire et surtout celle de sa mère, dont la folie ne semble supportable qu'à partir du moment où elle est cliniquement vérifiée. C'est aussi une certaine histoire de la France du 20^e siècle qui nous est racontée à travers ces pages : le silence face aux déportations dans le Paris occupé, l'ascenseur social fonctionnant encore et les jalousies qui pourrissaient la vie familiale déjà gangrenée par les différends entre la mère et sa sœur. Finalement, Le Tellier va même révéler qu'une partie de son livre « Assez parlé d'amour » était bien autobiographique. En ne se cachant plus derrière une fiction, la blessure fondamentale de cet épisode apparaît comme cicatrisée. Mais heureusement, le style typique de Le Tellier reste : enjoué, léger et se refusant aux grandes tribulations métaphysiques devant l'Éternel (auquel du coup, il ne croit pas trop non plus). Tout ça fait de « Toutes les familles heureuses » un livre inattendu, mais absolument à lire.

KULTUR

EXPOSITION ET PERFORMANCES

Petit traité de domopoétique

Florent Toniello

La performeuse Nicole Peyrafitte et le poète Pierre Joris investissent la semaine prochaine la galerie Simoncini, le temps d'une exposition où foisonneront les disciplines artistiques. Coup d'œil en forme d'amuse-bouche sur ce qui attend les visiteurs.

« Domopoetic Works », c'est le titre de l'exposition de Nicole Peyrafitte et Pierre Joris qui s'ouvrira le 20 octobre prochain avec une session d'« action painting ». Mais qu'est-ce donc que la domopoétique ? Le terme, inventé par le couple d'artistes, fait écho à la créativité partagée : c'est le fruit d'une longue pratique commune mêlant les écrits du poète aux divers outils sonores et picturaux de la performeuse. « C'était une évidence, parce que je ne sais pas dissocier les choses que je fais dans la vie », confie Nicole Peyrafitte. « Que ce soit peindre, élever des enfants, faire à manger, préparer des performances, être en contact avec les gens... j'aime voir mes activités comme un tout. Le mot domopoétique m'est venu de 'domus', la maison, le foyer en latin. »

Métonymie ou symbiose ?

Comme pour prouver l'intrication des pensées du couple, c'est Pierre Joris qui prend le relais : « Pour moi, le vécu et l'écriture s'entrelacent tellement qu'on ne peut pas les séparer. Dans les années 1970, j'ai écrit un texte qui s'appelle 'Hearth Work', le travail du foyer. C'était des années avant de rencontrer Nicole, mais j'allais déjà dans cette direction. Elle et moi sommes ensemble depuis 28 ans, et nous avons constaté depuis plu-

sieurs années que nos deux pratiques artistiques ont commencé à s'imbriquer. Par exemple, elle a illustré mes livres, mais ce ne sont pas de simples illustrations : ce sont deux formes d'art qui se juxtaposent. »

Une symbiose peut-être ? « Je préfère le terme de métonymie », répond Nicole Peyrafitte. « Nos deux productions ne se mélangent jamais ; elles restent contiguës, mais les coutures qui les font tenir ensemble sont apparentes. La domopoétique, c'est exactement ça. Pierre écrit beaucoup dans l'entre-deux, il regarde toujours dans

À l'occasion de l'exposition, la galerie Simoncini édite « The Book of U / Le livre des cormorans » de Pierre Joris, traduit et illustré par Nicole Peyrafitte.



PEINTURE : NICOLE PEYRAFITTE

Les 20, 21 et 22 octobre
seront l'occasion de voir
Nicole Peyrafitte dans des
performances acrobatiques
de peinture en direct.

l'intervalle qui se trouve entre les choses, et moi j'essaye de tout recoller avec du gros fil. En fait, je me suis aperçue que désormais, ma seule façon de faire mon travail d'artiste était d'occuper également le territoire de Pierre. Je m'y suis donc infiltrée. »

Pour autant, il ne faudrait pas croire que le terme de domopoétique exclue les arts plastiques, son domaine de prédilection. « Même si moi aussi j'écris ! », tient-elle quand même à préciser. C'est évidemment Pierre Joris qui vient à la rescousse : « Il faut revenir à l'étymologie : la 'poiésis', en grec ancien, c'est l'action de faire. La domopoétique, c'est finalement la fabrication de l'art à la maison, par les membres du foyer. J'aime beaucoup le terme anglais 'facture' (encore utilisé pour les facteurs d'instruments de musique en français, ndlr), dont l'acception artisanale correspond vraiment à notre concept. »

L'exposition dans la galerie Simoncini sera une mise en espace concrète de cette domopoétique qui leur tient à cœur. Chaque niveau déclinera une facette différente du travail commun du couple : au sous-sol, les livres de Joris seront complétés par les illustrations et couvertures de Peyrafitte, ainsi que de vidéos que cette dernière a consacrées au poète. Au premier étage, des œuvres récentes de la plasticienne seront exposées ; le rez-de-chaussée, lui, accueillera les peintures réalisées en direct par Peyrafitte lors de trois séances ponctuées d'interventions poétiques de Joris. Mais attention, n'allez pas croire que ces performances constituent le cœur de l'exposition : « Je comprends qu'on puisse le penser, mais il n'y a pas d'hierarchie entre les différentes sec-

tions que nous présenterons. Certes, la peinture en direct est un peu la cerise sur le gâteau, dans le sens où je me prépare toute l'année à faire ça, parce qu'il faut que je sois en condition physique optimale pour réaliser la performance. Je pratique notamment le yoga régulièrement. Mais tout sera d'égale importance dans les trois niveaux de la galerie. »

Pierre Joris ne manque pas d'abonder dans ce sens : « Les illustrations de mes livres, les performances de Nicole qui ponctuent mes lectures, tout participe de ce mouvement domopoétique qui caractérise notre création commune. Même si les œuvres du premier étage ont été faites par Nicole seulement, elles nous ont aussi accompagnés dans notre quotidien. »

Comme un match de foot

Peut-être à cause du caractère éphémère des performances d'« action painting » qui ponctueront cette exposition pas comme les autres, la galerie Simoncini retrouve sa vocation d'éditrice pour prolonger l'exposition au-delà du 26 novembre. « The Book of U / Le livre des cormorans » est, évidemment, signé par Peyrafitte et Joris. C'est de leurs promenades le long du Narrows (détroit de New York entre Brooklyn, où ils résident, et Staten Island) qu'ils ont tiré l'inspiration pour ce recueil. Hymne à la majesté de ces grands oiseaux noirs et à leur détachement, le livre est également (entre autres) un exercice d'admiration de la culture japonaise qui les nomme « oiseaux frères ». On y retrouve les préoccupations écologiques de Joris, ainsi qu'une mélancolie tout asiatique au sein même



PHOTO : SERGE GUITARD

de la ville paragon de l'Amérique triomphante.

C'est d'ailleurs cet ouvrage qui est à l'origine de l'exposition : « Je connais André Simoncini depuis longtemps », raconte Pierre Joris. « Un jour, il m'a demandé de faire un livre pour lui. J'ai donc commencé à réfléchir à quelque chose qui correspondrait bien au concept de ce qu'édite la galerie : des livres bibliophiles, pas trop épais, avec une grande importance accordée aux illustrations. J'étais justement en train de travailler sur nos promenades le long de l'eau le matin, avec ces cormorans. Tout naturellement, l'idée d'une exposition à deux a fait son chemin. Pour en revenir à la domopoétique, les traductions que Nicole a faites de mes poèmes en anglais sont complètement dans cette veine, puisqu'elle va même jusqu'à me parler dans son texte en français. »

« Quelquefois, on ne sait plus très bien qui a eu une idée en premier », continue Nicole Peyrafitte. « Pour ces

cormorans par exemple, j'ai pensé d'abord que c'est moi qui avais apporté ce sujet ; et puis Pierre a retrouvé un poème sur ces oiseaux qu'il avait écrit en Californie il y a un certain temps, quand on allait à la plage ensemble. Évidemment, je n'en avais aucun souvenir. Ce qui nous intéresse, c'est de remettre en question les certitudes individuelles qui s'installent dans un couple. C'est un peu comme un match de foot. » Pierre Joris attrape la balle au bond : « Mais sans arbitre... avec libre arbitre, plutôt ! »

Pour découvrir leur travail commun, et même en direct, rendez-vous donc dès le 20 octobre à 18h30 à la galerie Simoncini.

Du 20 octobre au 26 novembre à la galerie Simoncini. Réalisation des œuvres du rez-de-chaussée en direct le 20 octobre à 18h30, ainsi que les 21 et 22 octobre à 16h.

INTERGLOBAL

ÖSTERREICH

Wiener Walzer mit Rechtsdrehung

Joël Adami

Am Sonntag wird in Österreich gewählt. Im Wahlkampf jagt ein Skandal den nächsten, eine FPÖ-Regierungsbeteiligung wird immer wahrscheinlicher.

Es war ein Running Gag, der während der gesamten Legislaturperiode Konjunktur hatte: „Es gibt eh bald Neuwahlen!“. Die Nationalratswahlen 2013 hatten – wieder einmal – die in Österreich klassische große Koalition aus der Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ) und der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP) hervorgebracht. Kanzler war damals Werner Faymann (SPÖ), Vizekanzler der konservative Michael Spindelegger. Beider Namen sind auf den Wahlplakaten heute jedoch nicht zu finden, und beide sind auch nicht mehr in der Regierung. Schon 2014 kam es zur ersten Kabinettsumbildung, bei der Spindelegger als stellvertretender Regierungschef durch den Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner ersetzt wurde.

Es ist nicht viel darüber nach außen gedrungen, wie gut oder wie schlecht Konservative und Sozialdemokraten tatsächlich zusammengearbeitet haben, aber nach allem, was bekannt wurde, muss ein äußerst vergiftetes Klima geherrscht haben. Als Werner Faymann Mitte Mai 2016 zurücktrat, schienen Neuwahlen daher unausweichlich – obwohl das Land bereits mitten im Präsidentschaftswahlkampf steckte. Die SPÖ entschied sich, Faymann durch den ehe-

maligen Bundesbahn-Chef Christian Kern zu ersetzen, der als neuer Kanzler vier der sechs von der SPÖ gestellten MinisterInnen austauschte.

Kurzzeitig sorgte Kern sogar für ein Umfragehoch. Anfang dieses Jahres präsentierte er gemeinsam mit der ÖVP ein Programm, das de facto als neues Regierungsabkommen gelten und mit dem die letzten 18 Monate der Legislaturperiode gestaltet werden sollten. Dazu kam es jedoch kaum. Mitte Mai gab Reinhold Mitterlehner seinen Rücktritt bekannt – er verließ nicht nur die Regierung, sondern gab auch sämtliche Posten innerhalb der ÖVP auf. An seine Stelle hievte sich der nun 31-jährige Außenminister Sebastian Kurz. Er forderte totale Kontrolle über die ÖVP – und bekam sie. Obwohl Bundeskanzler Kern ein „freies Spiel der Kräfte“ im Nationalrat anbot, wollte Kurz lieber Neuwahlen – die Legislaturperiode wurde um ein Jahr verkürzt.

Bedenkliche Methoden, bedenklichere Inhalte

Eigentlich ist die ÖVP dafür bekannt, innerlich zerstritten und vom Spiel der verschiedensten Interessengemeinschaften und Bünde dominiert zu sein. Sebastian Kurz ist es jedoch – zumindest scheint es so – gelungen, die ÖVP zu einen und ihr einen modernen Anstrich zu geben. Auf dem Wahlzettel wird sie am Sonntag als „Liste Sebastian Kurz – die neue Volkspartei“ stehen. Kurz, der als

Integrationsstaatssekretär noch verlautbart hatte, der Islam gehöre zu Österreich, fährt eine hart rechte Linie. Immer wieder wiederholt er im Wahlkampf sein Mantra, dass die Mittelmeerroute geschlossen werden müsste.

Die deutschnationale Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ), geführt von Heinz-Christian Strache, hält auf ihren Plakaten dagegen und versucht, Kurz' Linie als zu weich darzustellen. In den Umfragen liegt die ÖVP aktuell mit einem Drittel der Stimmen vorne – Kurz, der junge Erneuerer, der die Parteifarbe von schwarz auf türkis ändern ließ, scheint in Österreich Sympathien zu wecken, obwohl sein Programm dürftig ist und wirkt, als wäre es seinen GroßspenderInnen aus dem Immobiliensektor auf den Leib geschrieben.

Ob FPÖ oder SPÖ sich den zweiten Platz mit je rund einem Viertel der Stimmen schnappen können, darüber sind sich die Umfragen nicht ganz einig. Während Strache vor allem versucht, sich als das rassistische Original zu verkaufen, fischt auch die SPÖ im rechten WählerInnenbecken. Ein Video zeigte Kanzler Kern im Gespräch am rechten Stammtisch.

Der Inhalt des diesjährigen Wahlkampfes gäbe also alleine genug Grund zur Besorgnis. Allerdings sind es auch die Methoden, die erschrecken. Vor einigen Wochen wurde Vorwürfe laut, wonach ein von der SPÖ bezahlter Berater eine Facebook-Seite namens „Die Wahrheit über Sebastian Kurz“

in Auftrag gegeben habe. Dort wurde Kurz als „Moslemfreund“ tituliert, außerdem fanden sich antisemitisch konnotierte Darstellungen, die nahelegten, Kurz sei mit dem Investor George Soros bekannt – Postings also, die nach dem Stil der FPÖ aussahen.

Die SPÖ habe mit diesem „dirty campaigning“ unter falscher Flagge sowohl Sebastian Kurz als auch der FPÖ schaden wollen, werfen ÖVP und FPÖ ihr vor. Tatsächlich existiert eine Facebookseite namens „Die Wahrheit über Christian Kern“, auch sind dort antisemitische Motive zu finden. Die SPÖ bestreitet jedoch, von der Sache gewusst zu haben – der Berater Tal Silberstein habe auf eigene Faust gehandelt. Silberstein – bzw. einem seiner Mitarbeiter – wird zudem vorgeworfen, in Wahrheit ein ÖVP-„Maulwurf“ zu sein, mit dem Auftrag, die Glaubwürdigkeit der SPÖ zu untergraben.

Der Versuch, den Urheber der Schmutzkampagne ausfindig zu machen und dabei möglichst die politischen GegnerInnen „anzubätzen“ (zu bekleckern), verdeckt jedoch eines: Die Inhalte, mit denen Wahlkampf gemacht wird. Den Facebook-UserInnen, die rassistische oder antisemitische Bilder teilen und massenhaft verbreiten, ist vermutlich egal, welche Partei eine andere „beschmutzen“ wollte – die Botschaft bleibt in den Köpfen, der Rechtsruck geht weiter. Und das nicht nur im Diskurs: Zuletzt führte Österreich ein weitreichendes Verummungsverbot ein. Neben Niqab-

Heinz-Christian Strache (FPÖ)
und Sebastian Kurz
(ÖVP, rechts im Bild), -
bald Vizekanzler und Kanzler
in einer Neuauflage von
Schwarz-Blau?



FOTO: EPA/CHRISTIAN BRUNA

Trägerinnen wurden bisher auch Menschen in Hai- und Pferdekostümen sowie Demo-Clowns angezeigt.

Nachdem die SPÖ also einen rechten Kurs fährt, gäbe es auf linker Seite eigentlich ein Vakuum, das in Österreich mangels anderer Alternativen die Grünen füllen könnten. Nachdem die Partei 2016 ein ganzes Jahr lang Wahlkampf für ihren Präsidentschaftskandidaten Alexander Van der Bellen geführt hat und in mehreren Bundesländern sowohl mit SPÖ als auch mit ÖVP regiert, könnte sie sich staatstragend geben und eine linke Alternative anbieten, hätte es nicht eine Brücke gegeben.

Grüne Zersetzungserscheinungen

Vor den - realpolitisch recht unwichtigen - Wahlen zur gesetzlichen Studierendenvertretung in Österreich, der „Österreichischen Hochschüler_innenschaft“, wollten die „Jungen Grünen“ eine eigene Fraktion gründen und offen gegen die „offizielle“ grüne Studierendenorganisation „GRAS“ antreten. Der Plan fiel allerdings ins Wasser, denn nach Wochen öffentlicher Auseinandersetzung via Pressemitteilungen trennten sich die Grünen von ihrer Jugendorganisation. Die suchte eine neue politische Heimat und fand sie schließlich in der kommunistischen Partei.

Die KPÖ, die nur noch in der Lokalpolitik der steirischen Hauptstadt Graz wirklich eine Rolle spielt, tritt

nun als offene Liste unter dem Namen „KPÖ-Plus“ an - eine der SpitzenkandidatInnen, Flora Petrik, ist die Frontfrau der ehemals Jungen Grünen. „KPÖ-Plus“ wirkt auf den ersten Blick sehr dynamisch und jung - tatsächlich scheint die etwas eingerostete KPÖ eine Art Frischzellenkur verpasst bekommen zu haben. Als Partei, die nicht im Parlament vertreten ist, sind die KommunistInnen (plus Anhang) jedoch nur wenig in den Medien präsent, werden bei Umfragen nicht abgefragt - die Chancen, es doch irgendwie in den Nationalrat zu schaffen, sind eher gering.

Doch nicht nur die grüne Jugend hat der Partei den Rücken gekehrt - auch der langjährige Abgeordnete Peter Pilz tritt nun mit einer eigenen Liste zur Wahl an. Das Gründungsmitglied, das sich im Parlament vor allem bei der Aufklärung diverser Korruptionsaffären der „schwarz-blauen“ Regierung von ÖVP und FPÖ unter Wolfgang Schüssel hervorgetan hatte, eckte Grünen-intern oft wegen seiner reaktionären Vorschläge zur Flüchtlings- und Migrationspolitik an. Pilz verließ die Grünen jedoch wegen einer scheinbaren Lappalie: Er wurde nicht in einen der vorderen Listenplätze gewählt.

In Umfragen liegt Pilz meistens mit den Grünen gleichauf, bei etwa vier bis fünf Prozent. Das ist erschreckend wenig - so wenig, dass sowohl Pilz als auch seine ehemaligen ParteikollegInnen am Sonntag zittern müssen, ob sie es überhaupt ins

Parlament schaffen. Auch die Sitze der neoliberalen „NEOS“, die bei der Wahl 2013 knappe fünf Prozent errungen hatten und seitdem im Parlament sitzen, sind nicht sicher. Das liberale Bündnis hat sich auch dieses Jahr ein weiteres Mal geöffnet und Irmgard Griss ins Boot geholt - die ehemalige Präsidentin des Obersten Gerichtshofes hatte letztes Jahr beim ersten Wahlgang der Präsidentschaftswahl den dritten Platz erreicht.

Ein Horror-Szenario wäre also möglich: Sollte es keine der kleinen Parteien in den Nationalrat schaffen, ist eine Zweidrittelmehrheit für Schwarz-Blau ein realistisches Szenario. Der FPÖ-Mann Strache und der ÖVP'ler Kurz hätten dann freie Hand, die Republik und ihre Verfassung nach ihrem Belieben umzukrempeln. Nachdem ÖVP und SPÖ (angeblich) nicht miteinander können, wäre es politisch äußerst schwierig, eine Neuauflage der großen Koalition zu rechtefertigen. Die realistischsten Optionen sind daher eine Koalition von SPÖ und FPÖ oder von ÖVP und FPÖ.

Im Jahr 2000, als es erstmals eine Regierung mit FPÖ-Beteiligung unter Wolfgang Schüssel (ÖVP) gab, war der Aufschrei in Europa groß, was in Österreich viele noch immer nicht verdaut haben. Ob eine Regierung Kurz-Strache wieder mit EU-Sanktionen zu kämpfen hätte oder ob die ehemalige Donaunarchie sich gar dem von Ungarn und Polen dominierten EU-Binnenbündnis der „Visegrád-Gruppe“ annähern würde, ist schwer vorherzusagen.

Längerfristigen politischen Fallout durch eine Regierung mit der FPÖ scheinen weder SPÖ noch ÖVP zu fürchten - beides ist oder war bereits in Landesregierungen Realität. Der Rechtsruck ist längst durch die österreichische Gesellschaft gegangen. Wie stark er war, wird sich am Sonntagabend zeigen, wenn aus dem Running Gag Ernst geworden ist.

Joël Adami hat bis vor Kurzem in Wien studiert und wird die woxx ab der kommenden Woche als Redakteur verstärken.

Nächste Woche:

Das Wahlrecht, eine revolutionäre Forderung?

Die zweite Phase des Medienprojekts „1917“ von „radio 100,7“ und woxx beginnt mit einem auch heute sehr aktuellen Thema: gleiche politische Rechte für alle. Darüber diskutieren Rechtsprofessor Luc Heuschling und Politikwissenschaftler Michel Dormal.



AGENDA

13/10 - 22/10/2017

film | theatre
concert | events

1445/17

Attention clowns méchants !

Le festival Clowns in Progress à la Kulturfabrik satisfera tous vos besoins de pitreries et de spectacles - à partir de ce weekend.

Wat ass lass p. 3 + 5



WAT ASS LASS

Psyché et des licks p. 4

Pour la deuxième fois, le groupe luxembourgeois The Kooters organise le festival Psychokuzu aux Rotondes, avec de belles découvertes à faire.

EXPO

Élémentaire Su-Mei Tse p. 14

Dans son exposition monographique « Nested » au Mudam, l'artiste luxembourgeoise dévoile son univers personnel en toute simplicité et efficacité.

KINO

Dysfunktionale Familie S. 20

In seinem neusten Werk erzählt Michael Haneke von Menschen, die zwar scheinbar alles haben, von einem Happy End jedoch weit entfernt sind.

WAT
ASS
LASS?

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.



Empathisch mit Wutbürgern umgehen? In „Viel gut essen“ von Sybille Berg wird es zumindest versucht – am 13., 14. und am 16. Oktober im Kasemattentheater.

FR, 13.10.

KONFERENZ

Shaping the Europe of the Future, with Jean-Claude Juncker, Université du Luxembourg, Maison du savoir, auditoire 3.330, *Esch*, 10h. www.uni.lu
Registration needed : www.uni.lu
Org. C2DH.

ForumZ - A New Narrative for Europe: Quo Vadis? with Éric Bussière, Luxembourg Centre for Systems Biomedicine, Campus Belval, *Esch*, 18h. www.uni.lu
Registration needed.

Krankheit, Ausdruck, Wandlung - Musiktherapeutische Möglichkeiten in der Verarbeitung schwerer Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, mit Astrid Lorz-Zitzmann, centre culturel Beggen, *Luxembourg*, 19h30. Org. Gesellschaft für Musiktherapie zu Lëtzebuerg.

MUSEK

Love Songs, mit Patricia Freres (Sopran), Sven Kiefer und Yves Popow (Marimba), Protestantische Kirche, *Luxembourg*, 12h30 - 13h30. Im Rahmen der Konzertreihe „Concerts de Midi“. Org. Luxembourg City Tourist Office.

Guillaume Tell, Oper von Gioachino Rossini, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Roberta Sá et Anat Cohen avec l'Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction

de Pedro Neves, avec Marcello Gonçalves (guitare à sept cordes), œuvres de Branco et Villa-Lobos ainsi que des airs populaires brésiliens, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival atlântico.

Orchestre national de Lorraine, sous la direction de Jacques Mercier, avec Philippe Cassard (piano), œuvres de Fauré, Ravel et Franck, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz, unter der Leitung von Christoph Eberle, mit Benedict Kloeckner (Violoncello), Werke von Elgar und Dvorák, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Festival Psychokuzu, avec The Hazzah, Bonfire Nights, The Choppy bumpym Peaches et The Kooters, Rotondes, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Voir article p. 4

Bye Bye Bay, EP-release, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Carpet Crawlers, tribute to Genesis, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Mike Morgan & Jim Suhler Band, Blues, support: Kyle Jester & Tommy Boy, Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 691 43 91 56. www.sangaklang.lu
Org. Blues Club Lëtzebuerg.

Gramatik, hip hop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 11**
Festival Psychokuzu **p. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 12 - S. 17**
Nested **p. 14**

KINO

Programm **S. 15 - S. 23**
Happy End **S. 20**

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.

Hélène Grandsire, chant en piano-voix de textes de cinq poètes, *Le Bovary, Luxembourg, 20h30*. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

La Petite Mort / Little Death & Shakers, Screamo Pop, sparte4, *Saarbrücken (D), 21h*. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Dr Misio, Rock&Roll, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden, 21h*. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu Part of the CinÉast festival.

The Trouble Notes, indie gypsy fusion, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F), 21h*. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

The Legendary Tigerman, blues, Philharmonie, *Luxembourg, 22h*. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu Dans le cadre du festival atlântico.

POLITESCH

Soutien à Ydil Eser, directrice d'Amnesty International Turquie incarcérée depuis 100 jours, devant l'ambassade de Turquie au Luxembourg, *Luxembourg, 12h - 13h*. www.amnesty.lu

THEATER

Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille), Schauspiel von Florian Zeller, Theater Trier, *Trier (D), 19h30*. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Lëtzebuerger Soen, mat Christiane Rausch a Roger Seimetz, centre culturel Schungfabrik, *Tétange, 20h*.

The Woman in Black, adapted by Stephen Mallatratt, Grand Théâtre, *Luxembourg, 20h*. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Viel gut essen, von Sibylle Berg, mit Nickel Bösenberg, Pitt Simon und Marly Marques, Kasemattentheater,

Luxembourg, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess, 20h*. Tél. 621 41 40 30.

Querido Manuel, spectacle musico-théâtral basé sur les lettres d'Andrés Segovia et la musique de Manuel M. Ponce, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg, 20h*. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu Org. Círculo Cultural Español Antonio Machado.

COVER Bienvenue en Corée du Nord, une proposition géopolitique des Clownesses, Kulturfabrik, *Esch, 20h30*. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu Dans le cadre de « Clowns in Progress ».

Peer Gynt, avec la troupe de la Manufacture d'Arlon, Théâtre Le 10, *Luxembourg, 20h30*. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

KONTERBONT

Second-Hand Maart fir Kannerkleeder a Spillsaachen, centre culturel Paul Barblé, *Strassen, 16h - 20h*. Tél. 31 02 62 40-5.

COVER « Les Clowns », projection du documentaire de Federico Fellini (1971, 90', v.o. + s.-t. fr.), Kinosch, *Esch, 18h30*. www.kulturfabrik.lu Dans le cadre de « Clowns in Progress ».

SA, 14.10.

JUNIOR

Erzählstunde, für Kinder ab sechs Monaten, TiV - Theater im Viertel, *Saarbrücken (D), 10h30 - 12h30*. Tél. 0049 681 39 04 602. www.dastiv.de Im Rahmen des Loostik Festivals für junges Publikum.

FOIRE BIO
Internationale
21 et 22 octobre
GORCY (F)
à 8 km de Longwy.
www.cussigniere.org

Gesamtprogramm des Festivals: www.loostik.eu

Sound around Casino, Atelier fir Kanner vu fënneg bis zwielef Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg, 15h - 17h*. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Aschreiwung erwünscht.

Kids Show, projection de dessins animés pour les enfants à partir de deux ans, Neimënster, *Luxembourg, 15h*. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Dans le cadre du festival CinÉast.

Goldmädchen, musikalisches Tanzstück für Kinder von drei bis fünf Jahren, Kinneksbond, *Mamer, 15h + 17h*. Tél. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Le superbal, avec la cie l'Aéronef, pour enfants à partir de six ans, TiV - Theater im Viertel, *Saarbrücken (D), 16h30*. Tél. 0049 681 39 04 602. www.dastiv.de Dans le cadre du festival jeune public Loostik. Tout le programme sur : www.loostik.eu

Formes et couleurs, atelier d'art plastique pour enfants de tout âge, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg, 18h - 21h*. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Dans le cadre de la Nuit des musées. Sans inscription.

Couronnes, atelier d'art plastique pour enfants de tout âge, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg, 18h - 21h*. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Dans le cadre de la Nuit des musées. Sans inscription.

KONFERENZ

En bonne santé sans vaccins pour en finir avec la peur face aux maladies, colloque avec René Bickel, Sabrina Heyse, Line Cabot et Jean-Pierre Joseph, hôtel Gulliver, *Bascharage, 9h*. www.gulliver.lu Org. Aegis Luxembourg.

La découverte et la colonisation des Amériques par l'Europe, avec Yves Steichen, Starlight, *Dudelange, 10h*. www.cna.public.lu Langue : L. Org. Zentrum fir politesch Bildung.

MUSEK

Alessandro Urbano, récital d'orgue, œuvres de Bach, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg, 11h*.

Body & Soul Quintet feat. Jelena Negatina, Jazz, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden, 19h*. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu

Les contes d'Hoffmann, Oper von Jacques Offenbach, in einer Inszenierung von Thilo Reinhardt, Theater Trier, *Trier (D), 19h30*. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de



102,9 MHz / 105,2 MHz
www.ara.lu

Samschden
14.10.2017
22:00 - 03:00

Visions of the Past Party

Op der Visions of the Past Party gött et Rock-Musek aus de 60'er a 70'er.

Mee awer net déi kommerziell Disco-Titeln aus där Zäit!
Eichter Titelen vu Patti Smith, de Stones, den Doors oder Golden Earring. Laang Kult-Titeln wéi 'Am Fenster', 'In-a-gadda-da-vida', 'Ma' oder 'Kashmir' sinn ëmmer rëm e "Must".

Am Fyling Dutchman zu Beaufort - Entrée: 5€, Infos op ara.lu



EVENT

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.



Ne laissent rien au hasard : les Néerlandais de The Hazzah.

FESTIVAL

Jeunes et déjà psychédéliques

Luc Caregari

Pour la deuxième fois de suite, le groupe luxembourgeois The Kooters organise le festival Psychokuzu - grande messe du renouveau de la scène psychédélique en Europe.

Quand il devient de plus en plus difficile de réinventer la roue, quand même l'avant-garde commence à se mordre la queue, le réflexe le plus simple - et souvent le plus efficace - est de retourner en arrière, de revisiter de vieux styles tombés en disgrâce depuis des décennies et de les revitaliser.

C'est la façon de faire qui domine l'industrie musicale depuis un certain temps. Et après avoir fait revivre le pop synthé des années 1980, place maintenant au psychédélisme des années 1970. Ce qui est intéressant, c'est que plus le laps de temps entre dézombification et hype est grand, moins celles et ceux qui pratiquent ces musiques sont au courant des contextes qui les avaient produites. Ce qui est loin d'être un désavantage : tout au contraire, une certaine naïveté et un certain dilettantisme peuvent être très rafraîchissants quand il s'agit de dépoussiérer des genres qui ne tournaient que de nuit sur des radios publiques obscures pour public averti.

En dehors des matadors locaux - The Kooters bien sûr, qui par la même

occasion présenteront leur premier album au public, et leurs camarades des Choppy Bumpy Peaches - ont été invitées deux pointures internationales. D'abord le groupe The Hazzah, qui nous vient de La Haye aux Pays-Bas - comme l'illustre le pétard allumé dans son dernier clip « Not Getting Older », tiré de son premier album « XEX », sorti en juin de cette année sur le label néerlandais-britannique Mink Records. À part la consommation de produits locaux, les gus de The Hazzah sont plutôt attirés par tout qui est surf et garage. Un son bien « vintage » comme on dit, produit par un vieil orgue électrique, des guitares planantes et un rythme soutenu forme la base du son du groupe. Ajoutez-y une voix grave et entêtante, et c'est presque comme prendre de l'acide sans se défoncer la cervelle... enfin, avec un peu de fantaisie et de concentration.

Plus expérimentés, les Anglais de Bonfire Nights se la jouent plus calme. Mais attention : même si leur nom évoque en premier lieu des soirées au coin du feu, c'est trompeur. En effet, la Bonfire Night se célèbre en Angleterre tous les 5 novembre pour commémorer la tentative manquée de Guy Fawkes, celui qui a inspiré la BD et le film « V for Vendetta », de faire sauter le Parlement britannique en 1605. Mais au lieu de brûler des effigies

géantes du vieux révolutionnaire, les Bonfire Nights préfèrent nous réchauffer le cœur avec du bon son flairant les années 1970.

Éthérées, les voix des chanteuses et chanteurs semblent venir du fin fond d'un caveau où l'on n'y voit rien à cause de la fumée. Des lignes de guitare et de basse posent le fondement d'un mouvement en amplification qui peut exploser à chaque instant, dans des séquences à la limite du noise. On ne sent pas ici la pression et l'urgence de leurs collègues néerlandais, mais si on perçoit une inspiration, c'est bien celle du groupe britannique Kula Shaker, qui déjà pendant les années 1990 avait fait du psychédélisme et de l'inspiration indienne son fonds de commerce. Et dire que sans les Beatles et leurs gourous indiens, tout cela n'aurait probablement jamais existé...

Une nuit planante s'annonce donc aux Rotondes ce vendredi - peut-être la meilleure façon de chasser la gueule de bois que certains doivent encore éprouver après les communales du weekend dernier.

Ce vendredi 13 octobre à partir de 20h aux Rotondes.

Gabriella Perugini et Alain Baustert, récital de luth et flûte, œuvres de Telemann, Caroso, Negri, Capirola, Ballard, Bach, Canova da Milano, Scarlatti, Garsi da Parma et Valentini, conservatoire de musique, Esch, 20h. Tél. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Serge Tonnar & Legotrip, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Vocaldente, Acapella, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Carminho, fado, précédé à 18h15 de la projection du film « Tropicália » de Marcelo Machado (BR 2012, 87', v.o. + s.-t. ang.) à 18h15, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival atlântico.

Interiors/Exteriors, with Sabine Ercklentz (trumpet) and Andrea Neumann (inside piano), Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

L'enfant et les sortilèges, opéra de Maurice Ravel, par les élèves de la classe d'art lyrique sous la direction de Carlo Jans, conservatoire, Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Born Bad Records : 10 ans, avec Frustration, J.C. Satàn, Usé, Marietta, Villejuif Underground et Wild Classical Music Ensemble, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

98% Maximum Soul, soul/funk, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Remo Cavallini, blues, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Parade Ground + The Hermetic Electric + Gaumian Lads, Set, synthpop + post punk + metal, L'Entrepôt, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

King of the World, Blues/Rhythm/Roots, Ducaal, Freudenburg (D), 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Amor Blitz, rock/pop française, brasserie Terminus, Sarreguemines (F), 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.

Filarmônica de Pasárgada, musique expérimentale et musique populaire brésilienne, Philharmonie, *Luxembourg*, 22h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu
Dans le cadre du festival atlântico.

PARTY/BAL

CinÉast 10th Anniversary Party, with Svatja Vatra and DJ Dr. Gonzo, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Belgian party, with Annabel Lee, A Boy Named Seb, Ralitt and Spud Bencer, De Gudde Wellen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Visions of the Past, Musek aus de 1960er a 1970er Joren, Flying Dutchman, *Beaufort*, 22h. Am Kader vu „25 Joer Radio Ara“.

THEATER

COVER Cabaret Clowns, avec entre autres Pollu, Ludor Citrik, Lucile Guin et Sabine Pigeon, Kulturfabrik, *Esch*, 18h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre de « Clowns in Progress ».

Coming Out Stories, mat Christine Garnier, Jean-Paul List a Pauline Maillet, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Sproochen : L & F.
Org. Cigale a Rosa Lëtzebuerg.

Eine Familie - Dezember in der Eifel, mit dem Katz Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Hinter der Fassade (Die Kehrseite der Medaille), Schauspiel von Florian Zeller, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Trois fois dance, chorégraphies d'Elisabeth Schilling, Baptiste Hilbert et Giovanni Zazzera, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 19h30. Tél. 26 32 43 1. www.kulturhaus.lu

Al ginn ass näischt fir Feiglinger, mam Kabarä Feierstëppler, Prabbeli, *Wiltz*, 20h. www.cooperations.lu/fr/20/prabbeli

Au revoir... et merci, de Bruno Duarte et Patrick Angonin, avec Christian Charmetant, Roland Marchisio, Pierre Santini, Elisa Servier et Catherine Vranken, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre



L'église de Wiltz s'ouvrira aux jeunes talents le 15 octobre avec « La jeunesse autour des grandes orgues ».

Lëtzebuerger Soen, mat Christiane Rausch a Roger Seimetz, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h.

The Woman in Black, adapted by Stephen Mallatratt, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Die Leiden der jungen Juanita, mit dem Ensemble Namasté, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Colors of Poetry. Der Slam, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland
Org. Colors of Pop und dichterdschungel.de

Viel gut essen, von Sibylle Berg, mit Nickel Bösenberg, Pitt Simon und Marly Marques, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 20h. Tél. 621 41 40 30.

Jardin poétique, pièce chorégraphique de la cie ENZ, salle Voltaire, *Guénange (F)*, 20h30. Tél. 0033 6 84 86 23 50.

Laura Laune, humour, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. passerelle-florange.fr

Cherche l'amour, de Myriam Leroy, maison de la culture, *Arlon (B)*,

20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. www.maison-culture-arlon.be

L'Impro Comedy Show, avec les Improtozaures, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

La boîte à rêves, théâtre d'improvisation, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

KONTERBONT

Krankheit, Ausdruck, Wandlung - Musiktherapeutische Möglichkeiten in der Verarbeitung schwerer Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, Workshop mit Astrid Lorz-Zitzmann, centre culturel Beggen, *Luxembourg*, 9h - 13h. Anmeldung erforderlich: gmlinfo@musiktherapie.lu
Org. Gesellschaft für Musiktherapie zu Lëtzebuerg.

Fantastic Weekend, Bühne für alle Fans von Cosplay, Anime, Manga, Steampunk, Endzeit und SciFi, mit Cosplayscouting (10h - 14h) und Cosplayball mit Tanzkurs (18h30), Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 10h - 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.cop2017.de

Grand marché aux livres, centre sportif Woiwer, *Differdange*, 14h - 18h. www.differdange.lu

Les forts Thüngen et Obergünnewald, visite guidée, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Nuit des musées, tous les musées de la ville de Luxembourg, *Luxembourg*, 18h - 01h. www.museumsmile.lu

COVER Ciné-concert burlesque, projection de courts métrages avec accompagnement musical en direct par André Mergenthaler (violoncelle) et Charlie Davos (percussions), Kinosch, *Esch*, 18h30. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre de « Clowns in Progress ».

De Schräiner Biver, Theaterfeierung, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h30 + 19h15. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

SO, 15.10.

JUNIOR

Erzählstunde, für Kinder ab sechs Monaten, TiV - Theater im Viertel, *Saarbrücken (D)*, 10h30 - 12h30. Tél. 0049 681 39 04 602. www.dastiv.de
Im Rahmen des Loostik Festivals für junges Publikum.
Gesamtprogramm des Festivals: www.loostik.eu

Mein Leben als Zucchini, Vorführung des Animationsfilms von Claude Barras, Kino 8 1/2, *Saarbrücken (D)*, 15h. Im Rahmen des Loostik Festivals für junges Publikum.
Gesamtprogramm des Festivals: unter: www.loostik.eu

Rick le cube et les mystères du temps, ciné-concert avec

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.



Concours d'affiches

Dans le cadre de la préparation du 35e Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté, qui se tiendra à Luxexpo The Box du 2 au 4 mars 2018, le Clae organise un **concours auprès des artistes professionnels et amateurs pour la création des affiches** qui représenteront le festival. Les artistes sont priés de s'inspirer du titre de la manifestation, « Migrations, cultures et citoyenneté », et des mots clés suivants : métissages des cultures, citoyenneté de résidence, citoyenneté égale, faire société ensemble, commune humanité. **La date limite de participation est fixée au 30 novembre.** Le jury décernera les prix suivants : prix Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté : 600 euros - le projet gagnant donnera lieu à la réalisation de l'affiche du festival 2018 ; prix spécial Salon du livre et des cultures : 500 euros - le projet gagnant donnera lieu à la réalisation de l'affiche du Salon du livre et des cultures du Luxembourg ; prix spécial ArtsManif - rencontres des cultures et des arts contemporains : 300 euros - un projet d'affiche proposé pour le festival sera retenu pour illustrer ArtsManif (ce projet sera uniquement numérique et permettra d'accompagner les publications internet, courriel, etc.). Plus d'informations et inscriptions : www.clae.lu



Première rencontre d'intégration

Afin de favoriser l'échange intercommunautaire et de garantir un accueil humain et une prise de contact personnelle aux nouveaux arrivants, la Ville de Luxembourg, en collaboration avec le Just Arrived Ambassadors Club (JAA Club), propose **des rencontres d'intégration mensuelles gratuites**. D'une durée d'environ deux heures, ces rencontres auront lieu dans trois institutions culturelles de la Ville - Lëtzebuerg City Museum, Villa Vauban et Cinémathèque - et consisteront en une visite du lieu, une présentation du JAA Club, des ambassadeurs et des projets réalisés ainsi que des jeux interculturels facilitant la prise de contact entre les personnes présentes. **La première rencontre aura lieu le jeudi 19 octobre à 17h30 au Lëtzebuerg City Museum.** Les personnes qui souhaitent participer sont priées de s'inscrire via le site www.jaaclub.org, via la page « event » ou via la page Facebook du groupe www.facebook.com/JAAclubLuxembourg/. Les rencontres suivantes auront lieu les 16 novembre, 9 février et 17 mai à 12h à la Cinémathèque, les 15 décembre et 19 avril à 17h30 à la Villa Vauban, ainsi que le 18 janvier à 17h30 au Lëtzebuerg City Museum. La Ville de Luxembourg et le JAA Club proposent aussi des permanences hebdomadaires à destination des nouveaux arrivants tous les mardis de 8h30 à 11h, au service intégration et besoins spécifiques (hôtel de ville, 42, place Guillaume II, entrée à côté du parking Knuedler), excepté pendant les vacances scolaires.

Kochkurs: Bio Genoss mat Courgetten

Am **Dienstag, dem 17. Oktober** organisez natur&ëmwelt zusammen mit Annette Conrad einen **Kochkurs zum Thema Zucchini** im Haus vun der Natur auf Kockelscheuer. Zusammen kochen die TeilnehmerInnen ein vegetarisches Menü mit Zucchini, das anschließend in gemütlicher Runde verspeist wird. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 10 begrenzt und der Kurs wird auf luxemburgisch abgehalten. Der Unkostenbeitrag (einschl. nicht alkoholischer Getränke) beläuft sich auf 30 €. Anmeldungen unter secretariat@naturemwelt.lu oder Tel. 29 04 04-1.



Bienvenue à la Trévolution !

Rendez-vous le **samedi 21 octobre de 10 à 17h au Carré** (1, rue de l'Académie à Luxembourg-Hollerich) **pour une occasion unique de rencontrer les personnes et initiatives du réseau de la transition à Luxembourg !** Le Forum de la transition, c'est échanger et collaborer au sein de la plateforme, définir les besoins communs et des réponses ainsi que continuer à développer l'action sur le terrain à Luxembourg et au-delà. Les objectifs de la journée seront une revue des actions mises en œuvre depuis le Forum de la transition 2016, l'examen des perspectives 2017-2018 et... un bon moment ensemble. La journée se conclura par la fiesta de clôture de la Semaine européenne du développement durable. Merci d'apporter un plat (chaud ou froid) et une boisson à partager (le repas de midi sera un buffet auberge espagnole), et un objet ou symbole que vous associez personnellement au mouvement de la transition. Inscription : openspace@cell.lu



Mit Spaß und Sicherheit im Netz!

Das Internet kann bereits für Grundschulkinder äußerst attraktiv sein. Beim Surfen im Netz haben Kinder viel Spaß, und sie können auch einiges lernen. Es tauchen aber auch immer wieder Probleme auf, wenn z.B. Fotos unerlaubt veröffentlicht werden, sich bei der Onlinesuche eine problematische Webseite öffnet oder auch, wenn Werbefenster nicht als solche erkannt werden. Beim Eltern-Kind-Nachmittag können Kinder und Erwachsene **spielerisch medienkompetentes Verhalten im Internet trainieren**. Es wird auf auf Kinderwebseiten gesurft. Kinder zeigen Eltern ihre Lieblingsseiten. Spaß und Spannung mit Videoportalen. Kreativ sein, Risiken kennen und eingrenzen. Sinnvolle Regeln zum sicheren Surfen besprechen und festhalten. Darüber hinaus werden Tipps gegeben, wie Eltern und Kinder auf Stolperfallen und Problematisches im Umgang mit Medien reagieren können. Der Internet-ABC-Eltern-Kind-Nachmittag mit der Erziehungswissenschaftlerin und Geschäftsführerin des Blickwechsel e.V. - Verein für Medien- und Kulturpädagogik Sabine Eder findet am **Samstag, dem 4. November von 15.00 bis 18.00 Uhr** in der Internet-Stuff der ErwuesseBildung, 5, avenue Marie-Thérèse, L-2132 Luxembourg (Eingang G) statt und richtet sich an Kinder des Cycle 3 mit einem Eltern- oder Großelternanteil. Die Kursprache ist Deutsch. Unkostenbeitrag 55 € für ein Kind mit einem Erwachsenen. Anmeldung und weitere Infos: Tel. 4 47 43-340 oder E-Mail info@web.lu bis zum 23.10.2017. Bitte die Kursnummer 174880M angeben.

accompagnement musical par Sati, pour enfants à partir de cinq ans, Überzwerg, *Saarbrücken (D)*, 15h + 18h. Dans le cadre du festival jeune public Loostik. Tout le programme sur : www.loostik.eu

Le pain des invités, de et avec Michèle Moreau, par la cie Faux comme il faut, dès six ans, maison de la culture, *Arlon (B)*, 15h. Tél. 0032 63 24 58 50. www.maison-culture-arlon.be

Goldmädchen, musikalisches Tanzstück für Kinder von drei bis fünf Jahren, Trifolion, *Echternach*, 16h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Der Mondmann, Vorführung des Animationsfilms von Stephan Schesch, für Kinder ab sechs Jahren, TiV - Theater im Viertel, *Saarbrücken (D)*, 16h30. Tel. 0049 681 39 04 602. www.dastiv.de
Im Rahmen des Loostik Festivals für junges Publikum.
Gesamtprogramm des Festivals: www.loostik.eu

MUSEK

Siergiej Wowkotrub Gypsy Swing Quartet, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriawenzel.lu

2. Kammerkonzert, mit Jan Kreutz (Klarinette), Timothy Braun (Violine), Benjamin Spillner (Violine), Denis Theis (Viola) und Min-Jung Suh-Neubert (Violoncello), Werke von Brahms, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

L'enfant et les sortilèges, opéra de Maurice Ravel, par les élèves de la classe d'art lyrique sous la direction de Carlo Jans, conservatoire, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Le Concert spirituel, sous la direction d'Hervé Niquet, avec Karine Deshayes (mezzo-soprano), Katherine Watson (soprano) et Reinoud Van Mechelen (ténor), airs d'opéras, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Philippe Schartz et Paul Breisch, récital de trompette et orgue, œuvres de Bach, Caccini, Martini, Mozart et Schubert, église, *Schiffelange*, 17h.

Munderchinga Brass & Friends, mat den Organisten Claude Clement, Philippe Clement a Léon Marx an de Blechbléiser a Percussioniste vun

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.

der HMM ënnert der Leedung vum Sebastian Geis, Kierch, *Mondercange*, 17h.

La jeunesse autour des grandes orgues, avec Davin, Matis et Yanis Griso (violon et violoncelle), Christophe et Jonah Putz (marimba et orgue) ainsi que Yann Windeshausen (orgue), œuvres de Bach, Vivaldi, Haendel, Fauré, Haslinger, Pleyel, Pugnani et Windeshausen, église, *Wiltz*, 17h.

Jacob Sartorius, Pop, Den Atelier, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Eine Familie - Dezember in der Eifel, mit dem Katz Theater, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Scotch & Soda, Zirkus-Show mit dem Ensemble Company 2, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Coming Out Stories, mat Christine Garnier, Jean-Paul List a Pauline Maillet, Neimënster, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Sproochen : L & F.
Org. Cigale a Rosa Lëtzebuerg.

Untergrund, Kreation nach Fjodor Dostojewski, mit Marco Lorenzini, Roger Seimetz und Anouk Wagner, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

Dornröschen, Choreographie von Stijn Celis zur Musik von Tschaikowsky, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Kay Ray, Comedy, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Glacismaart, pl. Auguste Laurent et parking Victor Hugo, *Luxembourg*, 10h - 17h.

Foire aux disques, Rotondes, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Marche gourmande alternative pour une terre nourricière, départ à la gare, *Leudelange*, 10h - 13h. Dans le cadre de la Semaine de l'éducation au développement durable. www.connectinglives.cercle.lu

Fantastic Weekend, Bühne für alle Fans von Cosplay, Anime, Manga, Steampunk, Endzeit und SciFi, mit Cosplayscouting (10h - 14h) und Cosplaycontest (14h - 16h), Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 10h - 19h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Grand marché aux livres, centre sportif Woiwer, *Differdange*, 11h - 18h. www.differdange.lu

La capitale avant le départ de la garnison prussienne, visite guidée avec Robert Philippart, départ, pl.

Guillaume II, *Luxembourg*, 14h30. Org. Musée Dräi Eechelen et Histoire urbaine Luxembourg.

Visite guidée du haut fourneau et de la Cité des sciences, départ au bâtiment Massenoire, *Esch*, 15h. Langue : D. Inscription obligatoire : www.fonds-belval.lu
Org. Fonds Belval.

Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten, Führung, Luxemburger Druckmuseum, *Grevenmacher*, 15h. Tél. 26 74 64 1. www.kulturhuf.lu

European Outdoor Film Tour, presentation of the best outdoor sports and adventure films of the year, Rockhal, *Esch*, 16h30 + 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

MO, 16.10.

KONFERENZ

Le patrimoine au-delà du bâti : le patrimoine immatériel, audiovisuel et artistique, avec Patrick Dondelinger, Elisabeth Koltz et Paul Lesch, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Dans le cadre des « Rendez-vous de l'Unesco ».

Warum Eltern die besseren Raben sind - oder wie wir wieder lernen können loszulassen, Elternabend mit Jan-Uwe Rogge, Forum Campus Geesseknäppchen, *Luxembourg*, 19h. Org. École des parents Janusz Korczak.

De Litzmannstadt-Transport vum 16. Oktober 1941, mam Georges Büchler, Musée national de la Résistance, *Esch*, 20h. Tél. 54 84 72. www.esch.lu/culture/musee

MUSEK

Angus & Julia Stone, folk/indie, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Meier-Budjana Group feat. Jimmy Haslip, fusion, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Viel gut essen, von Sibylle Berg, mit Nickel Bösenberg, Pitt Simon und Marly Marques, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Andreas Altmann, Comedy, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Stop au gaspillage alimentaire, dégustation gratuite de repas préparés à base de produits invendus, gare de Luxembourg, *Luxembourg*, 12h - 14h. Dans le cadre de « Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen! ».

Créatif, workshop pour adolescents et jeunes adultes entre 12 et 30 ans, Kulturfabrik, *Esch*, 16h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire.
Org. Service de la jeunesse d'Esch-sur-Alzette.

Auf den Spuren von NS-Tätern in Trier, historischer Stadtrundgang des „AK Trier im Nationalsozialismus“, Treffpunkt Theater Trier, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 18. www.theatertrier.de
Org. Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V.

Hija de la laguna, projection du film d'Ernesto Cabellós Damián (PE 2015, 52', v.o. + s.-t. fr.) suivie d'une discussion, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

DI, 17.10.

JUNIOR

Der Schatz im Müll, Bastelworkshop für Kinder, Centre écologique et touristique « Parc Housen », *Hosingen*,

Le duo folk et indie Angus and Julia Stone donne rendez-vous à l'Atelier ce dimanche 16 octobre.



WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.

14h30 - 17h. Tel. 92 95 98 700.
www.sispolo.lu
Im Rahmen von „Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen!“.
Anmeldung erforderlich bis zum 16.10.
Org. Naturpark Our.

Erneierbar Energien, Workshop
fir Kanner, Centre écologique
et touristique « Parc Housen »,
Hosingen, 16h - 18h. Tel. 92 95 98 700.
www.sispolo.lu
Am Kader vun „Connecting Lives - Eng
Woch nohalteg (er)liewen!“.
Org. Classes Vertes, Parc Housen.

KONFERENZ

**Bedéngungslost Grondakommes:
Eng Chance fir Lëtzebuerg?**
Ronddëschgespräch mat ë.a. Alfred
Groff, Sven Clement, Fabienne
Hollwege a Patrick Kolbusch,
Rotondes, Luxembourg, 19h.
Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Org. Initiativ fir e bedéngungslost
Grondakommes Lëtzebuerg.

MUSEK

Concert ActArt, avec les professeurs
du conservatoire de la Ville de
Luxembourg, œuvres de Franck,
Chausson, Pierné et Bolling,
conservatoire, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Westernhagen, Rock, Rockhal, *Esch*,
20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Bonafide, rock, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Von wegen Lisbeth, Indie Pop, Tufa,
Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

POLITESCH

**Journée mondiale du refus de la
misère**, rassemblement pour la paix
et la dignité humaine, suivi du concert
« Ensemble nous pouvons mettre fin à
la misère, unissons nos voix »,
église Saint-Jean du Grund,
Luxembourg, 20h.
Org. Mouvement ATD Quart Monde et
neimënster.

THEATER

**Nathan oder das Märchen von
der Gleichheit**, nach Gotthold
Ephraim Lessing, Saarländisches
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Die Dreigroschenoper, Schauspiel von
Bertolt Brecht, Theater Trier, *Trier (D)*,
19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Untergrund, Kreation nach Fjodor
Dostojewski, mit Marco Lorenzini,
Roger Seimetz und Anouk Wagner,
Théâtre national du Luxembourg,
Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70 1.
www.tnl.lu

Performance, de Guy Helminger,
avec Jules Werner, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

7 Minuten, von Stefano Massini,
mit Katharina Bintz, Sophia Carla
Brockner, Nora Koenig, Antonia
Labs, Sophie Langevin, Talisa Lara,
Rosalie Maes, Renalde Pierlot,
Andrea Quirbach, Leila Schaus und
Leonie Schulz, inszeniert von Carole
Lorang, Théâtre des Capucins,
Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1.
www.lestheatres.lu

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois :
Les médailles du traité de Rome,
exploration et analyse détaillée
d'une œuvre d'art, Musée national
d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30.
Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : GB.

**„Larven“ und „Mehr Zuhause als
ich“**, Lesung mit Nora Wagener und
Hans Gerhard, Auditorium Henri Beck,
Luxembourg, 18h30. Tel. 47 96 27 32.
Anmeldung erforderlich:
bibliotheque@vdl.lu

Hija de la laguna, projection du
film d'Ernesto Cabellos Damiàn
(PE 2015, 52', v.o. + s.-t. fr.)
suivie d'une discussion, Kinosch,
Esch, 19h30. Tél. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu
Org. Action solidarité Tiers Monde.

MI, 18.10.

JUNIOR

Erneierbar Energien, Workshop
fir Kanner, Centre écologique
et touristique « Parc Housen »,
Hosingen, 16h - 18h. Tel. 92 95 98 700.
www.sispolo.lu
Am Kader vun „Connecting Lives - Eng
Woch nohalteg (er)liewen!“.
Org. Classes Vertes, Parc Housen.

KONFERENZ

**Sauver le climat, ça passe (aussi) par
nos assiettes**, conférence-déjeuner en
présence de Jean-Luc Fessard, centre
culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 12h15.
Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Inscription obligatoire jusqu'au 14.10 :
events@etika.lu
Org. etika, Attac Luxembourg et
Slow Food Luxembourg.

**Hei schwätzen d'Spezialiste vun
der Demenz**, mat der Helga Rohra,
Maison de séjour et de soins

« Beim Goldknapp »,
Erpeldange-sur-Sûre, 16h.
Tel. 26 00 75 05. Am Kader vun der
Seminärrei „30 Joer ALA“.
Aschreiwung erwünscht: www.ala.lu
Org. Association Luxembourg
Alzheimer.

**Bilder haben komplizierte Schicksale
wie Menschen**, mit Maité Schenten,
Schlosskirche, *Saarbrücken (D)*,
18h. Im Rahmen der öffentlichen
Ringvorlesung zur Provenienzforschung
„Herkunft ungewiss?“.

**Zwischen Ergebnisheit und
Misstrauen. Das problematische
Verhältnis zwischen Maria Theresia
und den Ländern der Böhmisches
Krone**, von Jiri Mikulec,
Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*,
18h. Tel. 26 43 35. www.m3e.public.lu

**Germaine de Staël - esprit européen
et transferts culturels**, avec Catriona
Seth et Julia von Rosen, Neimënster,
Luxembourg, 19h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimënster.lu
Org. Institut Pierre Werner.

**Méi Zäit fir d'Famill: ee Gewënn fir
jiddereen!** Workshop fir Elteren mat
der Ariane Toepfer, Kannerhaus
Am Wëldpark, *Hosingen*, 19h30.
Org. École des parents Janusz Korczak.

MUSEK

TwinMuse, récital de piano, œuvres
de Debussy, Stravinsky, Lizee,
Davidson et Lecuona, Arsenal,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00.
www.arsenal-metz.fr

**Fabrice Favriou + Eric Brochard +
Derby Derby**, expérimental,
Les Trinitaires, *Metz (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03.
www.trinitaires-bam.fr

Dear Reader, art pop,
De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h.
www.deguddewellen.lu

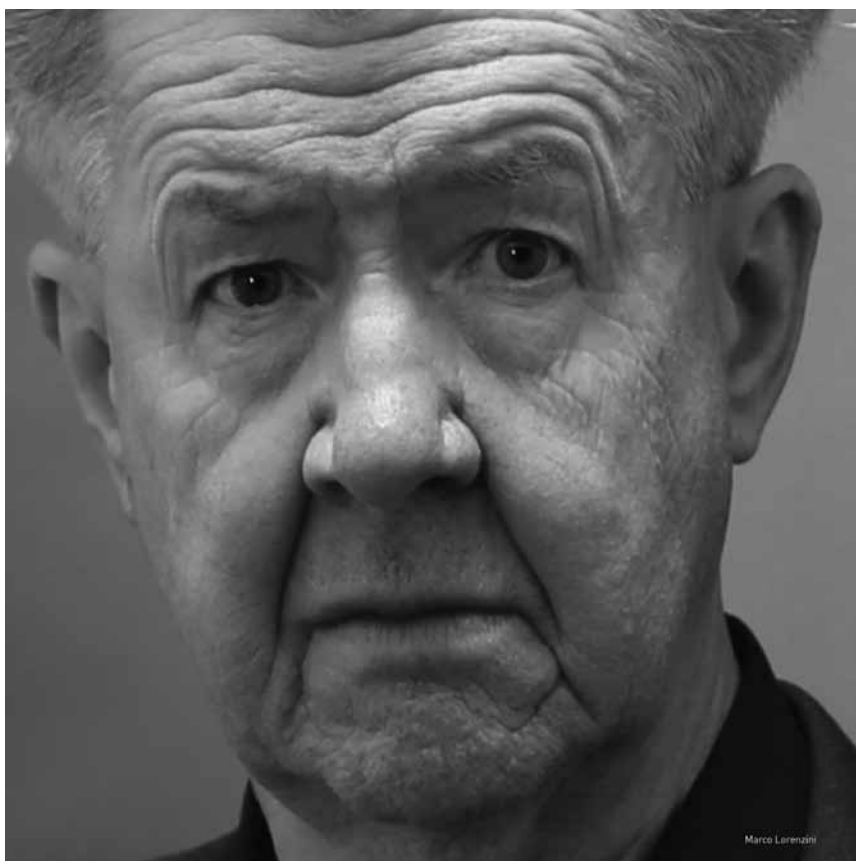
THEATER

Das Märchen vom Flammenfieber,
von und mit dem Theater
Carithata, Tufa, *Trier (D)*,
19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Dornröschen, Choreographie
von Stijn Celis zur Musik von
Tschairowsky, Saarländisches
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

**Hinter der Fassade (Die Kehrseite
der Medaille)**, Schauspiel von
Florian Zeller, Theater Trier, *Trier (D)*,

Ab in den „Untergrund“! Frei nach Fjodor Dostojewski am 15., 17. und am 21. Oktober im TNL.



WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.



La samba électrique et éclectique de Marcelo D2 & Sambadrive chauffera la Kulturfabrik d'Esch le 19 octobre.

19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Performance, de Guy Helminger, avec Jules Werner, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

7 Minuten, von Stefano Massini, mit Katharina Bintz, Sophia Carla Bocker, Nora Koenig, Antonia Labs, Sophie Langevin, Talisa Lara, Rosalie Maes, Renalde Pierlot, Andrea Quirbach, Leila Schaus und Leonie Schulz, inszeniert von Carole Lorang, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.lestheatres.lu

Singapur, von und mit Jean-Paul Maes, mit Tim Olrik Stöneberg, Schloss, Bettembourg, 20h. Tél. 51 80 80-1.
www.kaleidoskop.lu

KONTERBONT

Visite guidée, SuperDrecksKëscht, Colmar-Berg, 16h - 18h. Tél. 48 82 16-228. www.sdk.lu
Dans le cadre de « Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen! ». Inscription obligatoire jusqu'au 16.10.

Up to Eleven, visite guidée (GB), danse, performances, musique, projections et conférences, Mudam Café, Luxembourg, 18h - 23h. Tél. 45 37 85 970. www.mudam.lu

Zeitreise mit Mord, Mondschein und Gaumenkitzel, kriminalistische Zeitreise durch Saarbrücken mit anschließendem Drei-Gänge-Menü im Hotel-Restaurant Leidinger, Treffpunkt, Ludwigskirche, Saarbrücken (D), 18h. Anmeldung erforderlich:
www.leidinger-saarbruecken.de

Qui veut gagner une vision? quiz, Rotondes, Luxembourg, 18h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre de « Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen! ». Inscription obligatoire www.cercle.lu
Org. Le Cercle et etika.

Café des langues, langues : 19h - 19h45 L/F/D/P, 19h45 - 20h30 GB/I/E, Kulturfabrik, Esch, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire : egalitedeschances@villeesch.lu

DO, 19.10.

KONFERENZ

October Days for Sustainable Development, European Investment Bank East Building, Luxembourg, 9h - 13h. Part of „Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen!“.
Org. University of Luxembourg, EIB Institute and Caritas Luxembourg.

Inspiration et expiration de la créativité dans l'art au Luxembourg : le cycle de production des artistes plasticiens, table ronde avec Chiara Dahlem, Chantal Maquet, Robert Brandy et Flora Mar, Cité Auditorium, Luxembourg, 18h30. Tél. 47 96 51-33. www.cerclecite.lu
Dans le cadre de l'exposition « Prix Pierre Werner - Histoires d'art 1992 - 2017 ». Langue : L.

Images iconiques de l'Amérique en crise, par Christian Mosar, Centre national de l'audiovisuel, Dudelange, 19h. Tél. 52 24 24-1. www.cna.public.lu

Habiter le mouvement, par Camille Lazzari, Luxembourg Center for Architecture, Luxembourg, 19h. Tél. 42 75 55. www.luca.lu

MUSEK

Emir Kusturica & The No Smoking Orchestra, balkan, Den Atelier, Luxembourg, 19h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

2. Sinfoniekonzert, mit Werken von Raff, Mendelssohn und Brahms, Theater Trier, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Marcelo D2 & Sambadrive, samba/jazz/hip hop, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Dr Feelgood, pub rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Max Raabe & Palast Orchester, Tanz- und Unterhaltungsmusik der 1920er und 1930er-Jahre, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Ensemble Alla francesca, musique ancienne juive et chansons de trouvères, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Thomas de Pourquery & Supersonic, jazz, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Yak, rock, support: Octopus Records, Rotondes, Luxembourg, 20h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Tess, cloud pop, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Johannes Ludwig Quartett, Jazz, Tufa, Trier (D), 20h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Igorrr + Loth + Le seul élément, black metal + new age dark ambient, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

THEATER

Singapur, von und mit Jean-Paul Maes, mit Tim Olrik Stöneberg, Schloss, Bettembourg, 20h. Tél. 51 80 80-1. www.kaleidoskop.lu

CSI: Crime Scene Improvisation, by the New World Theatre Club,

centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Deepspace, performance et projection vidéo de James Batchelor, Trois C-L - Bananefabrik, Luxembourg, 20h. Tél. 40 45 69. www.danse.lu
En coll. avec le Casino - Forum d'art contemporain.

Fil, Comedy, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

E „nohalteg“ Rallye, Haus vun der Natur, Kockelscheuer, 14h30 - 17h. Tél. 29 04 04-1.
Am Kader vu „Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen!“.
Aschreiwung erwünscht bis de 17.10.: www.naturemwelt.lu

Renc'Art - Œuvre du mois : Les médailles du traité de Rome, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : GB.

Smart-Lesung, mit Jemp Schuster, Tullio Forgiarini, Karin Goedert, Gintare Parulyte und Jackie Messerich, Ettelbrécker Bibliothéik, Ettelbrück, 19h30. Tél. 26 81 15 32. www.ettel-biblio.lu

Open screen, films de trois à vingt minutes sur le thème de « Connecting lives », Mesa, Esch, 20h. Dans le cadre de « Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen! ». Org. Openscreen et FDH, SOS Villages d'enfants du monde.

We Might as Well Fail, projection du documentaire de Govinda Van Maele (L 2010, 77', v.o. + s.-t. lu. et ang.), Kulturfabrik, Esch, 20h30. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre du cycle mensuel « Films made in Luxembourg ».

FR, 20.10.

KONFERENZ

Was habe ich mit Palmöl zu tun? mit Willie Smits, Hôtel Légère, Munsbach, 19h30. Im Rahmen von „Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen!“.
Anmeldung erforderlich bis zum 18.10.
Org. Orang Utan Help Lëtzebuerg.

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.

MUSEK

Ensemble Ad Libitum, mit Laurie Dondlinger (Sopran), Jean-Paul Hansen (Barockoboe), Anne Clement (Traversflöte, Gambe) und Rosch Mirkes (Orgel), Werke von Martin Luther und anderen Komponisten der Reformation, Protestantische Kirche, *Luxembourg*, 12h30 - 13h30. Im Rahmen der Konzertreihe „Concerts de Midi“.

Schola de l'abbaye de Clervaux, chant grégorien, abbaye Saint-Maurice, *Clervaux*, 15h. Tél. 92 10 27. Org. Cube 521.

Kid Colling + De Pascal vu Wooltz, Blues, Prabbeli, *Wiltz*, 19h. www.cooperations.lu/fr/20/prabbeli

Sofiane, hip hop/rap, support: MC Maz, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Luma Luma Cosmic Band meets Schlomit Butbul, jazz, église, *Hollenfels*, 20h.

India meets Europe, jazz/fusion/musique du monde, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
En coll. avec AVE asbl. : www.aveasbl.lu

And Also The Trees + White Coal Addiction, post punk + alternative indie, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlion.be

Hamilton Loomis Band, Texas Blues with added Funk, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

L'Achéron, sous la direction de François Joubert-Caillet, œuvres de Gibbons, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 39 92 00. www.arsenal-metz.fr

Sofia Ribeiro, jazz/musique brésilienne et portugaise, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Iron Maidens, tribute to Iron Maiden, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

La La Land in concert, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

La fête du mal, avec Scorpion Violente, DCA, Recidive, Domsisters et Divojugend, Les Trinitaires, *Metz (F)*,



Danse le Kafka ! La reprise du spectacle « Adaptation » du duo d'artistes Sandy Flinto et Pierrick Grobéty aura lieu le 20 octobre au Mierscher Kulturhaus.

20h30. Tél. 0033 3 87 20 03 03. www.trinitaires-bam.fr

Ron Spielman, Singer-Songwriter, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Monophona, CD-Release, support: Napoleon Gold, Rotondes, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

THEATER

Das Licht im Kasten. Straße? Stadt? Nicht mit mir!
Schauspiel von Elfriede Jelinek, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Nathan oder das Märchen von der Gleichheit, nach Gotthold Ephraim Lessing, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 20h. Tél. 621 41 40 30.

Theatersport, auf Zuruf wird spontan improvisiert, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Comment blanchir les bêtes noires sans les faire rougir, de Guy Rewenig, avec Christiane Rausch (récitante) et Jitz Jeitz (musique et effets spéciaux), Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

Vater, von Florian Zeller, mit Ernst-Wilhelm Lenik, Irene Christ, Dieter Bach, Juliane Köster, Benjamin Kernen und Maja Müller, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Adaptation, danse, théâtre, vidéo et musique live, de Sandy Flinto et Pierrick Grobéty, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43 1. www.kulturhaus.lu

CSI: Crime Scene Improvisation, by the New World Theatre Club, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Cavewoman, von Emma Peirson, mit Stefanie B. Fritz, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h.

Archie Clapp, Comedy, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Spartensprecher, ko(s)misches Grauen, Ensemble-Mitglieder lesen Horrorliteratur, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Humiliated Pathway, (PL 1929 by Mieczysław Krawicz, 100', silent + eng. intertitles), with live musique by Semi-Invented Trio, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

SA, 21.10.

JUNIOR

Sac à dos, avec la cie Corps in situ, Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
COMPLET !

Musikfabrik, inszeniertes Konzert für Kinder zwischen fünf und neun Jahren, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Meuh - un spectacle pour mieux vivre ensemble, spectacle non verbal pour tous les âges à partir de 5 ans, Neimënster, *Luxembourg*, 11h30 + 14h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre de « Connecting Lives - Eng Woch nohalteg (er)liewen! ». Inscription obligatoire jusqu'au 18.10. Org. SOS Villages d'enfants Monde et Kindernothilfe Luxemburg.

Nous fabriquons des casques/masques, atelier pour enfants de cinq à douze ans, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

Gold! Vom Fischer und seiner Frau, Musiktheater von Leonard Evers für Kinder ab fünf Jahren, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

KONFERENZ

Europe : changer le logiciel économique et social ! Neimënster, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre des 21e Rencontres européennes de Luxembourg.

WAT ASS LASS | 13.10. - 22.10.

MUSEK

Les contes d'Hoffmann, Oper von Jacques Offenbach, in einer Inszenierung von Thilo Reinhardt, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

La bohème, Oper von Giacomo Puccini, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Gala de la chanson française, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 26 39 5-100. www.kinneksbond.lu

Daniil Trifonov, récital de piano, œuvres de Mompou, Schumann, Grieg, Barber, Rachmaninov, Tchaïkovski et Chopin, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

La schlapp sauvage + Les voix de l'Est, foyer socioculturel, *Rustroff (F)*, 20h30.

Annabel Lee + Motueka + Wave Of The Moon, Le Palais Arlon, *Arlon (B)*, 20h30. www.palaisarlon.be

Dua Lipa, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Yaniss Odua & Arktikal Band + Major Feat 57 Roots Band, reggae, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 39 34 60. www.trinitaires-bam.fr

The Pink Floyd Project, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

PARTY/BAL

Fête de clôture de « Connecting Lives - Eng Woch nohalte (er)liewen! », Carré, *Luxembourg*, 18h30. Org. Cercle de coop. des ONGD et MDDI.

90's Party, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Homosphère, überregionale Party für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle sowie für tolerante Heteros, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 23h. Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

THEATER

Kabarä Pepperoni, Centre Norbert Sassel, *Bettange-sur-Mess*, 19h. Tél. 621 41 40 30.

Eine Familie - Dezember in der Eifel, mit dem Katz Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Verrücktes Blut, mit dem Théâtre Grand-Ducal, Kulturhaus Käerjenger Treff, *Bascharage*, 20h. Tél. 50 05 52 670.

Untergrund, Kreation nach Fjodor Dostojewski, mit Marco Lorenzini, Roger Seimetz und Anouk Wagner, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

Orfeo, composition théâtrale et musicale d'après notamment « L'Orfeo » de Claudio Monteverdi et Alessandro Striggio, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

CSI: Crime Scene Improvisation, by the New World Theatre Club, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Cavewoman, von Emma Peirson, mit Stefanie B. Fritz, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h.

Ugeschmiert an ugeschass, mam Cabaret Batter Séiss, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Kabarettmeisterschaft, mit Paco Erhard und HörBänd, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Visite spéciale du haut fourneau avec un contremaître, rendez-vous halle des poches à fonte, *Esch*, 10h. www.fonds-belval.lu COMPLET !

Eat It, Luxembourg Street Food Festival, Rotondes, *Luxembourg*, 12h - 21h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Open Mic by the Salam Show, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 18 94. facebook.com/Konradcafe Part of „25 Joer Radio Ara“.

SO, 22.10.

JUNIOR

Eine musikalische Weltreise : Amerika, Sitzkissenkonzert mit Musik

aus der neuen Welt, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Lumi'art, atelier théâtre et projection en famille, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

Gold! Vom Fischer und seiner Frau, Musiktheater von Leonard Evers für Kinder ab fünf Jahren, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Spiegelspiele, Stummtheater mit der Truppe Szene Bunte Wahn, für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 16h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

MUSEK

Laurent Pierre Quintet, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriawenzel.lu

Un requiem imaginaire, de Jean-François Zygel, avec le chœur Spirito sous la direction de Nicole Corti, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 02 27-1. www.philharmonie.lu

Marion Michels et Marco Bettendorff, récital de chant et de piano, « Winterreise » de Schubert, salle Victor Abens du château, *Vianden*, 17h. Tél. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu

Frima Benenson, Julia Touliankina et ses filles, récital de piano, œuvres de Mozart, Tchaïkovski et Rachmaninov, Trifolion, *Echternach*, 17h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Francesco de Gregori, folk, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Soprano, hip hop/rap français, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Orfeo, composition théâtrale et musicale d'après notamment « L'Orfeo » de Claudio Monteverdi et Alessandro Striggio, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Comment blanchir les bêtes noires sans les faire rougir, de Guy Rewenig, avec Christiane Rausch (récitante) et Jitz Jeitz (musique et effets spéciaux),

Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70 1. www.tnl.lu

Dornröschen, Choreographie von Stijn Celis zur Musik von Tchaikowsky, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Die Dreigroschenoper, Schauspiel von Bertolt Brecht, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h - 17h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Jemand zuhause, Open Stage, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Eat It, Luxembourg Street Food festival, Rotondes, *Luxembourg*, 12h - 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Vide-dressing d'automne, Rotondes, *Luxembourg*, 12h - 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Org. Le Club des cintres et Rotondes.

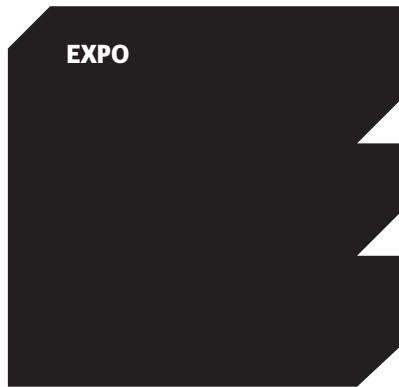
Les forts Thüngen et Obergrünwald, visite guidée, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Manufaktur Dieudonné, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Spielkartenmuseum, *Grevenmacher*, 15h. Tél. 26 74 64 1. www.kulturhuf.lu

De jiddesche Patrimoine vun Ettelbréck, Tréppeltour mam Marc Schoentgen, Départ Synagog, *Ettelbruck*, 15h. Org. Aarbechtsgrupp „Al Synagog“ vun der Ettelbrécker Bibliothék.

Schräg kriminelle Kurzgeschichten, Lesung mit Roland Jankowsky, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Chippendales, Däichhal, *Ettelbruck*, 19h. www.luxembourg-ticket.lu



EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1 et 25.12 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 de 10h - 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 22h). Ouvert jusqu'à 15h les 23 et 31.12. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5., 23.6, 15.8, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert le 24.12 de 10h - 14h et le 31.12 de 10h - 16h30.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

EXPO



Die aus Düdelingen stammende Künstlerin Nadine Zangarini hat es nach Beckerich verschlagen: In der Millegalerie stellt sie ihre „Voyages“ bis zum 5. November aus.

Arlon (B)

Les 1.001 techniques de la gravure

Musée Gaspar (rue des Martyrs, 16. Tél. 0032 63 60 06 54), *jusqu'au 3.12, ma. - sa. 9h30 - 17h30.*

Bech-Kleinmacher

Art contemporain miniature luxembourgeois

Musée « A Possen » (2, Keeseschgässel. Tél. 23 69 73 53), *jusqu'au 10.11, ma. - di. 11h - 18h. À partir du 3.11, ve. - di. 11h - 17h.*

Beckerich

Nadine Zangarini : Voyages

NEW sculptures, Millegalerie (103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *du 14.10 au 5.11, me. - di. 14h - 20h.*

Vernissage ce vendredi 13.10 à 19h.

Bettembourg

Brigitte Feierstein: Lines and More

NEW peintures, galerie d'art Maggy Stein (13, rue du château. Tél. 51 80 80 215), *du 20.10 au 29.10, me. - di. 16h - 19h.*

Vernissage le 19.10 à 19h.

Clervaux

Album privé

photographies de l'association « C'était où ? C'était quand ? » et des fonds de la Conserverie de Metz, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 17.5.2018, en permanence.*

Ina Schoenenburg : De tous les noirs et blancs

Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 18.9.2018, en permanence.*

EXPO

Olaf Otto Becker:
Reading the Landscape
photographies, Échappée belle
(pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 29.9.2018, en permanence.

Pictuphotographe
travaux réalisés lors d'un workshop
avec les élèves du cycle 4 de l'école
fondamentale de Reuler en compagnie
de l'artiste Katrin Vierkant, jardin du
Parc (rue du Parc), *jusqu'au 29.11,*
en permanence.

Sascha Weidner : Narratives
photographies, jardin de Lélise
(montée de l'Église),
jusqu'au 13.4.2018, en permanence.

Sophie Hatier: Marilyn
photographies, Arcades I (Grand-Rue.
Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 28.9.2018,*
en permanence.

Tamas Deszo :
Notes for an Epilogue
photographies, Schlasssgaart
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 30.3.2018, en permanence.

Yvon Lambert :
Histoires de Frontières
photographies, jardin du Bra'Haus
(9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 29.9.2018, en permanence.

Differdange

Erënnerung un eise Frang
LAST CHANCE collection de
Rom Thielen, centre culturel
Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte.
Tél. 58 77 1-19 00), *jusqu'au 14.10,*
ve. + sa. 10h - 18h.

Dudelange

Giulia Andreani :
Face au temps
peintures, centre d'art Nei Liicht
(25, rue Dominique Lang.
Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 27.10,*
me. - di. 15h - 19h.

Karolina Markiewicz et
Pascal Piron :
Side Effects of Reality
vidéos, photographies, installations
temporaires et dessins, centre d'art
Dominique Lang (gare Dudelange-Ville.
Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 27.10,*
me. - di. 15h - 19h.

« C'est (...) un reflet – certes un peu
intellectuel – des temps qui courent.
Par des artistes qui prennent au

*sérieux leur rôle politique dans le
monde de l'art contemporain et qui
l'assument. » (lc)*

**La forge d'une société
moderne - photographie et
communication d'entreprise
à l'ère de l'industrialisation,
Arbed 1911-1937**
Display01 au CNA
(1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1),
jusqu'au 17.12, ma. - di. 10h - 22h.

Roberto Joppolo :
In cammino - en chemin
peintures, céramique, bronze et
acier, Centre de documentation
sur les migrations humaines
(Gare de Dudelange-Usines.
Tél. 51 69 85-1), *jusqu'au 26.11, je. - di.*
15h - 18h.

Visites guidées sur demande.

Esch

Bertrand et Yann Ney :
Dialogue V
peinture et photographie,
Centre François Baclesse
(51, rue Émile Mayrisch),
jusqu'au 31.1.2018, pendant les heures
d'ouverture du centre.

Birds
NEW photographies de douze
demandeurs de protection
internationale, galerie d'art du
Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette.
Tél. 54 73 83 48-1), *du 22.10 au 11.11,*
ma. - di. 15h - 19h.

Vernissage le 21.10 à 17h.

Fabrizio Lorenzani
sculptures, galerie De Jaeger
(7, rue Dicks. Tél. 621 71 62 69),
jusqu'au 21.10, me. - sa. 10h - 18h et
sur rendez-vous.

Frontières
une exposition sur les limites et
leurs limites, Musée national de
la Résistance (pl. de la Résistance.
Tél. 54 84 72), *jusqu'au 24.12,*
ma. - di. 14h - 18h.

Marie-Odile Turk-Gaillot :
Œuvres récentes
LAST CHANCE peintures,
galerie Schlassgoart
(bd Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 54 73 83 40-8), *jusqu'au 15.10,*
ve. - di. 15h - 19h.

Nico Langehegermann :
**Les couleurs jaillissantes
de la vie**
LAST CHANCE peintures,
galerie d'art du Théâtre d'Esch
(122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1),
jusqu'au 15.10, ve. - di. 15h - 19h.

We Have Seen
photographies, pl. de la Résistance,
jusqu'au 31.12, en permanence.

**« Ils sont clowns, elle est
photographe... »**
NEW photographies,
galerie Terres Rouges - Kulturfabrik
(116, rue de Luxembourg),
du 12.10 au 14.10, je. - sa. 18h - 20h30.

Dans le cadre du festival Clowns in
Progress.

Ettelbruck

Max Mertens :
Edifice of Thought
LAST CHANCE sculptures,
Centre des arts pluriels
Ettelbruck (1, pl. Marie-Adélaïde.
Tél. 26 81 26 81), *jusqu'au 18.10,*
lu. - sa. 14h - 20h.

Quand les formes racontent des histoires : « Flatland/Abstractions Narratives #2 » -
la nouvelle exposition collective du Mudam sera ouverte jusqu'au 15 avril 2018.



Eupen (B)

Romain Van Wissen:
Who Is in the House
Gemälde, Ikob (Rotenberg 12b.
Tel. 0032 87 56 01 10), *bis zum 19.11.,*
Mi. - So. 13h - 18h.

Livange

TableAu'tisme
LAST CHANCE peintures, Copas
(2, rue de Turi. Tél. 27 17 22),
jusqu'au 18.10, lu. - ve. 8h - 17h et sur
rendez-vous.

Luxembourg

1867. Luxembourg,
ville ouverte
Musée Dräi Eechelen
(5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),
jusqu'au 31.12, ma., je. - di. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 20h.
Fermé les 1.11 et 25.12.

Visites guidées en F/D/L : me. 18h +
di. 15h.
Groupes uniquement sur demande
tél. 47 93 30 214 ou bien
service.educatif@mnha.etat.lu

EXPOTIPP



EXPOSITION MONOGRAPHIQUE

L'imbrication des matières

Christophe Chohin

La semaine dernière a eu lieu au Mudam le vernissage de l'exposition « Nested », de l'artiste luxembourgeoise Su-Mei Tse. Le lancement d'une saison culturelle marquée par le changement de direction à la tête du musée.

Pour les habitués du Mudam, Su-Mei Tse est loin d'être une inconnue. Sa fontaine « Many Spoken Words » fait partie de la collection permanente. De l'encre noire qui en coule naît un bassin opaque, dérangement, qui ne cesse d'hypnotiser les visiteurs. Elle est à l'image du travail de l'artiste, excessivement précis et follement visuel.

C'est en toute logique que la Luxembourgeoise cosmopolite, d'origine chinoise et anglaise, a droit à une rétrospective de ses travaux récents dans le musée qui l'a fait connaître. L'exposition « Nested » est la récolte de plusieurs années de travaux variés qui ont pour point commun le rapport des hommes à la nature, avec l'utilisation de minéraux et de végétaux dans des œuvres toujours aussi étonnantes. L'artiste mêle sculptures, installations et vidéos pour exposer son rapport au monde.

L'exposition se veut un journal intime du ressenti quotidien de l'artiste. Su-Mei Tse met en scène à sa manière des expériences sensorielles qui se

répondent dans l'usage des couleurs et des techniques. Pour mieux comprendre la démarche, la traduction s'impose. « Nested » veut littéralement dire « imbriqué ». Mais la racine de « nest » est le nid, là où apparaît la vie. Et celle-ci n'est après tout qu'assemblage de matières. Comme le travail de Su-Mei Tse.

Le grand hall du Mudam accueille ainsi des blocs minéraux d'apparence banale. De près, ils rappellent les gongshi, pierres méditatives que les Chinois aiment à observer pour apaiser leurs âmes. Sauf qu'ici, Su-Mei Tse a ajouté de la couleur, des formes, qui illustrent l'intervention de l'homme dans la nature. Soit des boules qui peuvent rappeler les planètes perdues dans l'immensité de l'univers. À moins que ce soit les atomes de la matière qu'elle choisit de grossir. En tout cas, la méditation devient contemplation, puis interrogation.

Un peu plus loin, « A Whole Universe (Pomegranate) » est une autre illustration de la vie, au travers d'une grenade ouverte et généreuse, fruit intrigant et coloré. Cette même grenade que l'on retrouve dans le détail d'une photo prise, à Rome, d'une statue antique tendant le fruit légèrement fendu. Renferme-t-il un secret, s'agit-il seulement d'un détail esthétique de l'artiste ? Un questionnement, comme

si l'infiniment grand et l'infiniment petit n'avaient cessé de se croiser pour poser la question du sens de la vie.

« Gewisse Rahmenbedingungen 3 (A Certain Framework 3) », vidéo d'une boule de cristal flottant entre des mains inconnues, confirme le cheminement de l'artiste. La boule semble se mouvoir sans intervention aucune, quand les mains bougent indépendamment.

Dans « The Pond », photographie sous verre, le regard devine la matière. Est-elle sous-marine, ne s'agit-il que d'un arbuste dans la brume ? Placée sous verre, à plat, l'image interroge jusqu'à sa fabrication. C'est sans doute la volonté de l'artiste que de distordre ce que l'œil voit, pour mieux remettre en cause les certitudes de l'esprit.

Au point que l'idée de revoir une dernière fois le travail de Su-Mei Tse avant de quitter le musée semble une évidence. Pour observer à nouveau des œuvres qui ne sont peut-être pas ce qu'elles semblent être. À la manière de cette obsédante fontaine d'encre noire qui montre tant tout en cachant presque tout.

« Nested », au Mudam jusqu'au 8 avril 2018.

EXPO

Alles fir d'Kaz

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), bis de 7.1., Më. - So. 10h - 18h, Dë. 10h - 20h. Den 25.12. an de 1.1. bleift de Musée zou.

« Ein Besuch der Ausstellung, auch wenn sie weit über das Thema Stubentiger hinausgeht, lohnt sich für KatzenfreundInnen unbedingt. » (lm)

Baulücke Dudelange

LAST CHANCE projet lauréat et projets retenus au concours, Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie. Tél. 42 75 55), jusqu'au 14.10, ve. 11h - 18h, sa. 11h - 15h.

Candida Höfer

photographies, Arendt & Medernach (41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1), jusqu'au 2.2.2018, sa. + di. 9h - 18h.

Claude Schmitz, Edith Wiesen et Kurt Spurey : Not Easy to Please

bijoux d'art, peintures et sculptures, Orfeo - galerie d'art (28, rue des Capucins. Tél. 22 23 25), jusqu'au 12.11, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 14h - 18h.

Edward Burtynsky, Mishka Henner et Yvon Lambert : Man-Made Landscapes

photographies, galerie Clairefontaine, espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), jusqu'au 21.10, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Eric Mangel : Inertie

NEW graffiti, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), du 14.10 au 15.1.2018, tous les jours 11h - 18h.

Vernissage ce vendredi 13.10 à 18h30 sur inscription : contact@neimenster.lu

Flatland/Abstractions Narratives #2

exposition collective d'une trentaine d'artistes, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 15.4.2018, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café). Ouvert jusqu'à 15h les 23 et 31.12. Fermé le 25.12.

EXPO

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Hans Hofmann: Creation in Form and Color

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 14.1.2018, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.11 et 25.12.

Visites guidées les je. 18h + di. 16h.

Hard to Picture: A Tribute to Ad Reinhardt

caricatures, peintures et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 21.1.2018, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café). Ouvert jusqu'à 15h les 23 et 31.12. Fermé le 25.12.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« L'exposition du Mudam est là pour rappeler à quel point il menait avec humour et passion cette double vie d'un côté, d'artiste avant-gardiste et théoricien plastique et de l'autre, de dessinateur du quotidien. » (Christophe Chohin)

Hubert Kiecol: Offenbar doch

Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tel. 26 19 05 55), bis zum 4.11., Di. - Sa. 11h - 18h

Intro_Upcycling

œuvres de Shirley Dewilde, Eric Marx et Stylianee Parascha, Korschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 29.10, ma. - di. 10h30 - 18h30.

Jean Dubuffet

peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), jusqu'au 4.11, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Jens Liebchen et Hiroyuki Masuyama : Fake Nature

photographies, galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), jusqu'au 21.10, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Jörg Döring

NEW peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), du 14.10 au 16.11, ma. - sa. 10h - 18h.

Vernissage ce samedi 14.10 à 15h.

Laura Mannelli : The Promises of Monsters

NEW design fiction, galerie Indépendance (69, rte d'Esch. Tél. 45 90 29 83), du 20.10 au 2.2.2018, lu. - ve. 8h - 18h.

Le cours de la vie - Un musée pour tous

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), jusqu'au 28.1.2018, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Making a Difference

photographies, salle voûtée de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 29.10, tous les jours 11h - 18h.

Dans le cadre du festival CinÉast.

Marie-Isabelle Callier

LAST CHANCE peintures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 14.10, ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

Mike Zenari : Mirror Mirror in the Box

Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 3.12, en permanence.

Mikhail Karikis: Love Is the Institution of Revolution

LAST CHANCE images animées, sons, performances et autres médias, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 15.10, ve. - di. 11h - 19h.

Visite guidée ce di. 15h (L/F/D/GB).

« En invitant Mikhail Karikis pour une exposition solo, le Casino a fait de nouveau le pari de l'art politique et engagé - un pari largement gagné. » (lc)

Nicole Peyrafitte et Pierre Joris : Domopoetic Works

NEW illustrations, couvertures, vidéos, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), du 21.10 au 26.11, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Vernissage le 20.10 à 18h.

Action painting par Nicole Peyrafitte avec Pierre Joris le 20.10 à 18h30 et les 21 et 22.10 à 16h.

Voir regards p. 14

Pierre-Luc Poujol : L'art de la matière

peintures, Cultureinside.gallery (8, rue Notre-Dame. Tél. 26 20 09 60), prolongé jusqu'au 31.10, ma. - ve. 14h30 - 18h30, sa. 11h - 17h30 et sur rendez-vous.

Portugal: Drawing the World

LAST CHANCE prêts en provenance des collections publiques du Musée national d'art ancien de Lisbonne ainsi que d'autres institutions culturelles du Portugal, Musée national d'histoire

et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 15.10, ve. - di. 10h - 18h,

Visite guidée ce di. 16h.

« Les néophytes en ressortiront sûrement admiratifs et incrédules de ne pas avoir connu cette facette de l'histoire du Portugal. » (Nuno Lucas Da Costa)

Prix Pierre Werner : Histoires d'art 1992-2017

« Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé. Tél. 47 96 51-33), jusqu'au 5.11, tous les jours 11h - 19h.

« La question de la 'vraie' valeur de l'art contemporain made in Luxembourg est devenue aussi essentielle qu'inextricable. L'exposition 'Histoires d'art' ne donne pas la réponse, mais livre un joli résumé. » (lc)

Rafael Springer : Abklatsche et réductions

LAST CHANCE exposition d'œuvres de l'artiste avec la participation spontanée d'autres artistes dont Chiara Dahlem et Lucien Roef au jour le jour, ancien bâtiment de la Banque de Luxembourg (80, av. de la Liberté. Tél. 621 29 07 50), jusqu'au 17.10.

Visite seulement sur rendez-vous : tél. 621 29 07 50.

Ist auch sehr in Form: Hubert Kiecols Ausstellung „Offenbar doch“ ist noch bis zum 4. November in der Galerie Nosbaum & Reding zu sehen.



EXPO

„An den hier vorhandenen Räumen schätzt Springer vor allem, dass er seine farbenfrohen Großformate anbringen kann, die sonst, in kleineren Räumen, nur schwer Platz finden.“ (Anne Schaaf)

Rafael Springer et Julien Hübsch

NEW peintures et sculptures, ancien bâtiment de la Banque de Luxembourg (80, av. de la Liberté. Tél. 621 29 07 50), du 19.10 au 31.12.

Visite seulement sur rendez-vous : tél. 621 29 07 50.

Vernissage le 18.10 à 17h.

Raymond Clement: Nature's Luxembourg

NEW photographies, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), du 13.10 au 18.3.2018, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

Stéphane Hessel : « La dignité de l'être humain »

Forum Campus Geesseknäppchen (40, bd Pierre Dupong), jusqu'au 16.11, lu. - ve. 7h - 23h (en période scolaire), 7h - 19h (pendant les vacances), sa. 7h - 13h.

Su-Mei Tse : Nested

sculptures, vidéos, photographies et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 8.4.2018, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h (galeries) ou 23h (café).

Ouvert jusqu'à 15h les 23 et 31.12. Fermé le 25.12.

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Voir article p. 14

Time Space Continuum

photographies d'Edward Steichen en dialogue avec la peinture, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), jusqu'au 15.4.2018, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (L/D).

Tine Guns : To Each His Own Mask

vidéos, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 27.11, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

BlackThursday le 16.11 à 19h avec une performance de CHVE et Syndrome.

Visages de la guerre - Grèce 1940-1944 : de l'occupation à la libération

NEW photographies, Villa Pauly (57, bd de la Pétrusse), du 12.10 au 5.11, lu. - ve. et les di. 15 et 29.10 14h - 17h.

Visites guidées pour des groupes, sur demande : Tél. 24 78 81 91 (matin). www.secondeguerremondiale.public.lu

Yves Kortum : Beasts of Beauty

photographies, Lagura Restaurant & Terrasse (18, av. de la Faïencerie. Tél. 691 48 30 14), jusqu'au 28.10, lu. 12h - 14h, ma. - ve. 12h - 14h + 19h - 22h, sa. 19h - 22h.

„Eine neue Menschheit ohne Elend wird das Licht der Welt erblicken!“

NEW Fotografien, chapelle de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), vom 18.10. bis zum 5.11., täglich 11h - 18h.

Eröffnung am 17.10. um 18h30.

Manderen (F)

Les héros dessinés

art de la bande dessinée, château de Malbrouck (Tél. 0033 3 87 35 03 87), jusqu'au 29.10, ma. - ve. 10h - 17h, sa. + di. et jours fériés 10h - 18h.

Mersch

Aufbewahrt! Literarisches Leben in Selbstzeugnissen, Dokumenten und Objekten

Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 11.5.2018, Mo. - Fr. 9h - 17h.

Hilly Kessler, Martine Deny et Rasha Sawas : Trois femmes, trois visages, trois vies

peintures, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43 1), jusqu'au 26.10, ma. - je. 14h - 16h. Fermé pendant les vacances scolaires.

Soirée de discussion entre les trois artistes et Gilbert Pregno le 23.10 à 19h.

Metz (F)

Et vogue la galère ou les animaux médusés

installation-exposition de Vincent Mengin-Lecreux en hommage au « Radeau de la Méduse », Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 6.11, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.

Fernand Léger : Le beau est partout

peintures, Centre Pompidou-Metz (1, parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 30.10, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visites guidées tous les sa., di. + jours fériés 14h + 16h.

Guy Delahaye : Rencontres, coïncidences, plagiats

photographies, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 39 92 00), jusqu'au 19.11, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

Japan-ness. Architecture et urbanisme au Japon depuis 1945

Centre Pompidou-Metz (1, parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 8.1.2018, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Japanorama - nouveau regard sur la création contemporaine

NEW arts visuels, mode, graphisme, mangas, vidéos et culture populaire, Centre Pompidou-Metz (1, parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), du 20.10 au 5.3.2018, lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Le 22.10 à 14h30, Kazuyo Sejima en conversation avec Yuko Hasegawa, à 16h, performance musicale de Fuyuki Yamakawa.

Niederanven

Michèle Frank et René Wiroth

peintures et sculptures, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), jusqu'au 10.11, ma. - sa. 14h - 17h.

Die Protestkultur auf eine Probe stellen: Das ist das Motto des Videokünstlers Tine Guns, dessen Arbeit „To Each His Own Mask“ noch bis zum 27. November in der BlackBox des Casino zu sehen ist.



EXPO



Zeitgenössische Kunst aus dem Wohnzimmer: O. W. Himmel stellt bis zum 22. Oktober im Historischen Museum Saar in Saarbrücken „Im Plattenland - Vinyl ist Kunst“ aus.

Oberkorn

toitoi

NEW exposition collective, espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), du 12.10 au 5.11, me. - di. 15h - 19h.

Saarbrücken (D)

Berliner Skulpturenfond: „Entartete Kunst“ im Bombenschutt

Museum für Vor- und Frühgeschichte (Schlossplatz 16. Tél. 0049 681 9 54 05-0), bis zum 4.2.2018, Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Gig-Poster Ausstellung

NEW Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60), vom 13. bis zum 29.10., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h. Zwischen dem 13. und 22.10: Di. 10h - 16h, Mi. + Fr. + So. 12h - 18h, Do. 13h - 19h und Sa. 11h - 13h geöffnet. Im Rahmen des Colors of Pop Festivals.

Helga Griffiths: Crossing

multimediale und -sensuelle Installationen, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42), bis zum 14.1.2018, Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

O.W. Himmel: „Im Plattenland - Vinyl ist Kunst“

NEW Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01), vom 12.10. bis zum 22.10., Di., Fr. - So. und Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Führung des Künstlers am 18.10. um 18h, mit anschließendem Musikgenuss-Austausch, und am 22.10. um 15h mit anschließender Kunstaktion..

Prominente Menschen aus dem Saarland - Eine Auswahl von Gräfin Elisabeth bis in das 21. Jahrhundert

Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01), bis zum 13.5.2018, Di., Fr. - So. und Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Führungen Sa. 15h, So. + Feiertage 14h + 15h.
Führung für Kinder an So. + Feiertagen 16h.

Schiffflange

Cornelius Daniëlle: Dreams

NEW technique mixte, galerie d'art (47, av. de la Libération), du 14.10 au 20.10, lu. - ve. 16h - 20h, sa. + di. 14h - 20h.

Vernissage ce vendredi 13.10 à 19h.

Trier (D)

Elmar Hubert: „Stählende Töne“ - 35 Jahre Kulturwerkstatt

Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 22.10., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und Feiertage 11h - 17h.

Jahresausstellung der Gesellschaft für bildende Kunst Trier e.V.

Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 29.10., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. und Feiertage 11h - 17h.

Kunst kennt keine Grenzen

kollektive Ausstellung von 31 Künstlern aus 31 Ländern, Europäische Rechtsakademie (Metzer Allee 4. Tél. 0049 651 93 73 7-0), bis zum 20.10., Mo. - Fr. 9h - 16h.

Wonkun Jun

Malereien und Zeichnungen, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tél. 0049 651 97 63 840), bis zum 21.10., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.

Vianden

Paul Roettgers

peintures, salle des chevaliers du château (montée du Château.

Tél. 83 41 08-1), jusqu'au 29.10, tous les jours 10h - 17h.

Völklingen (D)

Inka: Gold. Macht. Gott.

Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 26.11., täglich 10h - 19h.

Leslie Huppert

Malereien, Zeichnungen und Videoinstallationen, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 5.11., täglich 10h - 19h.

Urban Art!

Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 5.11., täglich 10h - 19h.

Walferdange

Error on the Wall

LAST CHANCE photographies de Norbert Ketter réinterprétées par les artistes d'urban art Locke, Mik140, Joël Rollinger, Pol Summer et Akim, CAW (5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1), jusqu'au 15.10, ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.

Joël Rollinger, Fränk Muno et Chris Warszta

NEW résidence d'artiste, Kulturschapp (rue de la Gare. Tél. 691 333 212), du 21.10 au 29.10, sa. + di. 14h - 18h.

Wiltz

Kerstin Reuter: Ganz schön bunt

Malerei, Schloss (35, rue du Château), bis zum 26.10., Mo. - Sa. 9h - 12h + 14h - 17h.

Windhof

Feed The Meter Vol. 2

exposition collective de vingt artistes, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), jusqu'au 16.12, me. - sa. 12h - 18h.

KINO | 13.10. - 17.10.

**Les horaires**

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

da = David Angel
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque



An extraordinary ride through Second World War history awaits with "Masaryk" - the story of a flamboyant Czech diplomat who failed to save his country from Nazi occupation - at the Ciné Waasserhaus, as part of the CinÉast Festival.

cinéast festival**Eho**

(Echo) RKS/D 2016 by Dren Zherka. Starring Klara Höfels and Selman Jusufi. 93'. O.v. + eng. st.

Utopia, 16.10 at 21h, 18.10 at 21h.

Hanna, a 65-year-old woman is involved in an accident in Germany in which a young man dies. She sets out to condole with the young man's family, but nobody knows who he is as it seems he was in Germany illegally and using a false name. At the same time in Kosovo, Ismet, a 71-year-old man who lives a lonely and monotonous life in a house in the outskirts of the town, desperately awaits the money transfer that he receives every month from his son who is working abroad.

Masaryk

(A Prominent Patient) CZ/SLO 2016 by Julius Ševčík. Starring Karel Roden, Oldrich Kaiser and Arly Jover. 114'. O.v. + eng. st.

Waasserhaus, 17.10 at 20h.

Winter 1939. Flamboyant Czech diplomat Jan Masaryk, the son of the first president of Czechoslovakia T. G. Masaryk, has fled to America to escape his recent past. Germany has invaded Czechoslovakia and Masaryk is now a man without a nation. In America, he tries to forget the personal and political betrayals he and his country have suffered - but these

events shadow his every step. Serving as the Czechoslovak ambassador in London, Masaryk failed to win the support of the British and could not avert the ruination of his country. With the help of Dr. Stein, a German immigrant and psychiatrist, and the beautiful writer Marcia Davenport, Masaryk tries to overcome his demons and relives the dramatic events leading up to the outbreak of the Second World War.

Najlepszy

(The Fastest) PL 2017 by Łukasz Palkowski. Starring Jakub Gierszał, Arkadiusz Jakubik and Kamila Kaminska. 103'. O.v. + eng. and fr. st.

Utopia, 15.10 at 21h.

The fascinating story of the life of Jerzy Górski who completed the Death Race, set a world record in the triathlon world championships and won the Double Ironman title. A life speckled with ultimate risks, spectacular falls and hard-earned glory. However, this record would not have been possible if two women had not appeared in his life. He lost one of them and the other was an inspiration to fight for his life.

Soldatii. Poveste din Ferentari

(Soldiers. A Story from Ferentari) RO/SRB/B 2017 by Ivana Mladenovic. Starring Adrian Schiop and Vasile Pavel-Digudai. 119'. O.v. + eng. st.

Utopia, 17.10 at 21h30.

Adi is a shy and introverted anthropologist recently dumped by

KINO | 13.10. - 17.10.

his girlfriend. He moves to Ferentari, the most notorious marginal neighbourhood in Bucharest. He plans to write a study on manele, the pop music of the Roma community. While researching his subject, Adi meets Alberto, a Roma ex-convict and a bear of a man, who promises to help Adi. Soon, the unlikely pair begins a playful romance in which Adi feeds Alberto with improbable plans of escaping poverty and Alberto reciprocates with well-devised signs of affection. Little by little, their casual affair grows into love.

Testrol és lélekrol

(On Body and Soul) H 2017 by Ildikó Enyedi. Starring Géza Morcsányi, Alexandra Borbély and Zoltán Schneider. 116'. O.v. + eng. st.

Utopia, 17.10 at 19h.

A slaughterhouse in Budapest is the setting for a strangely beautiful love story. Mária, the new quality controller, always chooses a table on her own in the canteen, where she sits in silence. Hers is a world that consists of figures and data that have imprinted themselves on her memory since early childhood. Her slightly older boss Endre is also the quiet type. Tentatively, they begin to get to know each other, finding out that they actually have something fascinating in common.

T'padashtun

(Unwanted) RKS/NL by Edon Rizvanolli. Starring Adriana Matoshi, Jason de Ridder and Niki Verkaar. 85'. O.v. + eng. st.

Utopia, 15.10 at 19h.

Alban is a troublemaker and a misfit who often ends up in fights with other kids. But he is also a dreamer and spends a lot of his time alone. His mother Zana is a war refugee from Kosovo whose main worry is to bring food to the table. One day, Alban encounters Ana, whose father is a Serb from Kosovo. The fact that Albanians and Serbs were at war has no special importance for them. After all, they both feel Dutch. Zana, however, has a completely different perspective on their relationship.

Vztrajanje

(Perseverance) SLO/HR 2017 by Miha Knific. Starring Katarina Cas, Štefka Drolc and Brane Grubar. 100'. O.v. + eng. and fr. st.

Utopia, 16.10 at 19h.

Different stories about individuals from various countries, spanning over sixty years and thus symbolically covering the approximate period of a single human life. Each of the stories is based on true accounts and events, sourced from newspaper articles, statements, or media reports. The collage witnesses the cacophony of reality where the tragic contrasts with the banal, the sublime with the profane, cruelty with beauty, and the crowded with the lonely.

exhibition on screen**Canaletto and the Art of Venice**

GB 2017, documentary by David Bickerstaff. 85'. O.v. + st.

Utopia, 15.10 at 16h30.

No artist better captures the essence and allure of Venice than Giovanni Antonio Canal, better known as Canaletto. The remarkable group of over 200 paintings, drawings and prints on display at the Queen's Gallery in Buckingham Palace offer unparalleled insight into the artistry of Canaletto and his contemporaries, and the city he became a master at capturing. The film also offers the chance to step inside two official royal residences - Buckingham Palace and Windsor Castle - to learn more about the artist, and Joseph Smith, the man who introduced Canaletto to Britain.

extra**Die Zauberflöte**

opera by Wolfgang Amadeus Mozart, conducted by James Levine. Starring Golda Schultz, Kathryn Lewek, Charles Castronovo and Markus Werba. 209'. Sung in german + fr. and eng. st. Live broadcast from the Metropolitan Opera, New York.

Kinepolis Belval and Kirchberg, Utopia, 7.10 at 18h55.

The Queen of the Night persuades Prince Tamino to rescue her daughter Pamina from captivity under the high priest Sarastro; instead, he learns the high ideals of Sarastro's community and seeks to join it. Separately, then together, Tamino and Pamina undergo severe trials of initiation, which end



"Die Zauberflöte" - one of the best-known of Mozart's many operas comes live from the Metropolitan Opera of New York - at the Kinepolis Kirchberg and at the Utopia.

in triumph, with the Queen and her cohorts vanquished. The earthy Papageno, who accompanies Tamino on his quest, fails the trials completely but is rewarded anyway with the hand of his ideal female companion Papagena.

Zhizn vpered

(Life Goes On) RUS 2017 von Karen Oganessian. Mit Svetlana Khodchenkova, Artur Smolyaninov und Aleksandr Pal. 87'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg, 15.10. um 19h30.

Fünf Jahre nachdem sie ihren Schulabschluss gemacht haben, treffen sich einige ehemalige Klassenkameraden auf der Beerdigung ihres Mitschülers Alexei wieder, der ein sehr ruhiger und schüchterner Zeitgenosse war. Die Gäste sind jedoch weit weniger zurückhaltend und so schwelgen sie bereits während der Trauerfeier in Erinnerungen an alte Zeiten und nutzen den traurigen Anlass, etwas Konstruktives zu tun: Sie beginnen, ihre ungelösten Probleme anzugehen.

programm**1.000 Joer Buerger Cierf - Land a Leit**

L 2017, Dokumentär vum Marc Thoma. 90'. O.-Ton. Fir jiddereen.

Cinémaacher, Kinepolis Belval a Kirchberg, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Eng spannend Zäitrees duerch 10 Joerhonnerten lokal, national an international Geschicht. Vun groussen Evenementer, an där dat klengt Lëtzebuerg an der Weltgeschichte matgemëscht huet, bis zu de Problemer a Suerge vun de klengen Leit versicht de Film - aus der Siicht vun der Buerger Cierf a vum Eislek - en historesche Bou ze spanen. Zum Deel onvereffentlecht Quellen, Archivmaterial, Dokumenter an Originalopnamen ënnermaueren e sëllege Spillzeenen, die dat dacks haart Liewen vun deemools op eng realistesch Manéier erëmispigelen.

FILMKRITIK

KINO | 13.10. - 17.10.



Georges Laurent in seinem Arbeitszimmer.

Michael Haneke

Gefühle: eisgekühlt

Tessie Jakobs

In seinem neuen Film stellt der österreichische Filmemacher Michael Haneke wieder mit gewohnt formaler Strenge eine dysfunktionale, von Schuldgefühlen geplagte Familie vor.

Ein frischgebackener Vater, der seine Frau betrügt, ein rücksichtsloser junger Mann, ein lebensmüdes Kind, ein dementer alter Patriarch. Um eine Vorstellung von Michael Hanekes neuem Film zu bekommen, reicht es zu wissen, wer die Figuren sind, die Handlung ist nebensächlich. Es geht um das bürgerliche Leben und die – wie es Haneke einmal treffend nannte – „Vergletscherung der Gefühle“, die sich in ihm vollzieht.

Hanekes Filme sind keine leichte Kost, und „Happy End“ ist keine Ausnahme. In seinen Filmen ist niemand glücklich, nicht einmal die Kinder. Hanekes Familienbild ist düster, keine Nähe, wirkliche Kommunikation oder gar Liebe. Alle leben nebeneinander her und starren unausgesetzt wie hypnotisiert auf Bildschirme: auf Fernsehgeräte, Überwachungskameras, Laptops und, neuerdings, die ubiquitären Smartphones.

Über die Vergangenheit der Figuren erfährt man nur sehr wenig. Vater, Mutter, ein Kind, höchstens zwei, ist eine immer wiederkehrende Konstellation. Es geht auch nicht um Nuancen der jeweiligen Persönlichkeiten. Vielmehr stehen die Menschen für einen bestimmten Typus. Während die Väter oft entweder abwesend sind oder in der Erziehung versagen, sind die Mütter Agierende und zugleich Verfechterinnen einer verlogenen Bürgerlichkeit.

Neu bei „Happy End“ ist, dass sich ein Kind als zentrale Figur hervorut. Weil ihre Mutter ins Krankenhaus eingeliefert wurde, muss Eve (wie die Mädchen in Hanekes Filmen oft heißen) vorübergehend zu ihrem Vater und dessen neuer Frau ziehen. Einen wirklichen Platz hat die 13-Jährige in dieser Familie nicht, stets bleibt sie eine Fremde. Einzig ihrem Großvater nähert sie sich ein wenig an. Was die beiden eint: Einsamkeit und der Wille zu sterben. Doch der Schein trügt. Eve ist beileibe nicht nur hilfloses Opfer: Fast jede der dramatischen Wendungen des Films scheint letzten Endes auf sie zurückzugehen.

Haneke erzählt in nüchternen Bildern. Lange Einstellungen ohne musikalische Unterlegung, Schwarzblenden, sporadische Kameraeinstellungen, die den Blick auf das Wesentliche, nämlich die Gesichter, verbergen, sind bei ihm Programm. Bewusst wendet er sich gegen Konventionen des Hollywoodkinos. Zu keinem Moment soll das Publikum vergessen, dass es sich gerade einen Film anschaut. Auf diese Weise versucht er, die Manipulation des Zuschauers so gering wie möglich zu halten und gleichzeitig das Misstrauen in seine Realitätsgläubigkeit zu schüren.

In seinen letzten Filmen – „Caché“ (2004), „Amour“ (2012) und nun „Happy End“ – wendet Haneke solche anti-illusionistischen Filmstrategien nicht mehr ganz so rigoros an wie zu Beginn seiner Karriere. Doch besonders, wenn es um Gewalt geht, setzt er nach wie vor alles daran, dem Publikum wohliges Konsumieren unmöglich zu machen. Dafür positioniert er zum

Beispiel die Kamera in einiger Distanz zu den ProtagonistInnen oder lässt eine Figur einen Gewaltakt mit dem Smartphone filmen. Vor allem der letztere Kunstgriff führt uns vor Augen, wie sich unser Verhältnis zur Realität durch audiovisuelle Aufzeichnung verändert, wie uns allein die Gegenwart eines Bildschirms in die Position des passiven Beobachters zurückfallen lässt. So werden Gewaltszenen als etwas Nicht-Konsumierbares hervorgehoben und die ZuschauerInnen aus ihrer einlullenden Sicherheit herauskatapultiert.

Mit Themen wie Suizid, gescheiterte Kommunikation, unterdrückte Schuld und Einsamkeit, die angeschnitten werden, reiht sich auch dieser Film nahtlos in Hanekes Werk ein. Er bietet so betrachtet nichts Neues: man findet die altbekannten Elemente, nur in abgewandelter Form vor. Lösungen bietet Haneke dabei immer noch nicht an. Nur offene Fragen. Die Lücken muss das Publikum selber schließen. Um jeden Preis soll ein passives Sichberieseln lassen vermieden werden.

Am Ende sind das Kind und sein Großvater die einzigen potenziellen Identifikationsfiguren im Film. Und das sagt viel über die emotional unnahbaren anderen Figuren aus. Wie in Haneke-Filmen üblich, trifft einen das Ende mit voller Wucht. Happy-End? Von wegen.

Im Scala, im Utopia und im Waasserhaus.

American Assassin

NEW USA 2017 von Michael Cuesta. Mit Dylan O'Brien, Michael Keaton und Taylor Kitsch. 118'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal

Mitch Rapp hat gerade seiner Freundin beim gemeinsamen Urlaub am Strand einen Heiratsantrag gestellt, da wird sie bei einem Angriff von Terroristen getötet. Der am Boden zerstörte Mitch will sich an den Tätern rächen und geht auf Anraten der CIA-Vize-Chefin Irene Kennedy bei dem ebenso knallharten wie berühmten Veteranen Stan Hurley in die Auftragskiller-Lehre.

American Made

USA 2017 von Doug Liman. Mit Tom Cruise, Sarah Wright und Domhnall Gleeson. 115'. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

Der Pilot Barry Seal nutzt in den 1980er-Jahren seinen Flugschein, um mit Drogen- und Waffenschmuggel das große Geld zu machen. Einen wesentlichen Teil seiner illegalen Aktivitäten wickelt er dabei im kleinen Örtchen Mena im US-Bundesstaat Arkansas ab. Doch seine Erfahrung als Schmuggler macht ihn auch für die CIA interessant, die ihn schon bald für verdeckte Operationen in Südamerika rekrutiert.

Annabelle 2: Creation

USA 2017 von David F. Sandberg. Mit Miranda Otto, Stephanie Sigman und Philippa Coulthard. 109'. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

20 Jahre nachdem der Puppenhersteller Samuel Mullins und seine Frau Esther ihre kleine Tochter Annabelle auf tragische Weise verloren haben, heißen sie in ihrem Heim die Nonne Charlotte und mehrere junge Waisenmädchen willkommen. Doch anstatt dort zur Ruhe zu kommen, müssen die Kinder bald feststellen, dass mit dem verlassenen Haus in der US-amerikanischen Einöde etwas nicht stimmt. Verschlussene Türen öffnen sich den Mädchen, ein Spuk hat das Haus fest im Griff und eine besessene Puppe, die lebendiger ist, als es den Anschein hat, erwacht, um die jungen Neuankömmlinge ins Visier ihrer Glasaugen zu nehmen.

KINO | 13.10. - 17.10.

Bigfoot Junior

B 2017, Kinderanimationsfilm von Ben Stassen und Jérémie Degruson. 91'. Ab 6.

Cinémaacher, Waasserhaus

Adam ist als Teenager ein Außenseiter - aber er findet heraus, dass er den coolsten Papa aller Zeiten hat: Der lange verschwundene Vater nämlich ist der legendäre Bigfoot, der sich über Jahre tief im Wald versteckte, zum Schutz vor HairCo. Das skrupellose Unternehmen will Bigfoots DNA. Der haarige Vater und sein ebenfalls mit speziellen Kräften ausgestatteter Sohn müssen gemeinsam auf die Flucht.

Blade Runner 2049

USA 2017 von Denis Villeneuve. Mit Ryan Gosling, Harrison Ford und Jared Leto. 152'. Ab 12.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Im Jahr 2023 wird die Herstellung von Replikanten - künstlichen Menschen, die zum Einsatz in den Weltall-Kolonien gezüchtet werden - nach mehreren schwerwiegenden Vorfällen verboten. Als der brillante Industrielle Niander Wallace ein neues, verbessertes Modell, den „Nexus 9“, vorstellt, wird die Produktion 2036 jedoch wieder erlaubt. Um ältere und somit nicht zugelassene Replikanten-Modelle, die sich auf der Erde verstecken, aufzuspüren und zu eliminieren, ist weiterhin die sogenannte „Blade Runner“-Einheit des LAPD im Einsatz, zu der auch K gehört. Bei seiner Arbeit stößt K auf ein düsteres, gut gehütetes Geheimnis von enormer Sprengkraft, das ihn auf die Spur eines ehemaligen Blade Runners bringt: Rick Deckard, der vor 30 Jahren aus Los Angeles verschwand.

Voir filmtipp. p. 24

Cars 3: Evolution

USA 2017, Animationsfilm für alle von Brian Fee. 109'.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Lightning McQueen ist ein alter Hase im Rennzirkus und die Frage kommt auf, wann er seine aktive Karriere beendet. Doch vom Ruhestand will der rote Rennwagen nichts wissen, vielmehr steckt er sich ein neues

ehrgeiziges Ziel. Er will das Rennen „Florida 500“ gewinnen und den Jungspunden zeigen, dass er immer noch das Zeug zum Sieger hat. Doch vor allem der blitzschnelle Newcomer Jackson Storm ist für Lightning McQueen ein ernstzunehmender Gegner und mit etlichen technischen Spielereien ausgestattet, über die McQueen nicht verfügt. Und so holt er sich Hilfe von der jungen Renntechnikerin Cruz Ramirez: Sie soll ihn trainieren und ihm die neuesten Tricks aus dem Rennzirkus beibringen.

Coexister

NEW F 2017 de Fabrice Éboué. Avec Fabrice Eboué, Audrey Lamy et Ramzy Bedia. 89'. V.o. À partir de 12 ans.

Kinopolis Kirchberg

Sous la pression de sa patronne, un producteur de musique à la dérive décide de monter un groupe constitué d'un rabbin, d'un curé et d'un imam afin de leur faire chanter le vivre

ensemble. Mais les religieux qu'il recrute sont loin d'être des saints.

Der junge Karl Marx

NEW F/D/B 2017 von Raoul Peck. Mit August Diehl, Stefan Konarske und Vicky Krieps. 118'. O-Ton. Ab 6.

Utopia

1844, kurz vor der industriellen Revolution, lebt der erst 26-jährige Karl Marx mit seiner Frau Jenny im französischen Exil in Paris. Eines Tages wird ihm der junge Friedrich Engels vorgestellt, doch für den feinen Bourgeois und Sohn eines Fabrikbesitzers hat der andauernd bankrotte Familienvater Marx zunächst nur Verachtung übrig. Bald aber zeigt sich, dass die beiden mehr als nur denselben Humor gemeinsam haben. Engels hat kürzlich über die Verelendung des englischen Proletariats geschrieben und er liebt Mary Burns, eine Rebellin der englischen Arbeiterbewegung. Als Kampfgefährten mit gemeinsamem

Ziel respektieren und inspirieren sie sich gegenseitig und zusammen mit Jenny verfassen sie Texte, die eine Revolution entfachen sollen.

Despicable Me 3

USA 2017, Animationsfilm von Kyle Balda und Pierre Coffin. 95'. Für alle.

Kinopolis Belval

Der finstere Gru bekämpft nun zusammen mit Agentin Lucy Wilde Verbrecher. Unter dem Namen Grucy verfolgen sie Balthazar Bratt. Der Super-Bösewicht und 80er-Jahre-Fan mit Schulterpolster und Vokuhila ist hinter einem riesigen rosa Diamanten her. Gru muss sich diesmal aber nicht nur um Kriminelle kümmern, auch sein Zwillingbruder Dru lässt sich blicken, während seine Adoptivtöchter Margo, Edith und Agnes sowie die Minions natürlich auch für jede Menge Trubel sorgen.

✂✂ (...) auch der dritte Teil ist durchaus unterhaltend und besticht wieder durch seine sympathischen Charaktere. (sh)

Detroit

NEW USA 2017 von Kathryn Bigelow. Mit John Boyega, Will Poulter und Algee Smith. 143'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Im Detroit des Jahres 1967 leidet die schwarze Bevölkerung bereits seit vielen Jahren unter Diskriminierung und sozialer Ungerechtigkeit. An einem hitzigen Sommertag eskaliert der Konflikt schließlich und Straßenschlachten brechen aus - ganze fünf Tage halten die Unruhen an. Mitten in diesem unübersichtlichen Geschehen werden eines Abends aus dem Algiers Motel Schüsse gemeldet, woraufhin die Polizei mit einem Großaufgebot anrückt. Doch die Ermittlungen eskalieren schnell, als die Polizisten unter Führung des gnadenlosen Krauss beginnen, die Gäste in Verhören mit brutalen Mitteln unter Druck zu setzen, um sie zu falschen Geständnissen zu zwingen.

Everything, Everything

USA 2017 von Stella Meghie. Mit Amandla Stenberg, Nick Robinson und Ana de la Reguera. 96'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg

Die 18-jährige Maddy Whittier ist clever, neugierig, fantasievoll - und wegen ihrer Krankheit schon



KINO | 13.10. - 17.10.

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

1.000 Joer Buerg Clief -
Land a Leit
Blade Runner 2049
The Beguiled
The Circle
The Lego Ninjago Movie

DIEKIRCH / SCALA

1.000 Joer Buerg Clief -
Land a Leit
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
Happy End
It
Kingsman 2: The Golden Circle
Le sens de la fête
Sixty8
The Emoji Movie
The Lego Ninjago Movie

DUDELANGE / STARLIGHT

1.000 Joer Buerg Clief -
Land a Leit
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
It
Kingsman 2: The Golden Circle
Sixty8
The Beguiled
The Circle
The Emoji Movie
The Lego Ninjago Movie

ECHTERNACH / SURA

1.000 Joer Buerg Clief -
Land a Leit
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
It
Kingsman 2: The Golden Circle
Sixty8
The Beguiled
The Circle
The Lego Ninjago Movie

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

1.000 Joer Buerg Clief -
Land a Leit

Bigfoot Junior
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
It
Kingsman 2: The Golden Circle
The Beguiled
The Lego Ninjago Movie

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Bigfoot Junior
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
Happy End
It
Kingsman 2: The Golden Circle
Sixty8
The Lego Ninjago Movie
Wind River

RUMELANGE / KURSAAL

American Assassin
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
It
Kingsman 2: The Golden Circle
The Lego Ninjago Movie

TROISVIERGES / ORION

1.000 Joer Buerg Clief -
Land a Leit
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
It
The Circle

WILTZ / PRABELI

1.000 Joer Buerg Clief -
Land a Leit
Blade Runner 2049
Cars 3: Evolution
It
Kingsman 2: The Golden Circle
Sixty8
The Beguiled
The Lego Ninjago Movie



Eine verfilmte Geschichtsunterrichtsstunde, die sicher nicht schaden kann: „Der junge Karl Marx“ - neu im Utopia.

immer zu einem vollends von der Außenwelt abgeschirmten Leben in ihrer Wohnung gezwungen. Umso mehr sehnt sie sich danach, mit ihren Mitmenschen und der Welt draußen in Kontakt zu kommen. Als sie den Nachbarsjungen Olly Bright kennenlernt, wird diese Sehnsucht noch größer. Denn Olly - der zuerst glaubt, Maddy stünde unter Hausarest - lässt sich von ihrer unfreiwilligen Isolierung nicht abschrecken.

HHhH

F/GB/B/USA 2017 de Cédric Jimenez. Avec Jason Clarke, Rosamund Pike et Jack O'Connell. 120'. V.o. ang. + s.-t. À partir de 16 ans.

Utopia

Hitler nomme Reinhard Heydrich, bras droit de Himmler et chef de la Gestapo, à Prague pour prendre le commandement de la Bohême-Moravie et lui confie le soin d'imaginer un plan d'extermination définitif. Face à lui, deux jeunes soldats, Jan Kubis et Jozef Gabčík. L'un est tchèque, l'autre slovaque. Tous deux se sont engagés aux côtés de la Résistance, pour libérer leur pays de l'occupation allemande. Ils ont suivi un entraînement à Londres et se sont portés volontaires pour accomplir une mission secrète importante et risquée : éliminer Heydrich.

Hampstead

GB 2017 de Joel Hopkins. Avec Diane Keaton, Brendan Gleeson et Lesley Manville. 103'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Utopia

À Hampstead, en Angleterre, l'américaine Emily Walters ne parvient

pas à s'intéresser aux choses qui comptent comme son appartement, ses finances et même son fils. Malgré les encouragements de son amie Fiona, elle ne veut pas admettre que sa vie part à vau-l'eau.

Happy End

F/A/D 2017 von Michael Haneke. Mit Isabelle Huppert, Jean-Louis Trintignant und Mathieu Kassovitz. 108'. O.-Ton. Ab 12.

Scala, Utopia, Waasserhaus

Im Norden Calais wohnt die gutbürgerliche Familie Laurent in ihrer eigenen Wohlstandsblase und eigenen Problemen. Familienoberhaupt George hat gerade einen Selbstmordversuch hinter sich und sitzt im Rollstuhl. Seine Tochter Anne ist mit Lawrence Bradshaw verlobt und leitet das familieneigene Bauunternehmen. Ihr Sohn Pierre sieht sich hingegen noch nicht als zukünftiger Chef. Georges Sohn Thomas hingegen ist Arzt und frischgebackener Vater mit seiner zweiten Frau Anaïs, aber untreu, was wiederum seine Tochter aus erster Ehe, Eve, herausfindet. Siehe Artikel S. 20

Insyriated

NEW B/F 2017 de Philippe Van Leeuw. Avec Hiam Abbass, Diamand Bou Abboud et Juliette Navis. 86'. V.o. À partir de 12 ans. Séance spéciale le 17.10 à 19h30 en présence du cast.

Utopia

Dans la Syrie en guerre, d'innombrables familles sont restées piégées par les bombardements. Parmi elles, une mère et ses enfants tiennent bon, cachés dans leur appartement. Courageusement, ils s'organisent au jour le jour pour continuer à vivre

www.astm.lu

d'solidaritéit:
de geste, deen zielt !

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

astm
ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

KINO | 13.10. - 17.10.

malgré les pénuries et le danger, et par solidarité, recueillent un couple de voisins et son nouveau-né. Tirillés entre fuir et rester, ils font chaque jour face en gardant espoir.

It

USA 2017 von Andy Muschietti. Mit Bill Skarsgård, Jaeden Lieberher und Finn Wolfhard. 135'. Ab 16.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

In einer Stadt namens Derry verschwinden immer wieder Menschen - sowohl Erwachsene als auch vor allem Minderjährige. Eine Clique von Kindern, die sich selbst auch den „Klub der Verlierer“ nennt, erfährt eines Tages von einer monströsen Kreatur, die Jagd auf Menschen macht und sich in die schlimmsten Alpträume ihrer Opfer verwandeln kann, meistens jedoch in Form des sadistischen Clowns Pennywise auftritt. Die Kinder schwören, die Kreatur zu vernichten. **X** On sort divisé de ce film. D'un côté, faire un remake d'un classique juste pour l'argent n'est pas vraiment une idée originale ; de l'autre, c'est justement ce côté classique - une sorte de « Stand by Me » version film d'horreur - qui séduit. (lc)

Kingsman 2: The Golden Circle

GB/USA 2017 von Matthew Vaughn. Mit Taron Egerton, Mark Strong und Colin Firth. 135'. Ab 12.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Nachwuchsspion Gary „Eggsy“ Unwin und sein Kollege Merlin werden mit einer neuen Gefahr konfrontiert: Die skrupellose Poppy zerstört die Hauptquartiere ihrer Geheimorganisation Kingsman und hält die ganze Welt als Geisel. Doch glücklicherweise machen sie die Entdeckung, dass es noch eine weitere Spionageagentur wie die ihre gibt, die parallel in den USA gegründet wurde. Also verbünden sich mit der von Agent Champagne geleiteten Organisation Statesman, um Poppy das Handwerk zu legen und einmal mehr die Welt zu retten.

X Est-ce que même l'humour britannique souffre du Brexit ? C'est ce qu'on peut penser avoir dû endurer plus de deux heures de blagues nulles alternant avec des scènes de violence gratuites. Retapez-vous l'intégrale des Monty Python plutôt que de dépenser de l'argent pour un ticket de cinéma. (lc)

Le Petit Spirou

F 2017 de Nicolas Bary. Avec Sacha Pinault, Pierre Richard et François Damians. 86'. V.o. Pour tous.

Kinopolis Belval et Kirchberg

Petit Spirou, comme toute sa famille avant lui, a un destin professionnel tout tracé. Quand sa mère lui annonce qu'il intégrera dès la rentrée prochaine l'école des grooms, il va, avec l'aide de ses copains, profiter de ses derniers jours de classe pour déclarer sa flamme à Suzette. Et pas n'importe comment. Ils décident de vivre une aventure extraordinaire.

Le grand méchant renard

F 2016, film d'animation pour enfants de Benjamin Renner et Patrick Imbert. 79'. V.o.

Utopia

Ceux qui pensent que la campagne est un lieu calme et paisible se trompent : on y trouve des animaux particulièrement agités, un renard qui se prend pour une poule, un lapin qui fait la cigogne et un canard qui veut remplacer le père Noël.

Le sens de la fête

F 2017 d'Éric Toledano et Olivier Nakache. Avec Jean-Pierre Bacri, Jean-Paul Rouve et Gilles Lellouche. 117'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Belval et Kirchberg, Scala

Max est traiteur depuis trente ans. Des fêtes, il en a organisé des centaines, il est même un peu au bout du parcours. Aujourd'hui, c'est un sublime mariage dans un château du 17e siècle, un de plus, celui de Pierre et Hélène. Mais la loi des séries va venir bouleverser un planning sur le fil, où chaque moment de bonheur et d'émotion risque de se transformer en désastre ou en chaos.

L'École buissonnière

NEW F 2017 de Nicolas Vanier. Avec François Cluzet, Jean Scandel et Eric Elmosnino. 114'. V.o. À partir de 6 ans

Kinopolis Kirchberg

Paris, 1930. Paul n'a toujours eu qu'un seul et même horizon : les hauts murs de l'orphelinat, sévère bâtisse de la banlieue ouvrière parisienne. Confié à une joyeuse dame de la campagne, Célestine, et à son mari, Borel, le garde-chasse un peu raide d'un vaste

domaine en Sologne, l'enfant des villes, récalcitrant et buté, arrive dans un monde mystérieux et inquiétant, celui d'une région souveraine et sauvage. Au cœur de la féerie Sologne, aux côtés du braconnier, grand amoureux de la nature, Paul va faire l'apprentissage de la vie mais aussi celui de la forêt et de ses secrets. Un secret encore plus lourd pèse sur le domaine, car Paul n'est pas venu là par hasard.

Mother!

USA 2017 von Darren Aronofsky. Mit Jennifer Lawrence, Javier Bardem und Ed Harris. 115'. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Die Beziehung zwischen einem Dichter und seiner Ehefrau wird auf eine harte Probe gestellt, als sie in ihrem viktorianischen Landhaus überraschenden Besuch bekommen. **X** Le plus probable, c'est que toutes [les] explications se valent, en fin de compte. Et c'est cela qui fait de « Mother ! » un grand film - qu'il puisse exister à presque tous les niveaux diégétiques. Et qu'il peut être tout, sauf une chose : un film qui vous laisse indifférent. (lc)

Nelyubov

(Loveless) RUS/F/B/D 2017 von Andrey Zvyagintsev. Mit Alexey Rozin, Maryana Spivak und Marina Vasilyeva. 127'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Die Ehe von Boris und Zhenya steht kurz vor dem aus und beide haben bereits neue Partner gefunden.

Dennoch wohnen beide aktuell noch zusammen mit ihrem zwölfjährigen Sohn Alexey im gemeinsamen Apartment in Leningrad. Diese angespannte Situation ist nicht nur für Boris und Zhenya eine große Last, sondern vor allem auch für den verschlossenen und zurückgezogenen Jungen, zu dem beide Elternteile keinen richtigen Zugang finden. Doch dann ist Alexey eines Tages plötzlich spurlos verschwunden und die beiden müssen zusammenarbeiten, weil die Polizei tatenlos bleibt.

X D'un rythme maîtrisé, avec plus de deux heures de projection qui semblent passer en un éclair, « Nelyubov » est un grand film. Sombre, précis, clinique, il décortique sans épargner le spectateur ce fléau de notre époque qu'est la montée de l'indifférence. Et appelle clairement à un sursaut d'humanité. (ft)

Ôtez-moi d'un doute

F 2016 de Carine Tardieu. Avec François Damians, Cécile de France et André Wilms. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Erwan, inébranlable démineur breton, perd soudain pied lorsqu'il apprend que son père n'est pas son père. Ainsi Erwan enquête discrètement et retrouve son géniteur : Joseph, un vieil homme des plus attachants, pour qui il se prend d'affection. Comme un bonheur n'arrive jamais seul, Erwan croise en chemin l'insaisissable Anna, qu'il entreprend de séduire.

X La réalisatrice Carine Tardieu se revendique dans le générique de fin du cinéma de Claude Sautet. À l'instar du maître des « Choses de la

« L'école buissonnière » évoque l'image nostalgique d'une France qui finalement n'était pas si idéale... nouveau au Kinopolis Kirchberg.



KINO | 13.10. - 17.10.



Gefangen in der Eiswüste und dazu noch mit einem komplett Fremden: „The Mountain Between Us“ - neu im Kinopolis Belval und Kirchberg.

vie », elle instaure un ton doux-amer qui sonde efficacement les rapports humains. Finalement, cette modeste réflexion sur la famille emporte l'adhésion surtout grâce à des acteurs attachants. (ft)

Seven Sisters

USA/GB/F/B 2017 von Tommy Wirkola. Mit Noomi Rapace, Glenn Close und Willem Dafoe. 123'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

In Zeiten globaler Ein-Kind-Politik führen die Siebenlinge Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday und Sunday ein gefährliches

Leben. Sie geben sich abwechselnd als ein und dieselbe Person aus und dürfen deshalb jeweils nur an einem einzigen Tag der Woche das Haus verlassen. Doch dann kommt Monday eines Tages nicht mehr nach Hause.

*** Enfin un film de science-fiction qui vaut la peine d'être vu ! Porté par une époustouflante Noomi Rapace (puissance sept - puisqu'elle interprète sept sœurs jumelles), le film déploie une vision dystopique mais juste d'une planète surpeuplée non seulement par des êtres humains, mais aussi par des fascistes. De plus, pour une fois le scénario ne souffre pas de l'orgie d'effets spéciaux. (lc)

Sixty8

L 2017, Dokumentär vum Andy Bausch. 84'. O.-Ton + Ét. Vu 6 Joer un.

Kinopolis Belval a Kirchberg, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Mee 68. Maoisten, Hippies, d'Roud Wullmaus, den Dany Cage, d'Konsdrefer Scheieren, de Planning, d'Schülerstreiken ... an d'Kierch (matzen) am Duerf.

The Beguiled

USA 2017 von Sofia Coppola. Mit Colin Farrell, Nicole Kidman und Kirsten Dunst. 93'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Le Paris, Prabbeli, Starlight, Sura

Seit drei Jahren tobt der Amerikanische Bürgerkrieg zwischen Nordstaaten und Südstaaten und mittlerweile sind nur noch fünf

Schülerinnen am Mädcheninternat von Schulleiterin Martha Farnsworth verblieben. Von Miss Farnsworth und der einzigen Lehrerin Edwina Dabney unterrichtet, führen die Mädchen an dem Internat in Virginia ein ruhiges Leben, bis Amy eines Tages über den verletzten Nordstaaten-Offizier John McBurney stolpert.

*** Sofia Coppola arrive à installer une atmosphère de confinement et de désirs refoulés dans un parc luxuriant où, au loin, retentissent les canons de la guerre civile américaine. (ft)

The Circle

USA/UAE 2017 von James Ponsoldt. Mit Emma Watson, Tom Hanks und John Boyega. 110'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Le Paris, Orion, Starlight, Sura, Utopia

Als Mae Holland einen Job bei dem weltweit dominierenden Internet-Unternehmen „Circle“ bekommt, ist sie überglücklich. Für sie ist es eine einmalige Gelegenheit. Das Ziel der Firma: sämtliche Aktivitäten der User verknüpfen und in einer Online-Identität vereinen. Mae ist begeistert von den Visionen des charismatischen Firmengründers Eamon Bailey und kann Bedenken, wie die ihres Ex-Freundes Mercer, nicht verstehen.

✖ Comme le roman de Dave Eggers sur lequel il est basé, le film semble ne pas vouloir imaginer un finale adapté aux questions qu'il pose. Néanmoins, vous n'aurez pas vraiment envie de rallumer votre smartphone directement en sortant de la séance. (lc)

The Emoji Movie

USA 2017, Animationsfilm von Tony Leondis. 87'. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala, Starlight

Die Emojis leben alle in einer kleinen Welt in unseren Handys: in Textopolis. Dort warten und hoffen sie darauf, dass sie der Telefonbenutzer für seine Nachrichten auswählt. Doch Gene hat ein Problem: Im Gegensatz zu allen anderen Emojis hat er mehr als einen Gesichtsausdruck. Er wurde ohne Filter geboren und ist daher anders als alle anderen.

The Glass Castle

USA 2017 von Destin Daniel Cretton. Mit Brie Larson, Woody Harrelson und Naomi Watts. 128'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

Jeannette Walls hat keine einfache Kindheit. Während ihre exzentrische Mutter als Künstlerin arbeitet, um Geld zu verdienen, ist ihr Vater Alkoholiker. Um sie von ihren ärmlichen Verhältnissen abzulenken, versucht Rex mit abenteuerlichen Geschichten die Fantasie seiner Kinder immer wieder mit der Hoffnung anzuregen, dass irgendwann alles besser werden wird. Doch kann Jeannette nur auf eine Besserung warten oder muss sie selbst etwas dafür tun?

The Lego Ninjago Movie

USA 2017, Animationsfilm von Charlie Bean und Paul Fisher. 100'. Für alle.

Cinémaacher, Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Die sechs jungen Ninjas Lloyd, Kai, Nya, Jay, Zane und Cole beschützen ihre Heimatstadt Ninjago City heimlich vor Feinden und Monstern. Dazu nutzen sie ihre besonderen Fähigkeiten und greifen auf ihre Flotte an Mechs zurück. Trainiert werden sie von ihrem Lehrmeister Wu, der Lloyds Onkel ist und noch dazu ein ziemlicher Sprücheklopfer.

The Mountain Between Us

NEW USA 2017 von Hany Abu-Assad. Mit Kate Winslet, Idris Elba und Beau Bridges. 103'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Die Fotojournalistin Alex und der Neurochirurg Ben kennen sich nicht,

FILMTIPP

Blade Runner 2049

S'inspirant des décors visionnaires de l'original de Ridley Scott, la suite de Denis Villeneuve élargit les thématiques tout en complétant l'esthétique. « Blade Runner 2049 » évoque aussi bien les questions cartésiennes entre objets animés et inanimés qu'il met en avant l'écologie. Certes, des longueurs persistent, mais cela n'empêche pas le film d'être un des meilleurs sequels de ces dernières années.

Aux Kinopolis Belval et Kirchberg

Luc Caregari



KINO | 13.10. - 17.10.

doch sie haben das gleiche Problem: Beide sitzen am selben Flughafen fest, weil ihre Linienflüge wegen des schlechten Wetters gestrichen wurden, müssen aufgrund dringender Termine jedoch schnellstmöglich aufbrechen. Und so landen die beiden Fremden schließlich gemeinsam in einem kleinen Charterflugzeug - ihre einzige Möglichkeit, den Flughafen doch noch zu verlassen. Doch unterwegs erleidet ihr Pilot einen Herzschlag und die drei stürzen in einem abgelegenen Bergmassiv ab. Nur die beiden Passagiere überleben den Absturz und merken schnell, dass das Warten auf Hilfe vergeblich ist - zu weit entfernt von jeglicher Zivilisation sind sie gestrandet. Also machen sie sich notgedrungen selbst auf den hunderte Kilometer langen Weg durch die verschneite Landschaft.

Un beau soleil intérieur
F 2017 de Claire Denis.
Avec Juliette Binoche, Xavier Beauvois et Philippe Katerine. 94'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia
Isabelle, divorcée, un enfant, cherche un amour. Enfin un véritable amour. ☹ Malgré une impressionnante prestation d'actrice de Juliette Binoche, « Un beau soleil intérieur » peine à susciter une quelconque émotion... à part quelquefois la lassitude. (ft)

Wind River
USA 2017 von Taylor Sheridan.
Mit Elizabeth Olsen, Jeremy Renner und Kelsey Asbille. 107'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Waasserhaus

Cory ist ein Angestellter der Naturschutzbehörde und findet eines Tages den vergewaltigten Körper eines jungen Mädchens in der Wüste. Daraufhin übernimmt eine frisch aus der Ausbildung stammende FBI-Agentin den Fall und ist froh, als Cory seine Hilfe anbietet, um den Schuldigen zu finden. ✖ Bien qu'évoquant la négligence dont sont victimes souvent les communautés amérindiennes - surtout dans les régions désaffectées comme le Wyoming -, la narration pleine de clichés et les longueurs du scénario vous font dire que ces problématiques valaient bien un meilleur film. Dommage pour les très belles images tout de même. (lc)

CINÉMATHÈQUE | 13.10. - 22.10.

cinémathèque

Teesklejad
(Pretenders) EST/LT/LV 2016 by Vallo Toomla. Starring Mirtel Pohla, Meelis Rämmeld and Mari Abel. 102'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast Festival.

Fr, 13.10., 18h30.
Anna and Juhan, a handsome couple in their thirties, are trying to overcome a difficult point in their relationship. They go to spend a weekend in a fancy house by the seaside, lent to them by their wealthy, more successful friends. When they meet another couple on the beach, Anna and Juhan start a dangerous, intoxicating game, pretending to be the owners of the place. A game that propels their relationship to the brink of destruction. Very soon, a beautiful couple turns quite hideous and a dream house becomes nightmarish.

Masaryk
(A Prominent Patient) CZ/SLO 2016 by Julius Ševčík. Starring Karel Roden, Oldrich Kaiser and Arly Jover. 114'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival. In the presence of the director.

Fr, 13.10., 20h30.
See under cinéast festival.

Min faster i Sarajevo
(My Aunt In Sarajevo) SE 2016 by Goran Kapetovanovic. Starring Milan Dragišić, Julia Ragnarsson and

"Soldatii. Poveste din Ferentari" tells an unbelievable love story between two men that everything pulls apart - at the Utopia and at the Cinémathèque this Saturday as part of the CinEast Festival.



Sadzida Setic. 58'. O.v. + eng. st. Preceded by the shortfilm "Flyktiling 532" (Passenger 532). Part of the CinÉast Festival. In the presence of the director.

Sa, 14.10., 16h30.
Zlatan left Bosnia more than twenty years ago as a war refugee and has never returned to his hometown. His only contact with the country has consisted in sending money to the carer of his old aunt. His grown-up daughter Anja, who was born in Sweden, wants to know more about her Bosnian roots and her father's past, but Zlatan is very stubborn and avoids any reminiscences of life in Sarajevo and Bosnia. Anja has however already decided to travel to Sarajevo.

Short animated films marathon
120'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

Sa, 14.10., 18h.
A diverse selection of short animations from Central and Eastern European countries.

Soldatii. Poveste din Ferentari
(Soldiers. A Story from Ferentari) RO/SRB/B 2017 by Ivana Mladenovic. Starring Adrian Schiop and Vasile Pavel-Digudai. 119'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

Sa, 14.10., 20h30.
See under cinéast festival.

Malá carodejnice
(Die kleine Hexe) CSFR 1984, animated movie by Zdenek Smetana. 96'. Germ. v. Part of the CinÉast Festival.

So, 15.10., 15h.
Despite being only 127 years old, the Little Witch is flying to the Celebration of the Great Witches to join the festivities. In secret, of course! Too bad though, she is caught by the Fog Witch. That means trouble. Anyway, the Chief Witch promises the Little Witch that she'll be allowed to celebrate with the witches the following year so long as she becomes a "good" witch by then.

Wspomnienie lata
(Memories of Summer) PL 2016 by Adam Guzinski. Starring Urszula Grabowska, Robert Wieckiewicz and Elzbieta Romanowska. 87'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

So, 15.10., 16h45.
12 year old, maturing Piotrek spends the summer months with his mother, while the boy's father is away, working in another city. When the mother starts to go somewhere in the evenings, their uncomplicated, easy relationship begins to muddle. The boy discovers that his mother is hiding a secret from him. Entangled in adult affairs, Piotrek feels more and more lost and lonely.

When The Day Had No Name
MK/B/SLO 2017 by Teona Strugar Mitevska. Starring Leon Ristov, Hanis Bagashov and Dragan Mishevski. 84'. O.v. + eng. st. In the presence of actor and producer Labina Mitevska. Part of the CinÉast Festival.

So, 15.10., 18h30.
Milan and his best friend Petar are preparing to go on an adventurous fishing expedition with some of their friends from the outskirts of Skopje. They are typical teenagers full of sexual and romantic tensions and angst about money and material things. They all have dysfunctional relationships with their parents and represent a whole generation of young people raised in a time of transition and questionable values. They set off on a boys' night out before an early fishing expedition.

CINÉMATHEQUE | 13.10. - 22.10.

Ciara

(The Line) SLO/UA/CZ 2017 by Peter Bebjak. Starring Tomáš Mašťalír, Emília Vášaryová and Zuzana Fialová. 108'. O.v. + eng. st. In presence of the director. Part of the CinÉast Festival.

So, 15.10., 20h30.

See under last minute.

Szczescie swiata

(The Happiness of the World) PL 2016 by Michał Rosa. Starring Karolina Gruszka, Agata Kulesz and Mateusz Lickindorf. 98'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

Mo, 16.10., 18h30.

At the edge of World War II, good neighbours are still living under one roof in a building in Silesia: Poles, Germans, Silesians and Jews. Among them is the beautiful Rose, the object of male fantasy and female distaste,

the eccentric botanist Tomasz, the mathematical genius Rufin working as an elevator operator, and the teenager Harald trying to break free from his intrusive mother. The marvellous moments spent with their neighbours tempt lightness and freedom, revealing a world to which they have not had access yet. Until one day, Rose disappears.

Fixeur

(The Fixer) RO/F 2016 by Adrian Sitaru. Starring Tudor Aaron Istodor, Mehdi Nebbou and Diana Spatarescu. 98'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast Festival.

Mo, 16.10., 20h30.

See under last minute.

Min faster i Sarajevo

(My Aunt In Sarajevo) SE 2016 by Goran Kapetovanovic. Starring Milan Dragišić, Julia Ragnarsson and

Sadzida Setic. 58'. O.v. + eng. st. Preceded by the shortfilm "Flyktiling 532" (Passenger 532). Part of the CinÉast Festival. In presence of the director.

Di, 17.10., 18h30.

See under Sa, 14.10.

Ptaki spiewaja w Kigali

(Birds are singing in Kigali) PL 2017 by Joanna Kos-Krauze and Krzysztof Krauze. Starring Eliane Umuhire and Jowita Budnik. 113'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast Festival. In presence of the actress Jowita Budnik.

Di, 17.10., 20h30.

See under last minute.

3/4

BG/D 2017 by Ilian Metev. Starring Mila Mihova, Nikolay Mashalov and

Todor Veltchev. 82'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

Mi, 18.10., 18h30.

"3/4" is a true to life study of family bonds that looks at the lives and relationship of two siblings - Mila, a young pianist preparing for an important audition in Germany, and her little brother Niki, fearing the imminent inevitable separation from his sister. Tudor, an astrophysics professor, their somehow distant father, fails to communicate fully with his kids. Not without importance is the marked absence of the fourth member of this family, the mother, a missing piece in the puzzle.

A tolonc

(The Undesirable) H 1914 by Michael Curtiz. Starring Lily Berki, Mari Jászai and Viktor Varkonyi. 67'. Silent movie. Live soundtrack by Semi-Invented Trio. Part of the CinÉast Festival.

last minute**Fixeur**

(The Fixer) RO/F 2016 by Adrian Sitaru. Starring Tudor Aaron Istodor, Mehdi Nebbou and Diana Spatarescu. 98'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast Festival.

Kursaal, 18.10 at 20h.

Radu, once a translator, works now as a journalist trainee or mainly as a camera fixer at a prestigious French news agency in Romania. An international scandal involving two underage prostitutes seems to be the chance for him to prove his value by delivering the background to the scoop. He is ready to reach the heights of good journalism and deliver a good story, the task however turns out to be trickier than expected and the more he approaches his goal, the more he treads on his moral limits.

Na mlecnom putu

(On The Milky Road) SRB/GB/USA/MEX 2016 by and with Emir Kusturica. Starring Monica Bellucci and Sloboda Micalovic. 125'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast festival.

Utopia, 18.10 at 18h30.

During wartime, a milkman's quiet life is turned upside down by his forbidden love affair with a mysterious Italian woman.

Ciara

(The Line) SLO/UA/CZ 2017 by Peter Bebjak. Starring Tomáš Mašťalír, Emília Vášaryová and Zuzana Fialová. 108'. O.v. + eng. st. In presence of the director. Part of the CinÉast Festival.

Utopia, 18.10 at 19h.

Adam Krajnák is the boss of a criminal gang smuggling cigarettes across the Slovak-Ukrainian border. An uncompromising leader who never loses his self-assurance, Krajnák has no scruples when it comes to gaining the respect of his entourage, even if it means cutting off a traitor's finger. However, it's 2007, and the peaceful coexistence of the two interlinked worlds is disrupted by the construction of the Schengen Area border that causes anxiety among the smugglers about the future of their business. When one day contraband fails to reach its destination, Krajnák finds himself facing a dilemma: is he ready to cross even more boundaries?

Ptaki spiewaja w Kigali

(Birds are singing in Kigali) PL 2017 by Joanna Kos-Krauze and Krzysztof Krauze. Starring Eliane Umuhire, Jowita Budnik. 113'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast Festival.

Utopia, 19.10 at 21h.

Claudine Mugambira, of Tutsi descent, is the daughter of a renowned Rwandan ornithologist. After the massacre, in which Claudine's father is killed, Anna Keller, a Polish ornithologist who has researched the vultures of Rwanda alongside Claudine's father for years, helps her escape to Poland. The two women will need to face the tragic past that has left visible marks on their souls.

Stebuklas

(Miracle) LT/BG/PL 2017 by Egle Vertelyte. Starring Egle Mikulionyte, Vyto Ruginis and Andrius Bialobžeskis. 90'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

Utopia, 19.10 at 19h.

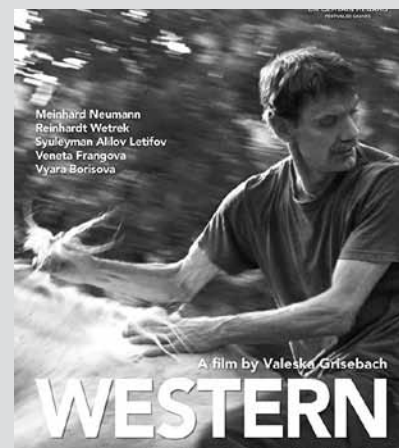
A story about 40-year old Irena, the owner of a post-Soviet pig farm, struggling to keep her enterprise, her workers and her pigs afloat after Lithuania's shift from communism to capitalism. Close to bankruptcy, only a miracle can save her and her little town.

Western

D/BG/A 2017 by Valeska Grisebach. Starring Meinhard Neumann, Reinhardt Wetrek and Waldemar Zang. 119'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast Festival.

Utopia, 19.10 at 21h.

Once upon a time, a group of German workers sets off to a construction site in the border region between Bulgaria and Greece. This foreign land and its breathtaking



landscape awaken the men's sense of adventure, but they are also confronted with their own prejudices and mistrust due to the language barrier and cultural differences. The stage is quickly set for a showdown when the men begin to compete for recognition and favour from the local villagers.

CINÉMATHEQUE | 13.10. - 22.10.



A French Atheist Red Cross worker becomes the only hope for a convent full of nuns who hide their pregnancy after being raped by Soviet soldiers in "Les Innocentes" - Friday at the Cinémathèque.

Mi, 18.10., 20h30.

"The Undesirable" is a unique rarity in the world's cinema, the only surviving silent film by the Hungarian-born Mihály Kertész, who - under the name of Michael Curtiz - became one of the important figures of early Hollywood, known for such classics as "Casablanca" (for which he received an Oscar) or "The Adventures of Robin Hood".

Rusty Boys

L 2017 vum Andy Bausch. Mat André Jung, Marco Lorenzini a Fernand Fox. 90'. Lëtz. Vers. + Ét.

Do, 19.10., 14h30.

Wann eeler Herrschaften sech net sou behuelen, wéi hir Kanner sech dat virstellen, sinn déi zimmlech iwwerfuert. Si hu schonns genuch Schwiiregkeeten hir eege Kanner am Zaum ze halen an elo ginn och nach déi Al opsässeg! De Fons (70), de Lull (82), de Nuckes (65) an de Jängi (84) hunn e Liewe laang net wëllen erëmkommandéiert ginn, a wëllen sech och lo näischt gefale loossen. Zesumme plangen déi véier Hären hir Zukunft ouni Altersheem.

✖ Besonders enttäuschend sind (...) der allgegenwärtige Sexismus und das gelegentliche fat shaming. (tj)

Ana, mon amour

RO/D/F 2017 by Calin Peter Netzer. Starring Mircea Postelnicu, Diana Cavallioti and Carmen Tanase. 127'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival. Preceded by a conversation

with the Romanian actor Adrian Titieni under the title „Acting the Romanian Wave" at 18h30.

Do, 19.10., 20h30.

Toma and Ana meet while they are both studying literature at university. Ana has a mild neurotic disorder and suffers from panic attacks. Toma follows her to every dark corner she ends up in and appears to be in control of the couple's relationship. When Ana overcomes her fears and adapts to the outside world, Toma finds himself alone, trying to put the pieces of the puzzle together and understand the whirlwind that he has gone through.

T'padashtun

(Unwanted) RKS/NL by Edon Rizvanolli. Starring Adriana Matoshi, Jason de Ridder and Niki Verkaar. 85'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

20.10 at 18h30.

See under cinéast festival.

Les innocentes

(Agnus Dei) F/PL/B 2016 by Anne Fontaine. Starring Lou de Laâge, Vincent Macaigne and Agata Buzek. 115'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

Fr, 20.10., 20h30.

Mathilde, a young French doctor with the Red Cross, is on a mission to help World War II survivors. After

a nun approaches her for help, she is taken to a convent where several pregnant sisters are hidden away from the past barbarism of Soviet soldiers. Unable to reconcile their faith with their pregnancies, the nuns turn to Mathilde, who becomes their only hope.

✖✖ Inspiré de faits réels, le film est émouvant et intimiste, et gagnerait peut-être en intensité si le jeu de Lou de Laâge était un peu plus expressif. Les actrices polonaises, elles, incarnent parfaitement le tiraillement entre foi et désir de maternité. (ft)

Najlepszy

(The Fastest) PL 2017 by Łukasz Palkowski. Starring Jakub Gierszał, Arkadiusz Jakubik and Kamila Kaminska. 103'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast Festival.

Sa, 21.10., 18h.

See under cinéast festival.

Vztrajanje

(Perseverance) SLO/HR 2017 by Miha Knific. Starring Katarina Cas, Štefka Drolc and Brane Grubar. 100'. O.v. + eng. and fr. st. Part of the CinÉast festival.

Sa, 21.10., 20h30.

See under cinéast festival.

Putování Toma Palecka

(Le voyage de Tom Pouce) CZ 2015, animated film by Bretislav Pojar, František Váša and Bára Dlouhá. 57'.

Fr. v. For children from 5 years on. Part of the CinÉast Festival.

So, 22.10., 15h.

In the world of Tom Thumb, adventures pile up. A young man builds a totally mad car to seduce a princess. Crazy about fishing, a man meets the King Fish who offers to make his wishes come true. What will he wish for? Finally, Tom Thumb, the resourceful and generous vagabond, sets off into the unknown to make his fortune.

Stringolov

(Falling) UA 2017 by Marina Stepanka. Starring Andriy Seletskiy, Dasha Plahtiy and Oleg Mosiychuk. 105'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

So, 22.10., 16h30.

Anton, a grown-up prodigy composer who couldn't handle his obsession with music, returns to Ukraine after a long drug and alcohol addiction treatment. Katia, an ordinary girl living in the outskirts of Kiev, is planning to go to Berlin with her boyfriend, a German photographer. An unexpected encounter between Katia and Anton changes everything.

1945

H 2017 by Ferenc Török. Starring Péter Rudolf, Eszter Nagy-Kálózy and Bence Tasnádi. 91'. O.v. + eng. st. Part of the CinÉast Festival.

So, 22.10., 18h30.

On a sweltering August day in Hungary in 1945, villagers prepare for the wedding of the town clerk's son. Meanwhile, two Orthodox Jews arrive at the village train station with mysterious boxes labelled „fragrances". The town clerk, Szentes, fears the men may be heirs of the village's deported Jews and expects them to demand that he returns the drugstore he acquired for his son, Árpád. Other villagers are afraid more survivors will come, posing a threat to the property and possessions they have acquired. Some are filled with remorse, while the thoughts of others turn to murder.

CinÉast Grand Prix winner screening**So, 22.10., 20h30.**